weizenbaum institut

Jahresbericht 2024
Weizenbaum-Institut e. V.

Tätigkeitsbericht des Vorstands

\\ Berichtszeitraum: 01.01.–31.12.2024

Inhalt

Vorwort ... 3

Zahlen und Fakten ... 4

Forschung ... 7

- Forschungsschwerpunkt I: Digitale Technologien in der Gesellschaft – Zwischen Teilhabechancen und neuen Ungleichheiten ... 7
- Forschungsschwerpunkt II: Digitale Märkte und Öffentlichkeiten auf Plattformen – Zwischen Gemeinwohl und wirtschaftlichen Notwendigkeiten ... 17
- Forschungsschwerpunkt III: Organisation von Wissen – Zwischen Offenheit und Exklusivität ... 29
- Forschungsschwerpunkt IV: Digitale Infrastrukturen in der Demokratie – Zwischen Sicherheit und Freiheit ... 40
- Weizenbaum Digital Science Center ... 52
- Weizenbaum Short Projects ... 60

Highlights 2024 ... 64

Wissenschaftsunterstützende Aktivitäten ... 66

- Zentrale Dialog- und Transferformate ... 66
- Politische Kommunikation ... 67
- Kommunikation ... 68
- Publikationen ... 70
- Vernetzung und Kooperation ... 71

Organisation und institutionelle Entwicklung ... 77

- Auf dem Weg in die Verstetigung ... 77
- Organisationssicherheit und Compliance ... 77
- Der Weizenbaum-Institut e. V. im Verbund ... 78
- Organe und Gremien ... 79
- Organigramm des Weizenbaum-Instituts ... 80

Anhang: Listen und Nachweise ... 81

Impressum ... 82

Vorwort

Der Einsatz von Künstlicher Intelligenz in verschiedenen Feldern, digitale Nachhaltigkeit, Wahlkampf in sozialen Medien, Cybersicherheit, Desinformation und Propaganda – in den Forschungsthemen des Weizenbaum-Instituts spiegeln sich die großen Fragen der Gegenwart. Der Jahresbericht 2024 gibt Einblick in Forschungsergebnisse und Transferaktivitäten. Er zeigt auf, wie das Institut zeitnah, grundlegend und interdisziplinär Antworten auf diese Fragen findet und in die Politik, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Öffentlichkeit vermittelt.

Um diese Aufgabe dauerhaft erfüllen zu können, strebt das Institut die baldige Verstetigung an. Ein wichtiger Schritt auf diesem Weg war die positive Evaluation durch den Wissenschaftsrat. In seiner Stellungnahme vom April 2024 bestätigt er die herausragende wissenschaftliche Qualität und gesellschaftliche Relevanz unserer Arbeit. Nun stehen politische Entscheidungen an, die der Vorstand durch zahlreiche Gespräche mit Mitgliedern des Bundestags sowie der Landesparlamente von Berlin und Brandenburg begleitet. Zudem sind wir im steten und engen Austausch mit den Zuwendungsgebern.

Parallel dazu treibt das Institut seine inhaltliche und strukturelle Entwicklung voran. Die Empfehlungen des Wissenschaftsrats stehen dabei im Mittelpunkt. So arbeiten wir an einer Drittmittelstrategie und einem Konzept für die Entfristung ausgewählter Postdoc-Stellen. Das wissenschaftliche Netzwerk des Instituts erweitert sich um namhafte Partner im In- und Ausland. Durch die vielen Fellows und Gäste ist das Institut ein weithin sichtbarer und lebendiger Ort des internationalen Austauschs. Und es stärkt die gesamte Digitalisierungsforschung, etwa durch die Initiativen zur Sicherung des Zugangs zu Forschungsdaten.

Unsere Forschenden waren auch im Jahr 2024 auf wichtigen Konferenzen vertreten, das Institut prägte die öffentliche Diskussion zu vielen Fragen der Digitalisierung. Besonders hervorheben möchten wir die *Weizenbaum Conference*. Unter dem Titel „Uncertain Journeys Into Digital Futures“ diskutierten im Juni rund 300 Teilnehmer:innen die Chancen und Risiken der Digitalisierung für Nachhaltigkeit, Demokratie und soziale Gerechtigkeit. Mit den Online-Dossiers „fundamentals“ und der digitalen Ausstellung „Pionier, Skeptiker, Aktivist: Wendepunkte im Leben von Joseph Weizenbaum“ hat sich die Website des Instituts zu einem Wissensangebot weiterentwickelt, das die breite Öffentlichkeit erreicht.

Auf all diese Entwicklungen, Ergebnisse und Aktivitäten im Jahr 2024 geht der vorliegende Bericht im Detail ein. Er dokumentiert die Erfolge und strategischen Weichenstellungen, die die Rolle des Weizenbaum-Institut als Schlüsselakteur der interdisziplinären Digitalisierungsforschung in Deutschland bestätigen.

Berlin, im April 2025

Der Vorstand des Weizenbaum-Instituts
Christoph Neuberger, Ricarda Opitz, Sascha Friesike und Martin Krzywdzinski

Zahlen und Fakten 2024

Wissenschaftliche Leistungen

236 wissenschaftliche Publikationen

davon **86** in referierten Zeitschriften

158 Berichte, Stellungnahmen und Gutachten

64 % aller Publikationen sind Open Access

hauseigene Publikationen sind **100 %** Open Access

49 Herausgeberschaften

12 national

37 international

172 national

5 international

177 Lehrveranstaltungen

306 Vorträge und Präsentationen

Wissenschaftliche Preise an WI-Wissenschaftler:innen

7 international

4 national

36 Mitgliedschaften in Fachverbänden & Gremien

18 national

18 international

80 Ämter / Funktionen

15 international

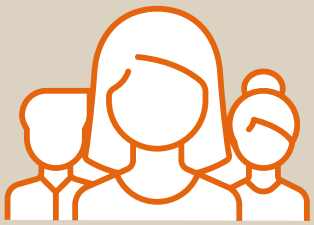
65 national

1,1 Mio. € bewilligte Drittmittel

Zahlen und Fakten 2024

Menschen am Weizenbaum-Institut

186 Mitarbeitende



davon
128 Wissenschaftler:innen

davon
45 Studentische Hilfskräfte

davon
23 mit internationalem Hintergrund

Stand: 31.12.24

---

1 divers

82 männlich

103 weiblich

insgesamt
35 Führungskräfte

davon
27 Führungskräfte Wissenschaftler:innen

17 Führungskräfte weiblich

davon
12 Wissenschaftlerinnen

18 Führungskräfte männlich

davon
15 Wissenschaftler

Stand: 31.12.24

---

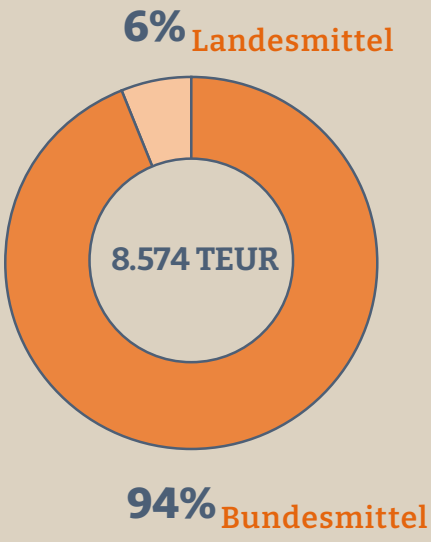
88 Fellowships in **35** Ländern

Die Summe nach Kontinenten ist höher als die Gesamtzahl, da einige Fellows doppelt assoziiert sind und beides gezählt wurde.

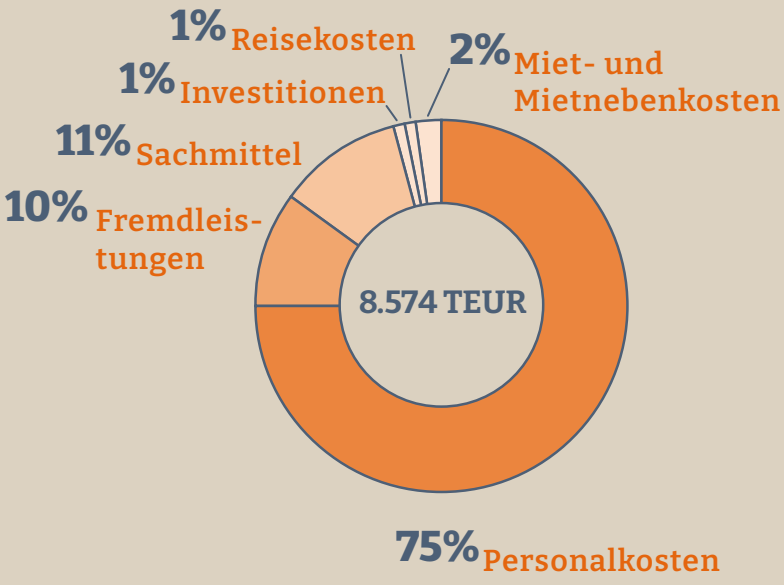
Zahlen und Fakten 2024

Finanzen des Weizenbaum-Institut e.V.

Finanzierung



Ausgaben nach Kostenkategorie



Ausgaben	2024 in TEUR	2023 in TEUR
Personalkosten	6.406	5.923
Fremdleistungen	889	785
Sachmittel	955	830
Investitionen	67	–
Reisekosten	123	112
Miet- und Mietnebenkosten*	134	133
Summe	8.574	7.783

* Aktuell fungiert der Verbundpartner Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB) als Mietpartei der Institutsfläche in der Hardenbergstraße 32. Die Zuwendungen des Landes Berlin zur Deckung der Mietkosten, die größtenteils direkt an das WZB überwiesen werden, sind in dieser Summe nicht enthalten. Die gesamten Mietkosten beliefen sich im Jahr 2023 auf 785 TEUR, im Jahr 2024 auf 794 TEUR.

Forschung

Forschungsschwerpunkt I: Digitale Technologien in der Gesellschaft – Zwischen Teilhabechancen und neuen Ungleichheiten

In diesem Forschungsschwerpunkt wird der Zusammenhang zwischen der Digitalisierung sowie Teilhabe und Ungleichheit erforscht. Dafür werden die Perspektiven der Wirtschaftsinformatik, der Designforschung und der Informatik zusammengeführt. Wesentliches Ziel der vier Forschungsgruppen ist es, genauer zu verstehen, ob und wie mithilfe der digitalen Technologie Spaltung, Ungleichheit und Marginalisierung überwunden werden können.

\ Die Forschungsgruppe „Wohlbefinden in der digitalen Welt“ (Leitung: Hanna Krasnova, Annika Baumann, Antonia Meythaler, angesiedelt im Weizenbaum-Institut e. V.) untersucht die Auswirkungen der Nutzung digitaler Technologien auf Wahrnehmung, Kognition, Emotionen sowie auf das Verhalten der Nutzer:innen. Die Gruppe will den Einfluss digitaler Technologien auf das individuelle Wohlbefinden und die Wahrnehmung gesellschaftlicher Prozesse durch die Nutzer:innen verstehen und die dafür relevanten Mechanismen identifizieren. Trägt die Digitalisierung zu einer stärker vernetzten Gesellschaft bei oder fördert sie Toxizität, Hassrede und Polarisierung?

\ Die Forschungsgruppe „Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Teilhabe“ (Leitung: André Ullrich, angesiedelt im Weizenbaum-Institut e. V.) analysiert die nachhaltige Ausgestaltung von digitalen Technologien und deren Einsatzmöglichkeiten zur Unterstützung von sozial-ökologischen Transformationsprozessen. Zudem setzt sie sich kritisch mit Zielkonflikten im Spannungsfeld von Nachhaltigkeit und Digitalisierung auseinander.

\ Die Forschungsgruppe „Design, Diversität und New Commons“ (Leitung: Gesche Joost, Florian Conradi, Michelle Christensen, Bianca Herlo, angesiedelt an der Universität der Künste (UdK) Berlin) will mit ihrer Forschung dazu beitragen, die Teilhabe marginalisierter sozialer Gruppen zu stärken und ein neues Gemeinwohl in der digitalen Gesellschaft auszuhandeln.

\ Die Forschungsgruppe „Daten, algorithmische Systeme und Ethik“ (Leitung: Bettina Berendt, Milagros Miceli, angesiedelt an der Technischen Universität (TU) Berlin) untersucht gesellschaftliche sowie ethisch-technische Fragen zur gerechten, fairen, nachhaltigen und transparenten Produktion, Anwendung und Evaluierung von Trainingsdaten und algorithmischen Systemen. Das Hauptaugenmerk gilt der Entwicklung besserer Technologien, wobei Akteure aus Forschung, Politik und Zivilgesellschaft einbezogen werden.

Forschungsgruppe „Wohlbefinden in der digitalen Welt“

Im Berichtszeitraum konnten Ergebnisse in Fachzeitschriften veröffentlicht und auf Konferenzen präsentiert werden. Ein Schwerpunkt der Forschung betraf das Thema des prosozialen Verhaltens im digitalen Raum. Bis dato fehlt ein tiefergehendes Verständnis der Antezedenten, zu zugrunde liegenden Mechanismen und Auswirkungen von Prosozialität im Online-Kontext. Die Forschungsgruppe hat Studien veröffentlicht, die das Phänomen im Kontext sozialer Medien untersuchen und sich insbesondere mit den Auswirkungen auf das Wohlbefinden auseinandersetzen. Neben ersten Hinweisen auf die mögliche Existenz eines „Prosocial Paradox“ – dem zufolge Individuen im digitalen Raum mehr prosoziales Verhalten zeigen, als sie selbst erfahren (Baumann et al. 2024) – konnte ebenfalls gezeigt werden, dass das reine Betrachten prosozialer Inhalte auf sozialen Medien keine positiven Auswirkungen auf das individuelle Wohlbefinden hat. Vielmehr ist eine aktive Beteiligung erforderlich, um das volle Potenzial auszuschöpfen (Baumann 2014).

Weitere erwähnenswerte Aktivitäten der Forschungsgruppe betreffen den Bereich Transfer. Ein Interview für das Inforadio des Rundfunks Berlin-Brandenburg (rbb) zum Thema „20 Jahre Facebook: Was machen soziale Medien mit uns?“ erreichte ein großes Publikum, ebenso ein Fernsehbeitrag zum Thema „Was macht Fotobearbeitung mit uns?“ im Rahmen der Sendung *RTL Punkt 12 – Das Mittagsmagazin*, ein TV-Format mit regelmäßig mehr als 500.000 Zuschauer:innen.

Ausgewählte Publikationen

\ Baum, K., Baumann, A., & Batzel, K. (2024). Investigating innovation diffusion in gender-specific medicine: Insights from social network analysis. Business & Information Systems Engineering.

Studie zur Verbreitung von Informationen über geschlechtsspezifische Medizin in Online-Netzwerken; Erkenntnisse zur Akzeptanz und Verbreitung

\ Baumann, A., Matook, S., Previte, J., & Krasnova, H. (2024). Prosocial Helping Behaviors for Effective Use of Social Media. In M. Avital, E. Karahanna, M. Themistocleous, I. D. Constantiou, B. Fitzgerald, & S. Seidel (Hrsg.), Proceedings of the 32nd European Conference on Information Systems (ECIS 2024), Paphos, Cyprus.

Studie zu Vorteilen prosozialen Verhaltens in sozialen Medien; erste Hinweise auf das „Prosocial Paradox“ (Diskrepanz zwischen Erhalt und Engagement in Prosozialität)

\ Baumann, A. (2024). Observe or engage, that is the question: How to unravel the positive effect of prosociality on social media. In Proceedings of the 19th International Conference on Wirtschaftsinformatik (WI 2024), September 16–19, 2024, Würzburg, Deutschland.

Studie über aktive Beteiligung an – und nicht nur bloße Beobachtung von – Prosozialität auf sozialen Medien und zu deren positiven Effekten auf das Wohlbefinden

Ausgewählte Vorträge

\ Krause, H.-V. (4. Mai 2024). Social Media – Fluch oder Segen für die mentale Gesundheit und das Wohlbefinden? Vortrag auf den Psychotherapietagen Berlin.

Diskussion mit praktizierenden Psychotherapeuten zur aktuellen Evidenz zu den Auswirkungen sozialer Medien auf das Wohlbefinden und über die Rolle sozialer Medien im klinischen Behandlungsalltag

\ Krause, H.-V. (1. März 2024). Breaking the Scroll: Medien, mentale Gesundheit und Demokratie. Vortrag auf dem Elevate Festival, Graz, Österreich.

Diskussion mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen über möglichen Einfluss sozialer Medien auf die mentale Gesundheit und über eine selbstbestimmte, gesundheitsförderliche und nachhaltige Nutzung

\ Krause, H.-V., & Meythaler, A. (13. Februar 2024). Digitale Jugend: Chancen und Herausforderungen. Vortrag im Rahmen des *Weizenbaum-Forums*, Berlin.

Weizenbaum-Forum zu den Auswirkungen ständiger Verfügbarkeit auf Heranwachsende, die Balance zwischen Online- und Offline-Welten sowie psychische Belastungen und Potenziale der digitalen Welt für die junge Generation

Ausgewählte Beiträge in Transfer und Dialog

\ Baumann, A. (31. Mai 2024). Was macht Fotobearbeitung mit uns? In *Punkt 12 – Das RTL-Mittagsjournal*. RTL.

TV-Beitrag (circa 16,4 Prozent Marktanteil bei 14- bis 59-Jährigen) zu den Auswirkungen des Betrachtens bearbeiteter Inhalte auf sozialen Medien

\ Baumann, A. (25. September 2024). Digitales Wohlbefinden. *bidt – Bayerisches Forschungsinstitut für Digitale Transformation*.

Glossar-Artikel zum Konzept des „Digitalen Wohlbefindens“ mit Begriffsdefinition; beleuchtet Chancen sowie Herausforderungen im Forschungsfeld

\ Krause, H.-V. (23. September 2024). Service: Digital Detox. In *ZDF Mittagsmagazin*.

TV-Beitrag (circa 8 Prozent Marktanteil) zur Effektivität von Entnetzungsmaßnahmen für die mentale Gesundheit sowie Tipps für einen reflektierten Umgang mit digitalen Medien

Weitere Highlights

Katharina Baum hat im Mai 2024 eine Stelle als Assistant Professor am Institut für Wirtschaftsinformatik und Gesellschaft der Wirtschaftsuniversität Wien angetreten.

Forschungsgruppe „Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Teilhabe“

Im Jahr 2024 lag ein Schwerpunkt der Forschungsgruppe auf den Anforderungen an nachhaltige Technologien der Künstlichen Intelligenz (KI) sowie deren ökologischen und sozialen Implikationen. Vor diesem Hintergrund und den vielen versprochenen Potenzialen von KI zur Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen wurden Spannungsfelder untersucht. Für den Transfer der Ergebnisse wurden eine internationale *Summer School* sowie die *Weizenbaum Conference* mitorganisiert.

Ausgewählte Publikationen

\ Ullrich, A., Rehak, R., Hamm, A., & Mühlhoff, R. (2024). Editorial: Sustainable artificial intelligence – Critical and constructive reflections on promises and solutions, amplifications and contradictions. Weizenbaum Journal of the Digital Society, 4(1).

Thematischer Artikel im *Weizenbaum Journal of the Digital Society*, der technische, konzeptionelle und wirtschaftliche Fragen zu nachhaltiger KI kritisch-konstruktiv zusammenführt

\ Rehak, R. (2024). On the (im)possibility of sustainable artificial intelligence. In T. Züger & H. Asghari (Hrsg.), AI systems for the public interest. Internet Policy Review, 13(3).

Kritische Diskussion der integrierten Nachhaltigkeitsauswirkungen von KI in einem renommierten Policy-Journal

\ Zehner, N., & Ullrich, A. (2024). Dreaming of AI: Environmental sustainability and the promise of participation. AI & Society.

Studie zur vorgegebenen Mittel-Zweck-Beziehung zwischen KI und Umweltschutz mit dem Ergebnis, dass unhinterfragte Investition in KI die politische Vorstellungskraft einschränkt

Ausgewählte Vorträge

\ Shibuya, Y., & Hamm, A. (24. Oktober 2024). Scaling Civic Tech: A Case Study of the COVID-19 Dashboard in Japan [Konferenzpräsentation]. 17. Konferenz der Deutsch-Japanischen Gesellschaft für Sozialwissenschaften, Tokio, Japan.

Erforschung genutzter Technologien während COVID-19 als Beitrag zur deutsch-japanischen Sozialforschung

\ Rehak, R., & Lopez, P. (2024). Narrative breakdown of AI – Surfacing epistemic limits of information-mathematical materialities

[Konferenzpräsentation]. EASST 2024 – Making and Doing Transformations, Amsterdam, Niederlande.

Vortrag zu den epistemischen Folgen bestimmter KI-Narrative auf der weltweit größten internationalen Konferenz der Science, Technology and Society Unit (STS)

\ Rehak, R., & Ullrich, S. (2024). Informationelle Nachhaltigkeit – Bausteine und Praktiken einer nachhaltig-digitalen Zukunft [Workshop]. Utopie-Konferenz, Leuphana Universität, Lüneburg.

Mehrtägiger Workshop auf einer der einflussreichsten Trans-formations-Konferenzen Deutschlands

Ausgewählte Beiträge in Transfer und Dialog

\ Co-Organisation und Durchführung der *Weizenbaum Conference 2024* „Uncertain Journeys Into Digital Futures: Inter- and Transdisciplinary Research for Mitigating Wicked Societal and Environmental Problems", Berlin

Interdisziplinäre Konferenz mit etwa 300 Teilnehmer:innen aus Forschung und Zivilgesellschaft.

\ Organisation und Durchführung der Berlin Summer School of Artificial Intelligence and Society, TU Berlin

Gemeinsam mit dem Berlin Institute for the Foundations of Learning and Data (BIFOLD) und dem Exzellenzcluster Science of Intelligence zum Thema „AI and the Urban: Making cities smart(er)?" *Summer School* mit etwa 50 internationalen Teilnehmer:innen.

\ Rehak, R. (2024). Cybersicherheiten – Sichtweisen und Widersprüche, Weizenbaum-Institut, Berlin

Vortrag auf der Plattform Cybersicherheitsforschung, ausgerichtet von der Senatsverwaltung des Inneren mit etwa 40 Teilnehmer:innen.

Weitere Highlights

Rainer Rehak wurde im November 2024 zu einem der 100 wichtigsten Köpfe der Berliner Wissenschaft 2024 durch den Tagesspiegel in Kooperation mit der Berlin University Alliance (BUA) ernannt. Zudem sind zwei internationale Gastaufenthalte hervorzuheben: Andrea Hamm absolvierte Ende 2024 ein zweimonatiges Forschungsstipendium in Kashiwa-no-ha, Japan. Die Reise diente der Vertiefung der Zusammenarbeit und Netzwerkaktivitäten mit Fellow Yuya Shibuya. André Ullrich absolvierte im November einen Gastaufenthalt am Center of Journalism, Media and Democracy am Department of Communication, University of Washington (USA) mit dem Forschungsschwerpunkt „Wie prägen wissenschaftliche Akteure unsere Vorstellung von KI und damit auch die Rolle von Wissenschaftlern als Koproduzenten bei der Entwicklung und Einführung dieser Technologien?".

Forschungsgruppe „Design, Diversität und New Commons“

Im Jahr 2024 wurden Forschungsergebnisse der Gruppe auf verschiedenen internationalen Konferenzen wie auf der *Weizenbaum Conference*, der *ACM International Conference on Interactive Media* und der *Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Designtheorie und -forschung* präsentiert. Publikationen der Gruppe beleuchteten kritisches Design und Machtverhältnisse in sozio-technischen Konstellationen. Zudem organisierte sie die Konferenz *Re/Embodied Data* mit der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK), der TU Berlin und dem Einstein Center Digital Future (ECDF). Eine Kooperation mit dem Futurium Berlin startete mit dem Ziel, die Öffentlichkeit durch Open-Lab-Abende stärker einzubeziehen. Dabei handelt es sich um wöchentliche Veranstaltungen, bei denen Besucher:innen praktische Methoden und Technologien wie Design Thinking oder 3-D-Druck kennenlernen und in offenen Workshops gemeinsam Ideen für die Zukunft entwickeln.

Ausgewählte Publikationen

\ Weigand, I. (2024). The Ecological Self: Exploring Relational Ontologies Through Design. In Tagungsband der Konferenz Hazarding Design – Risks and Consequences of Design, Deutsche Gesellschaft für Designtheorie und -forschung (DGTF)

  Vorstellung des Dissertationsthemas im Rahmen der Fachkonferenz der DGTF

\ Canali, C., Doh, M., & Karagianni, A. (2024). Pixels of Perfection and Self-Perception: Deconstructing AR Beauty Filters and Their Challenge to Unbiased Body Image. In Tagungsband der 2024 ACM International Conference on Interactive Media Experiences

  Arbeitspapier zu den Auswirkungen von Augmented-Reality-Schönheitsfiltern in sozialen Medien und zu ihrem Beitrag zu unrealistischen Schönheitsstandards sowie zu psychologischen Auswirkungen auf die Nutzer:innen

\ Herlo, B. (2024). Design im Kontext sozialer und digitaler Teilhabe. In Designforschung und Designwissenschaft: Methoden und Theorien gestalterischer Episteme

  Paper zur Rolle praxisgeleiteter Designforschung in sozial-ökologischen Transformationen und Einführung des Konzepts einer situierten Souveränität

Ausgewählte Vorträge

\ Canali, C. (13. März 2024). Technologies of Normativism: AI Governance and the Body [Vortrag]. *Weizenbaum Forum*, Weizenbaum-Institut, Berlin.

  Vortrag und Diskussion zur Kategorisierung und Klassifizierung von Menschen durch digitale Systeme und zu den daraus resultierenden

Konsequenzen für die Wahrnehmung und Steuerung von Individuen und Gruppen.

\ Weigand, I. (18. April 2024). Critical Social Practices [Präsentation und Podiumsdiskussion]. Hybrid Talks #46, Hybrid Lab, TU Berlin.

Präsentation und Diskussion zu kritischen sozialen Praktiken mit Fokus auf Mensch-Natur-Technik-Verschränkungen und verkörperten Praktiken

\ Christensen, M., & Conradi, F. (Oktober 2024). Moderation: Case Studies on Queering Decolonial AI und Podiumsdiskussion: Case Studies on Biohacking and Self-Design Sexes [Moderation und Podiumsdiskussion]. Jetsam – Acts of Queering AI, metaLab at Harvard & Freie Universität (FU) Berlin.

Moderation eines Dialogs zur Rolle von KI in der Reflexion und Reproduktion normativer Praktiken von Geschlecht und kolonialen Machtverhältnissen

Ausgewählte Beiträge in Transfer und Dialog

\ ZHdK, TU Berlin & ECDF. (20. Juni 2024). Re/Embodied Data: Ambiguities of Knowing [Konferenz]. Berlin Open Lab, UdK Berlin.

Interdisziplinäre Konferenz zu feministischen und dekolonialen Perspektiven auf Quantifizierung und Datafizierung, mit 90 Teilnehmer:innen aus Kunst und Wissenschaft

\ Humboldt-Universität zu Berlin (HU Berlin) & UdK Berlin. (17. September 2024). *Art From Infestation* [Workshop]. Berlin Open Lab, UdK Berlin.

Interdisziplinärer Workshop zu theoretischen, historischen und praktischen Ansätzen von DIY-Techniken in Kunst & Wissenschaft, mit 15 Teilnehmer:innen

\ Futurium Berlin. (14. November 2024). *Pee the Change – Die Zukunft ist golden* [Open Lab Abend]. Futurium, Berlin.

Workshop zu Mensch-Natur-Beziehungen und globalen Stoffkreisläufen, mit 15 Teilnehmer:innen aus der breiten Öffentlichkeit

Weitere Highlights

Michelle Christensen wurde im Oktober 2024 während ihrer Gastprofessur für Open Science und Critical Cultures am ECDF in das Board of Directors des Zentrums berufen. Florian Conradi trat im Oktober eine Gastprofessur in dem Studiengang Design im internationalen Masterprogramm „Integrated Design“ an der Hochschule Anhalt in Dessau an. Bianca Herlo führte ihre Vertretungsprofessur an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig (HBK) für Transformation Design bis September 2024 fort und wurde im März 2024 an die Hochschule Luzern – Design Film Kunst (HSLU) berufen.

Forschungsgruppe „Daten, algorithmische Systeme und Ethik“

Besonders hervorzuheben ist im Berichtszeitraum das Projekt „Data Workers' Inquiry“, das sich mit den Erfahrungen und Herausforderungen von Datenarbeiter:innen befasst, die die Welt der KI maßgeblich mitgestalten. In diesem Rahmen wurden die Projekte der Co-Wissenschaftler:innen erfolgreich begleitet und die Ergebnisse durch den Launch einer Website sowie eine Veranstaltungsreihe präsentiert, die über 1.500 Online-Teilnehmer:innen anzog. Die Arbeit der Forschungsgruppe erhielt breite mediale Aufmerksamkeit, wovon über zwanzig Interviews und Presseberichte in internationalen Medien zeugen.

Ausgewählte Publikationen

\ Yang, T., & Miceli, M. (2024). „Guilds“ as Worker Empowerment and Control in a Chinese Data Work Platform. Proceedings of the ACM on Human-Computer Interaction, 8, 27.

  Konferenzbeitrag zur Arbeitsorganisation auf einer Crowdsourcing-Plattform für Datenarbeit in China

\ Hartmann, D., de Pereira, J. R. L., Streitbörger, C., & Berendt, B. (2024). Addressing the regulatory gap: moving towards an EU AI audit ecosystem beyond the AI Act by including civil society. AI and Ethics.

  Journal-Veröffentlichung in Zusammenarbeit mit zwei Rechtswissenschaftler:innen zur Regulierungslücke zwischen dem AI Act und dem Digital Services Act

\ Staufer, D., Pallas, F., & Berendt, B. (2024). Silencing the Risk, Not the Whistle: A Semi-automated Text Sanitization Tool for Mitigating the Risk of Whistleblower Re-Identification. The 2024 ACM Conference on Fairness, Accountability, and Transparency, 733–745.

  Publikation zur – die Anonymität von Hinweisgeber:innen nicht ausreichend schützenden – Whistleblower-Richtlinie der Europäischen Union; Entwicklung einer neuen Klassifizierungs- und Minderungsstrategie, die den/die Hinweisgeber:in in die Risikobewertung einbezieht

Ausgewählte Vorträge

\ Miceli, M., Tubaro, P., Casilli, A., Le Bonniec, T., Salim Wagner, C., & Sachenbacher, L. (2024). Who trains the data for European artificial intelligence? (Report of the European Microworkers Communication and Outreach Initiative [EnCOre, 2023–2024]).

  Bericht im Rahmen einer Sitzung des Europäischen Parlaments am 21. November 2024 zur Rolle von Datenarbeiter:innen in der KI-Wertschöpfungskette und zur Stärkung ihrer Rechte

\ Berendt, B. (1. Juli 2024). De-biased, diverse, divisive: On ethical perspectives regarding the de-biasing of GenAI and their actionability [Keynote]. EWAF'24 – Third European Workshop on Algorithmic Fairness, Mainz.

  Vortrag zu den ethischen Implikationen und praktischen Herausforderungen der „Entbiasierung“, das heißt der Reduzierung von

Voreingenommenheit, insbesondere in Bezug auf Urteils- und Entscheidungsfindung generativer KI

\ Miceli, M., & Salim Wagner, C. (28. Oktober 2024). Data Workers' Inquiry: Recentering Workers' Epistemic Authority [Keynote]. INDL-7 Conference – Digital Labor and Power Dynamics, Santiago de Chile.

Vortrag zur Anerkennung der epistemischen Autorität von Datenarbeiter:innen in digitalen Arbeitsverhältnissen

Ausgewählte Beiträge in Transfer und Dialog

\ Miceli, M. (2024). From Theory to Practice: The Data Workers' Inquiry [Workshop]. *Summer School* der Friedrich-Ebert-Stiftung, Berlin.

Workshop zur praktischen Umsetzung von Forschung zu digitalen Arbeitsverhältnissen, mit 30 Teilnehmer:innen

\ Miceli, M. (2024). Contested Freedom: Von Migration über KI bis hin zur Klimakrise [Diskussion]. ComLab#9, Humboldt-Stiftung, Berlin.

Austausch zu globalen Herausforderungen und digitalen Technologien, mit 40 Teilnehmer:innen aus der Zivilgesellschaft

Weitere Highlights

Weitere Highlights sind die Auszeichnung von Milagros Miceli als eine der 100 Brilliant Women in AI Ethics 2024 von Women in AI Ethics sowie die Forschungsförderung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) für den Workshop „LLMs und die Muster menschlichen Sprachgebrauchs" im August 2024 in Berlin.

Zusammenarbeit im Forschungsschwerpunkt

Um die übergeordneten Ziele des Forschungsschwerpunkts zu erreichen, arbeiteten die Gruppen im Jahr 2024 in mehreren Kontexten zusammen. Unter der Leitung der Forschungsgruppe „Daten, algorithmische Systeme und Ethik" und in Zusammenarbeit mit der Gruppe „Design, Diversität und New Commons" wurde das Forschungsprojekt „Ethics of Data Work" ins Leben gerufen (s. Abschnitt „Weizenbaum Short Projects"). Zudem übernahm Rainer Rehak von der Forschungsgruppe „Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Teilhabe" als Gastdozent eine Session zum Thema „Materialities: The Environmental Costs of Data" im Hauptseminar „Introduction into Critical Data Studies", das von Milagros Miceli aus der Forschungsgruppe „Daten, algorithmische Systeme und Ethik" an der TU Berlin durchgeführt wurde.

Des Weiteren war Seyi Olojo, Doktorandin an der University of California, Berkeley, im Rahmen ihres Fulbright-Stipendiums von September 2023 bis Juli 2024 als Gastwissenschaftlerin am Weizenbaum-Institut tätig. Sie wurde gemeinsam von den Forschungsgruppen „Daten, algorithmische Systeme und Ethik" sowie „Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Teilhabe" betreut. Darüber hinaus begrüßten diese beiden Gruppen gemeinsam Yuya Shibuya von der University of Tokyo

als Research Fellow. Aus diesen Kooperationen entstand unter anderem ein gemeinsamer Beitrag von Yuya Shibuya, Seyi Olojo, Andrea Hamm, Radhika Krishnan und Teresa Cerratto Pargman mit dem Titel „Can civic data be counter-data and open data? Exploring the limits of data, contestation and governance", der auf der *Weizenbaum Conference* 2024 präsentiert und im Konferenzsammelband veröffentlicht wurde.

Um die aktuellen Forschungsergebnisse der Gesellschaft näherzubringen, beraten die Forschungsgruppen des Schwerpunkts derzeit intern, einen gemeinsamen Roundtable zum Thema „Critical AI" vorzubereiten. Diese Veranstaltung soll verschiedene Aspekte und Herausforderungen im Umgang mit KI beleuchten.

Forschungsschwerpunkt II: Digitale Märkte und Öffentlichkeiten auf Plattformen – Zwischen Gemeinwohl und wirtschaftlichen Notwendigkeiten

Auf digitalen Plattformen sind in den letzten Jahren Märkte und Öffentlichkeiten entstanden, die normativ in einem Spannungsfeld zwischen Gemeinwohlorientierung und wirtschaftlichen Imperativen stehen. Für ihre Untersuchung werden die Perspektiven der Kommunikations-, Politik- und Wirtschaftswissenschaft sowie der Informatik zusammengeführt. Die Forschung befasst sich kritisch mit den gegenwärtig dominanten Plattformen und entwickelt Handlungsempfehlungen für die Regulierung und Vermittlung von Märkten und Öffentlichkeiten auf Plattformen sowie des Plattformmarkts selbst.

- Die Forschungsgruppe „Dynamiken digitaler Nachrichtenvermittlung“ (Leitung: Christoph Neuberger, Jakob Ohme, angesiedelt im Weizenbaum-Institut e. V.) geht der Frage nach, wie sich durch den digitalen Wandel Vermittlungsleistungen, -beziehungen und -dynamiken in der Öffentlichkeit wandeln. Im Mittelpunkt steht der Journalismus: Wie ändern sich Genese, Prüfung, Verbreitung, Nutzung und Verwendung von Nachrichten? In diesem Zusammenhang werden themenbezogen die Interaktionen von Nutzer:innen mit journalistischen Angeboten auf Plattformen und deren Vernetzung mit anderen Nutzungsaktivitäten verfolgt.
- Die Forschungsgruppe „Digitale Ökonomie, Internet-Ökosystem und Internet Policy“ (Leitung: Stefan Schmidt, Anja Feldmann, Volker Stocker, angesiedelt im Weizenbaum-Institut e. V.) befasst sich mit der Evolution und Effizienz des Internet-Ökosystems sowie mit dem Spannungsfeld zwischen Wettbewerb, Regulierung und Innovation im Kontext der digitalen Ökonomie. Besondere Schwerpunkte liegen auf der Erforschung diverser Aspekte des Ausbaus und effizienten Managements von und des Zugangs zu digitalen (Kommunikations- und Cloud-)Infrastrukturen sowie deren Evolutorik. Zudem werden Märkte, Geschäftsmodelle und die Rolle von Plattformen, Daten und KI-basierten Technologien in der digitalen Ökonomie untersucht.
- Die Forschungsgruppe „Plattform-Algorithmen und Digitale Propaganda“ (Leitung: Elizaveta Kuznetsova, angesiedelt im Weizenbaum-Institut e. V.) beschäftigt sich mit der staatlichen Steuerung und Verzerrung öffentlicher Meinungsbildung auf digitalen Plattformen, die wir als Propaganda derzeit im russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine erleben. Die Gruppe untersucht insbesondere die Funktionsweise von algorithmischen Systemen auf Plattformen in Bezug auf das Filtern oder Blockieren von Propaganda-Inhalten. Gleichzeitig befasst sie sich mit den normativen Grundlagen für algorithmische Entscheidungsverfahren von Plattformen, die mittlerweile als De-facto-Medienorganisationen gesellschaftliche Verantwortung tragen.
- Die Forschungsgruppe „Dynamiken der digitalen Mobilisierung“ (Leitung: Barbara Pfetsch, Annett Heft, angesiedelt an der FU Berlin) untersucht Mobilisierungsprozesse und neue Formen des politischen

Aktivismus und Protests auf und durch digitale Plattformen. Es geht um Mechanismen der Meinungsbildung, die strategische Nutzung von Plattformfunktionalitäten und die Manipulierbarkeit von Diskursen, zum Beispiel durch Falschinformationen und koordinierte Kampagnen. Die Forschungsgruppe fokussiert auf die Zivilgesellschaft und Parteien, betrachtet aber auch indirekte Folgen für die gesellschaftliche Spaltung und die Polarisierung zwischen politischen Lagern.

Forschungsgruppe „Dynamiken digitaler Nachrichtenvermittlung"

Die Forschungstätigkeit der Gruppe konzentrierte sich im Jahr 2024 auf den digitalen Journalismus und die Nutzung digitaler Plattformen sowie die Anwendung digitaler Methoden zur Untersuchung von Journalismus und Mediennutzung. Ein Schwerpunkt lag auf quantitativer Datensammlung. So wurde im August die erste Welle einer deutschlandweiten Bevölkerungsbefragung durchgeführt, die zweite Welle wurde zur Bundestagswahl 2025 erhoben. Als eine der ersten Studien in Deutschland wurden Datenspenden von Befragten gesammelt, die detaillierte Einblicke in das Nutzungsverhalten auf den Plattformen TikTok, Facebook, Instagram und YouTube ermöglichen. Die Gruppe ist dabei, diesen einmaligen Datensatz auszuwerten. Zur TikTok-Nutzung im Bundestagswahlkampf 2025 konnte ein weiteres Datenspende-Projekt mit Kooperationspartnern realisiert werden (https://dein-feed-deine-wahl.de).

Zusätzlich wurde ein Online-Experiment mit dem von der Gruppe entwickelten NEO-Framework durchgeführt, einer Software, die Nachrichten auf TikTok automatisch identifiziert und es erlaubt, die Informationsnutzung in Newsfeeds zu erforschen. Hierbei stand die Frage im Vordergrund, wie Nutzer:innen in Plattform-Newsfeeds Informationen auswählen und ob die gesehenen Informationen Einfluss auf bestimmte Einstellungen zu Nachrichten und Politik haben.

Die Gruppe organisierte im Berichtzeitraum eine Reihe von Workshops, darunter den „DSA40 Workshop" (25 Teilnehmer:innen) und das „Computational Social Science Meet-Up" in Berlin (20) im Mai, den Workshop „Wie können die ‚Triggerpunkte' für die politische Kommunikationsforschung genutzt werden?" mit Steffen Mau, Thomas Lux und Julian Heide im Juni (18) sowie den internationalen Workshop „Understanding Democracy and Illiberate Communication" im Juli (20). Zudem fand im Oktober ein Workshop zum Thema „Generative AI, Digital Publics, and Data Access: Advancing Collaborative Research" (20) zusammen mit dem Digital Media Research Centre der Queensland University of Technology, Brisbane/Australien, statt. Schließlich wurde im November von den Gruppenmitgliedern der Workshop „Visual Aspects of Political Communication and Digital Platforms(25)" in Zürich organisiert und moderiert.

Ausgewählte Publikationen

\ Charlton, T., Mayer, A.-T., & Ohme, J. (2024). A Common Effort: New Divisions of Labor Between Journalism and OSINT Communities on Digital Platforms. The International Journal of Press/Politics, 0(0), 1–22.

Paper zu Auswirkungen von sozialen Medien auf das politische Engagement und die Meinungsbildung; Analyse zum Einfluss von Plattformen wie Facebook und Twitter auf die Interaktion zwischen Nutzer:innen und politischen Inhalten

\ Wedel, L., Ohme, J., & Araujo, T. (2024). Augmenting Data Download Packages – Integrating Data Donations, Video Metadata, and the Multimodal Nature of Audio-visual Content. Methods, Data, Analyses, 0, 32.

Paper zu Herausforderungen und Chancen der Datenspenden im Kontext der Medienforschung, insbesondere zur Frage, wie Daten zur Analyse von Nutzerverhalten und zur Verbesserung des Verständnisses von Mediennutzung beitragen können

\ Mayer, A.-T., Ohme, J., Maslowska, E., & Segijn, C. M. (2024). Headlines, Pictures, Likes: Attention to Social Media Newsfeed Post Elements on Smartphones and in Public. Social Media + Society, 10(2), 1–16.

Studie zu Auswirkungen von Überschriften, Bildern und Likes auf die Aufmerksamkeit von Nutzer:innen in Social-Media-Newsfeeds; Berücksichtigung sowohl der Nutzung auf Smartphones als auch des Verhaltens in öffentlichen Räumen für ein besseres Verständnis für die Wahrnehmung und Interaktion mit digitalen Inhalten

Ausgewählte Vorträge

\ Neuberger, C. (7. Juni 2024). How AI is Changing the Knowledge Order of Society. Science Communication in the Age of Artificial Intelligence. Annual Conference of the „Science Communication" Division of the German Communication Association, ETH Zürich, Schweiz

Keynote zur Frage, wie generative KI die gesellschaftliche Wissensordnung und die Wissenschaftskommunikation verändert

\ Mayer, A.-T. (21. Juni 2024). Updating public value: How journalists understand their societal role in a digital context. International Communication Association (ICA) Conference 2024, Gold Coast, Australien

Vortrag darüber, wie Journalist:innen im digitalen Zeitalter ihr gesellschaftliches Rollenverständnis anpassen und welche Herausforderungen sowie Chancen sich aus der Digitalisierung für den öffentlichen Wert des Journalismus ergeben

\ Ohme, Jakob; Mayer, Anna-Theresa; Charlton-Czaplicki, Timothy; Wedel, Lion; Gaisbauer, Felix; Fan, Yangliu; Neuberger, Christoph. (23. Juni 2024). The Dynamic Journalistic Intermediation Model (DJIM) of Communicative Transaction in a Networked Public Sphere. International Communication Association (ICA) Conference 2024, Gold Coast, Australien

Vortrag zu kommunikativen Transaktionen in digitalen Medien und zu entstehenden Dynamiken zwischen Journalist:innen, Publikum und anderen Akteuren

\ Fan, Yangliu; Ohme Jakob; Neuberger Christoph (24. Juni 2024). Digital Turn Without Digital Methods? Mapping the Journey of Journalism Studies. International Communication Association (ICA) Conference 2024, Gold Coast, Australien

Vortrag zur Entwicklung der Journalismusforschung im Kontext des digitalen Wandels auf Basis einer automatisierten Inhaltsanalyse einschlägiger Fachzeitschriften

\ Gaisbauer, F., Pournaki, A. & Ohme, J. (2. November 2024). Mapping News Sharing on Twitter: A Bottom-up Approach Based on Network Embeddings. AoIR Conference, Sheffield, Vereinigtes Königreich.

Vortrag zur Analyse des Nachrichtenverhaltens auf Twitter und zur Dynamik des Nachrichtenaustauschs und zur Rolle von Nutzer:innen in diesem Prozess

Ausgewählte Beiträge in Transfer und Dialog

Die Gruppe stand in engem Kontakt mit der Bundesnetzagentur und der Europäischen Kommission und konnte sich als zentrale Quelle bei Themen des Datenzugangs für Forschende nach dem Digital Services Act etablieren. Hierbei waren Forschende der Gruppe Teil von zahlreichen Hintergrundgesprächen mit Politiker:innen. Darüber hinaus hat die Gruppe eine der ausführlichsten Antworten im Call for Evidence der Europäischen Kommission zum delegierten Rechtsakt zum Artikel 40.4, in dem die Themen Datenzugang und Kontrolle im Kontext digitaler Dienste für Forschungsarbeiten behandelt werden, eingereicht, die auch als Policy Paper am Weizenbaum-Institut erschienen ist.

Forscher:innen waren auch in den Medien als Expert:innen gefragt, so zum Beispiel Jakob Ohme bei Blick.TV am 6. November zur Einschätzung des Ergebnisses der US-Wahl oder beim Schweizer Rundfunk zu Vorwürfen der Wahlfälschung in Rumänien durch TikTok.

Die Gruppe hat zudem wesentliche Beiträge zur wissenschaftlichen Gemeinschaft geleistet, darunter eine Beratungstätigkeit für die Bundesnetzagentur über die Nutzung der TikTok-API aus der Perspektive der Forschung. Sie war mehrfach zu Hintergrundgesprächen mit der Europäischen Kommission zur Umsetzung des Digital Services Act eingeladen.

Weitere Highlights

Jakob Ohme hatte im Herbstsemester 2024 eine Gastprofessur am Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung (IKMZ) in Zürich inne.

Die Mitglieder der Gruppe erhielten mehrere Auszeichnungen wie den Top Student Paper Award in der Abteilung Journalism Studies auf der *ICA-Konferenz* und konnten zehn Paper in den angesehenen Fachzeitschriften *Social Media +*

Society, *International Journal of Press/Politis*, *Nature Scientific Reports*, *Acta Politica*, *Communication Methods and Measures*, *Behaviour & Information Technology*, *Media Psychology*, *Communication Theory* und *Journalism* veröffentlichen, die Themen wie die Dynamiken der sozialen Medien, die Verbreitung von Nachrichteninhalten und methodische Entwicklungen zur digitalen Datenanalyse behandeln.

Ein weiteres bedeutendes Projekt der Gruppe war die erfolgreiche Einwerbung von Drittmitteln in Höhe von 300.000 Euro durch die Stiftung Mercator für das DSA 40 Data Access Collaboratory – ein Projekt, das Jakob Ohme zusammen mit Ulrike Klinger (assoziierte Forscherin der Gruppe, University of Amsterdam) leitet.

Forschungsgruppe „Digitale Ökonomie, Internet-Ökosystem und Internet Policy"

Die multidisziplinäre Forschungsgruppe untersucht die Evolution und Effizienz des Internet-Ökosystems sowie digitaler Technologien und Plattformen im Spannungsfeld zwischen Wettbewerb, Regulierung und Innovation. Im Berichtszeitraum lag ein besonderer Fokus auf dem Ausbau und dem effizienten Management digitaler Infrastrukturen, auf Sicherheits- und Resilienzaspekten sowie Plattformen in der digitalen Ökonomie. Zudem werden Methoden zur Evaluation von Large Language Models (LLM) erforscht.

Ausgewählte Publikationen

Auch 2024 setzte die Gruppe auf multidisziplinäre Forschungskooperationen. Zu den einschlägigen Publikationen zählen Arbeiten, die sich unter anderem mit Regulierung, Wettbewerbs- und digitaler Infrastrukturpolitik, Copyright sowie Bias im Zusammenhang mit generativer KI befassen:

- Cooper, Z., Lehr, W. H., & Stocker, V. (2024). The new age: Legal & economic challenges to copyright and creative economies in the era of generative AI.
- Lehr, W. H., & Stocker, V. (2024). Competition policy over the generative AI waterfall. In A. Abbott & T. Schrepel (Hrsg.), AI and competition policy. Concurrences.
- Lehr, W. H., & Stocker, V. (2024). AI regulation and 6G: The measurement ecosystem challenge. In T. Schrepel & V. Stocker (Hrsg.), Dynamics of generative AI. Network Law Review.
- Batzner, J., Stocker, V., Schmid, S., & Kasneci, G. (2024). GermanPartiesQA: Benchmarking Commercial Large Language Models for Political Bias and Sycophancy.

Ausgewählte Vorträge

Zahlreiche Vorträge, Panelteilnahmen und Gastvorlesungen (zum Beispiel an der University of Pennsylvania und der Universidad Politécnica de Madrid) belegen das große Interesse an den Forschungsthemen der Gruppe.

Besonders hervorzuheben sind Beiträge, die sich mit hochaktuellen Themen befassten, beispielsweise der Evaluierung großer Sprachmodelle, Fragen der digitalen Infrastruktur- und Wettbewerbspolitik im Kontext generativer KI sowie Aspekten der Internet- und Cyberresilienz. In diesen Beiträgen wurden zentrale und aktuelle Fragestellungen nicht nur im akademischen Diskurs, sondern auch im Austausch mit relevanten Markt- und politischen Akteuren diskutiert.

- Batzner, J. (2024). Establishing Benchmarks for the Evaluation of Commercial Large Language Models Using Public Data. 12th Statistical Forum of the International Monetary Fund: Measuring the Implications of AI on the Economy, Washington D. C., USA.
- Stocker, V. (2024). The EU Cyber Resilience Act: Implications and Research Challenges from an Economic Perspective. Connected Ecosystems Talk Series, Digital Catapult, London, Vereinigtes Königreich.
- Stocker, V. (2024). Reimagining Internet Resilience [Keynote]. Providing research-based evidence for digital and green transitions in Ireland, ESRI, Dublin, Irland.
- Stocker, V. (2024). The Race of Generative AI: Competition Policy Issues [Panelist]. Second annual Dynamic Competition Initiative Conference, Florenz, Italien.

Zwei multidisziplinäre Veranstaltungen zu hochaktuellen Themen fanden im Berichtszeitraum statt.

- Im März 2024 wurde gemeinsam mit dem ehemaligen Fellow Thibault Schrepel (Vrije Universiteit Amsterdam) das hochkarätig besetzte Symposium „Dynamics of Generative AI“ veranstaltet, zu dem ein Online-Sammelband mit 18 Beiträgen international renommierter Expert:innen herausgegeben wurde.
- Im November 2024 wurde gemeinsam mit den Fellows Bertin Martens (Tilburg University & Bruegel) und Zachary Cooper (Vrije Universiteit Amsterdam) der multidisziplinäre Workshop „The Law and Economics of Generative AI, Copyright, and Competition – Navigating Towards Our Digital Future” veranstaltet. Dabei kamen zwanzig international renommierte Expert:innen aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft zusammen.

Darüber hinaus wurde die erfolgreiche Online-Vortragsreihe *PLAMADISO Talks* mit zwanzig neuen Vorträgen fortgeführt.

Ausgewählte Beiträge in Transfer und Dialog

Auch außerhalb der Wissenschaftscommunity stießen die Themen der Gruppe auf großes Interesse. So diskutierte etwa Jan Batzner beim ZEIT Online Z2X-

Panel im August über „Heute die KI von morgen regeln“. Volker Stocker moderierte in Paris im April das Panel zum Thema „Digital Antitrust: How to Regulate?“, in dem Vertreter:innen aus Wirtschaft und Politik „Competition in the Cloud Sector“ diskutierten.

Die Teilnahme von Volker Stocker am renommierten Dagstuhl-Seminar *EU Cyber Resilience Act: Socio-Technical and Research Challenges* stellte einen weiteren Höhepunkt der Gruppe dar. Die am namensgebenden Schloss Dagstuhl stattfindenden Veranstaltungen zu unterschiedlichen IT-Themen legen den Fokus auf den Austausch und die Entwicklung von Ideen, weniger auf die Präsentation von bereits erzielten Ergebnissen. Dies erlaubt offene und produktive Diskussionen.

Im Vorfeld der Verabschiedung des EU Cyber Resilience Acts wurde im Oktober 2024 das *Weizenbaum Forum* „Cybersecurity and Cyber Resilience: Approaches for Strengthening Socio-Technical Systems“ veranstaltet, bei dem sich drei Expert:innen aus Wirtschaft und Wissenschaft mit aktuellen Entwicklungen auseinandersetzten.

Forschungsgruppe „Plattform-Algorithmen und Digitale Propaganda“

Die Forschungsgruppe beschäftigt sich mit der staatlichen Beeinflussung der öffentlichen Meinungsbildung auf digitalen Plattformen, insbesondere im Kontext der Propaganda, die derzeit im Krieg gegen die Ukraine und im Zuge der Bundestagswahl in Deutschland zu beobachten ist. Der Schwerpunkt der Gruppe liegt auf der Untersuchung der Funktionsweise algorithmischer Systeme auf diesen Plattformen, vor allem hinsichtlich des Filterns oder Blockierens von Desinformationsinhalten.

Im Berichtszeitraum setzte die Gruppe ihre Untersuchung der Ziele und Narrative der russischen Propaganda sowie deren Verbreitung über Suchmaschinen fort. Dazu führte sie das Projekt „Who Believes Russian Propaganda in Germany?“ weiter durch, das mithilfe einer Umfrageanalyse den Grad der Unterstützung russischer Propagandaerzählungen in Deutschland untersucht.

Die Forschungsgruppe hat darüber hinaus 2024 einen Meilenstein im Teilprojekt „Algorithmic Deceptions: An LLM-assisted analysis of Russian propaganda curation on search engines“ erreicht, indem sie den bislang umfassendsten mehrsprachigen Datensatz über das Vorhandensein russischer Propagandaerzählungen auf Google, Baidu und Bing gesammelt hat. Die Gruppe hat dafür ein innovatives Forschungsdesign entwickelt, bei dem agentenbasierte Modellierung und LLM zum Einsatz kommen.

Ein besonderer Fokus der Promovierenden lag im Berichtszeitraum auf der theoretischen Weiterentwicklung sowie auf der Datenanalyse. Hierzu wurden die unten genannten Artikel publiziert.

Ausgewählte Publikationen

\ Kuznetsova, E., Makhortykh, M., Vziatysheva, V., Stolze, M., Baghumyan, A., & Urman, A. (2024). In generative AI we trust: Can chatbots effectively verify political information? Journal of Computational Social Science, 8(1), 15.

Artikel der Forschungsgruppe zusammen mit Weizenbaum-Fellow Mykola Makhortykh von der Universität Bern (CH) zum Potenzial der Verwendung von LLM für die automatisierte Informationsüberprüfung

\ Makhortykh, M., Sydorova, M., Baghumyan, A., Vziatysheva, V., & Kuznetsova, E. (2024). Stochastic lies: How LLM-powered chatbots deal with Russian disinformation about the war in Ukraine. Harvard Kennedy School (HKS) Misinformation Review.

Artikel zur möglichen politischen Voreingenommenheit der beliebtesten Chatbots zugunsten russischer Propaganda

Ausgewählte Vorträge

Die Publikationen der Gruppe analysieren die aktuellen Herausforderungen im Bereich der Desinformation und der politischen Kommunikation.

\ Stolze, M. (13. August 2024). Authoritarian state media hijacking traditional value cleavages in Germany? An analysis of anti-gender frames on RT Deutsch. ECPR General Conference 2024, University College Dublin, Dublin, Irland.

Untersucht wurde, wie autoritäre Staatsmedien aus dem Ausland in Deutschland traditionelle Werte unterminieren und dabei Anti-Gender-Narrative nutzen

\ Vitulano, I. (13. August 2024). Tackling falsehoods with generative AI: A systematic cross-topic examination of LLMs capacity to detect veracity of political information. ECPR General Conference 2024, Dublin, Irland.

Vitulano wirft einen kritischen Blick auf die Potenziale von generativer KI zur Verifikation politischer Informationen

\ Stolze, M. (25. September 2024). Gendered disinformation as a tool of Russian information influence in Germany? An analysis of anti-gender frames on RT Deutsch. In Proceedings of the 10th European Communication Conference, ECREA 2024. University of Ljubljana, Ljubljana, Slowenien.

\ Vitulano, I. (24. September 2024). Russian state-controlled narratives in the Italian public discourse. Paper presented at the 10th European Communication Conference, ECREA 2024, University of Ljubljana, Ljubljana, Slowenien.

Die Beiträge der Gruppe liefern wertvolle Erkenntnisse zu den Strategien der Informationsbeeinflussung und der Notwendigkeit effektiver Instrumente gegen Desinformation in der öffentlichen Debatte.

Ausgewählte Beiträge in Transfer und Dialog

Die Gruppe vermittelte ihre Forschungsergebnisse durch Presse- und TV-Auftritte der Öffentlichkeit, darunter Auftritte in deutschen und internationalen Medien wie ARD, Deutsche Welle (DW) und New Scientist, und sie hielt Expert:innen-Vorträge beim BMBF, beim Europäischen Auswärtigen Dienst (EEAS), bei der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik (DGAP), der Europäischen Akademie Berlin und der Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP).

Weitere Highlights

Martha Stolze nutzte einen einmonatigen Forschungsaufenthalt am University College London, um ihr Forschungsvorhaben weiterzuentwickeln.

- Stolze, M. (4. Dezember 2024). Who believes in Russian anti-gender propaganda? Vortrag auf dem Conflict and Change Seminar, University College London, Vereinigtes Königreich.
- Stolze, M. (27. November 2024). Russian state-sponsored media leveraging anti-gender beliefs: Predictors for believing Russian anti-gender propaganda in Germany. Oxford Russian and East European Studies Discussion Group, University of Oxford, Vereinigtes Königreich.

Sie engagierte sich zudem als PhD-Vertreterin am Weizenbaum-Institut und nahm zur Weiterbildung am *WI Research Retreat* und an verschiedenen Workshops teil, co-organisierte und moderierte ein *Weizenbaum-Forum* sowie ein Workshop-Panel. Ein besonderer Höhepunkt war ihre Auszeichnung mit dem Best Abstract Award der Sektion für politische Kommunikation der European Communication Research and Education Association (ECREA).

Zu den Highlights zählte außerdem der Workshop „Contextualizing Misinformation Research: Theoretical, Empirical, and Legal Frameworks“, den die Gruppe am Weizenbaum-Institut organisierte.

Forschungsgruppe „Dynamiken der digitalen Mobilisierung“

In Zeiten von Desinformation und Fragmentierung von Öffentlichkeit konzentriert sich die Forschung auf Mechanismen der Meinungsbildung, die strategische Nutzung von Plattformarchitekturen sowie die Manipulierbarkeit von Debatten im Netz. In einer Studie der digitalen Parteienkommunikation im Europawahlkampf 2024 untersuchte die Forschungsgruppe politische Kampagnen und Mobilisierung in sozialen Medien. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie sich die Parteien der sog. Mitte im digitalen Raum gegenüber rechten und rechtspopulistischen Herausforderern positionieren. In einer Dissertation werden Struktur und Mobilisierung rechtsextremer Bewegungen in Deutschland und den USA vergleichend für Twitter, Telegram, Gab und Gettr analysiert.

Ein zweiter Arbeitsschwerpunkt ist der Dynamik koordinierter Manipulationskampagnen in den sozialen Medien gewidmet. In diesem Projekt wurde ein Tool

entwickelt, mit dem koordinierte Manipulationen auf X/Twitter identifiziert werden können. In einer Fallstudie zu den Debatten während der Klimagipfel Cop 26 und 27 erprobt die Gruppe die Anwendung und Weiterentwicklung des Tools und arbeitet an einem theoretischen Modell zur Aufdeckung der Akteure, die hinter den Manipulationen stehen. Wie sich gezielte Manipulationskampagnen auf der Social-Media-Plattform TikTok in einem visuellen Format manifestieren, wird in einem zweiten Dissertationsprojekt untersucht.

Zum Abschluss des Forschungsprojektes NEOVEX wurde die Verbundkonferenz „Umkämpfte Wahrheiten. Verschwörungstheorien im digitalen Zeitalter und die Stärkung demokratischer Resilienz“ durchgeführt. Mit ihren Analysen hat die Gruppe die Dynamiken der Diffusion von Verschwörungserzählungen aufgeklärt.

Die Forschungsgruppe führte im Jahr 2024 mehrere Workshops durch: „CLOUD-C: Climate, Social Media and Transnational Research“ in Kooperation mit dem Helsinki Institute for Social Sciences and Humanities, den„4th Workshop on Contemporary Research on Far-Right Politics“ sowie die Veranstaltungen „Conditions of Success for the Far-Right“ und „Generative AI, Digital Publics, and Data Access: Advancing Collaborative Research“.

Ausgewählte Publikationen

\ Buehling, K. (2024). Message Deletion on Telegram: Affected Data Types and Implications for Computational Analysis. Communication Methods and Measures, 18(1), 92–114.

Paper zur Analyse, welche Arten von Daten durch die Löschung von Nachrichten auf Telegram betroffen sind; daraus abzuleitende Implikationen für die computergestützte Analyse von Kommunikationsinhalten

\ Heft, A., Buehling, K., Zhang, X., Schindler, D., & Milzner, M. (2024). Challenges of and approaches to data collection across platforms and time: Conspiracy-related digital traces as examples of political contention. Journal of Information Technology & Politics, 21(3), 323–339.

Artikel zu Herausforderungen und Ansätzen der Datensammlung über verschiedene Plattformen und Zeiträume hinweg sowie zur Interpretation dieser Daten

\ Thiele, D. (2024). How COVID-19 and the News Shaped Populism in Facebook Comments in Seven European Countries. Computational Communication Research, 6(1).

Paper zum Einfluss von Nachrichtenmedien und COVID-19 auf populistische Kommentare auf Facebook aus sieben europäischen Ländern

Ausgewählte Vorträge

\ Gong, B., & Heft, A. (25. September 2024). Audiences of alternative news sites in Germany – Patterns of overlap and fragmentation in comparative perspective. 10th European Communication Conference, Ljubljana, Slowenien.

Studie zur Zielgruppe alternativer Nachrichtenwebsites in Deutschland; wichtige Erkenntnisse über die Mediennutzung, Fragmentierung der Öffentlichkeit und die Auswirkungen alternativer Nachrichten auf die öffentliche Meinungsbildung in einem polarisierten Informationsumfeld

\ Milzner, M., Thiele, D., & Gong, B. (3. September 2024). Coordinated Social Media Manipulation: State of the Art. MISDOOM 2024, Universität Münster.

Studie zur koordinierten Manipulation in sozialen Medien; Analyse aktueller Strategien und Techniken zur Beeinflussung der öffentlichen Meinungen und zur Verbreitung von Desinformation; Schlussfolgerungen zum Verständnis der Herausforderungen in der digitalen Kommunikation und der Wahrung der Informationsintegrität

\ Thiele, D., Milzner, M., Heft, A., Gong, B., & Pfetsch, B. (23. Juni 2024). 50 Shades of Astroturf and How to Choose Them: A Theoretical Model and Review of Coordinated Social Media Manipulation. 74th Annual ICA Conference, Gold Coast, Australien.

Vorstellung eines theoretischen Modells zur koordinierten Manipulation in sozialen Medien; umfassende Analyse der verschiedenen Strategien zur Beeinflussung der öffentlichen Meinung für ein Verständnis der Mechanismen hinter Desinformation und der Wahrung der demokratischen Diskurse

Ausgewählte Beiträge in Transfer und Dialog

\ Baoning Gong hielt im Rahmen des *#OpenTable*-Formats von 365 Sherpas einen Vortrag zum Thema „Gelegenheitsstrukturen für Extremismus: Das Online-Ökosystem Rechtsaußen“, um zu verstehen, wie diese Strukturen funktionieren und welche Auswirkungen sie auf die Gesellschaft haben können

\ Kilian Bühling und Baoning Gong beteiligten sich mit einem Beitrag am *Chaos Communication Congress*, bei dem die Dynamiken extremistischer Kommunikation auf alternativen Plattformen diskutiert wurden, was wegen der Radikalisierung über digitale Medien von großer gesellschaftlicher Bedeutung ist

\ Heft, A. (15. Mai 2024). Rechtsruck online: Anti-demokratische Bewegungen und Radikalisierung in den Sozialen Medien - Was sagt die Forschung? Interview mit Annett Heft. Landesanstalt für Medien NRW.

Interview zur Forschung über anti-demokratische Bewegungen und die Radikalisierung in sozialen Medien, was angesichts der wachsenden Bedrohung durch extremistische Ideologien in digitalen Räumen von hoher Relevanz ist

Weitere Highlights

Das Papier von Jost et al. (2023) über den Umgang mit Telegram-Daten wurde mit dem Best Paper Award der DGPuK 2024 ausgezeichnet.

Forschungsgruppenleiterin Annett Heft hat einen Ruf auf die Professur mit dem Schwerpunkt Medien und Öffentlichkeiten am Institut für Rechtsextremismusforschung der Universität Tübingen angenommen und ist seit Oktober 2024 in Tübingen tätig.

Zusammenarbeit im Forschungsschwerpunkt

Die Forschungsgruppen des Schwerpunkts pflegen einen intensiven Austausch in den Workshops, die sie in großer Zahl im Laufe des Jahres 2024 angeboten haben. Darüber hinaus arbeiten sie in zwei Short Projects zusammen.

Am Short Project „Measuring Knowledge Diffusion from Academia to Journalism and Policy-Making" sind Mitglieder der drei Forschungsgruppen „Dynamiken digitaler Mobilisierung", „Dynamiken digitaler Nachrichtenvermittlung" sowie „Digitale Ökonomie, Internet-Ökosystem und Internet Policy" beteiligt. Der Wissenstransfer von der Wissenschaft zu externen Stakeholdern entwickelt sich neben Forschung und Lehre zu einer dritten Aufgabe von Universitäten. Im Projekt wurde ein neuartiger textbasierter Ansatz entwickelt, um 1) die Verbreitung sozialwissenschaftlicher Konzepte aus Forschungsarbeiten in die Praxis nachzuvollziehen, insbesondere in den Journalismus und zu politischen Entscheidungsträgern, sowie 2) die bereichsspezifische Verwendung und das Verständnis dieser Konzepte zu quantifizieren und zu vergleichen. Es konnte festgestellt werden, dass die beobachteten Konzepte jeweils unterschiedlich verwendet und verstanden werden. Ihre Diffusion verläuft zeitlich unterschiedlich. Die Ergebnisse wurden auf zwei internationalen Konferenzen vorgestellt. Das Forschungsteam bereitet derzeit die Einreichung eines Artikels in einer internationalen Fachzeitschrift mit Peer-Review vor.

Ein weiteres Short Project des Schwerpunkts ist die Befragungsstudie "Effects of Digital Segregation: News Repertoires, Conspiracy Beliefs, Democratic Attitudes, and Political Engagement of Alternative Media Audiences". Ausgangspunkt war die Beobachtung, dass es eine enge Verbindung zwischen Verschwörungserzählungen und demokratieskeptischen bis -feindlichen Bewegungen gibt. Messenger und Social-Media-Plattformen spielen bei der Verbreitung solcher Narrative, die sich als „Alternative" zum „Mainstream" verstehen, sowie bei der darauf bezogenen politischen Mobilisierung eine wichtige Rolle. Untersucht werden die Nutzung digitaler Nachrichten (Forschungsgruppe „Dynamiken digitaler Nachrichtenvermittlung"), Mobilisierungsakteure und -dynamiken („Dynamiken der digitalen Mobilisierung"), Propaganda („Plattform-Algorithmen und Digitale Propaganda") und antidemokratisches Engagement (Weizenbaum Panel, WDSC). Erste Ergebnisse des Projekts wurden auf internationalen Konferenzen (ECREA, ICA) im Jahr 2024 vorgestellt, mehrere Publikationen sind im Einreichungsprozess.

Forschungsschwerpunkt III: Organisation von Wissen – Zwischen Offenheit und Exklusivität

Der Forschungsschwerpunkt beschäftigt sich mit dem Einfluss der Digitalisierung auf die Erzeugung, Organisation und Nutzung von Wissen in der Arbeitswelt, im Bildungssystem und in der Wissenschaft. Diese Themen werden aus der Sicht der Informatik, Wirtschaftsinformatik, Soziologie sowie Innovations- und Wissenschaftsforschung untersucht. Die Digitalisierung ändert die Art und Weise, wie neues Wissen entwickelt, genutzt und verbreitet wird. Eine zentrale Rolle spielen neue Formen der Erzeugung, Interpretation und Nutzung von Daten, etwa im Hinblick auf Social Media, KI und Big Data. Diese Entwicklungen eröffnen ein Spannungsfeld zwischen Offenheit und Exklusion, was sowohl den Zugang zu Wissen als auch seine Verarbeitung betrifft.

\ Die Forschungsgruppe „Arbeiten mit Künstlicher Intelligenz“ (Leitung: Martin Krzywdzinski, Florian Butollo, Philip Wotschack, angesiedelt im Weizenbaum-Institut e. V.) untersucht, wie sich Arbeit durch den Einsatz von KI verändert. Ihr Fokus liegt auf Unternehmen, die mit neuen Anforderungen für Innovation, Organisation und die Verknüpfung von Wissensbeständen konfrontiert sind. Inwiefern entstehen neue Formen von Mensch-Maschine-Interaktion? Welche Kompetenzen rücken in den Vordergrund? Wie müssen Unternehmen sich selbst transformieren, um KI erfolgreich anzuwenden?

\ Die Forschungsgruppe „Reorganisation von Wissenspraktiken“ (Leitung: Sascha Friesike, Anne K. Krüger, angesiedelt im Weizenbaum-Institut e. V.) untersucht, wie eine Reorganisation wissenschaftlicher Praktiken entlang digitaler Prinzipien einen Beitrag zu individueller und gesellschaftlicher Selbstbestimmung leisten kann. Neue Wissenspraktiken werden organisationstheoretisch fundiert und mittels qualitativer Forschungsmethoden analysiert, um Gestaltungsoptionen für Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft zu entwickeln.

\ Die Forschungsgruppe „Digitalisierung und Öffnung der Wissenschaft“ (Leitung: Manfred Hauswirth, Sonja Schimmler, angesiedelt im Weizenbaum-Institut e. V.) beforscht die Digitalisierung und Öffnung der Wissenschaft und gestaltet diese aktiv mit. Ihr aktueller Schwerpunkt liegt auf Dateninfrastrukturen und -werkzeugen für interdisziplinär und datenintensiv arbeitende Forscher:innen.

\ Im Fokus der Forschungsgruppe „Bildung für die digitale Welt“ (Leitung: Norbert Gronau, Gergana Vladova, Malte Teichmann, angesiedelt an der Universität Potsdam) stehen die Anforderungen zur Gestaltung digitaler Lehr- und Lernprozesse und die Möglichkeiten und Grenzen zunehmender Individualisierung der Bildung. Der Einsatz neuer Technologien, insbesondere von KI, wird aus theoretischer und anwendungsorientierter Perspektive untersucht.

Forschungsgruppe „Arbeiten mit Künstlicher Intelligenz“

Im Berichtszeitraum lag der Fokus der Forschung auf der Nutzung von KI-basierten Systemen des algorithmischen Managements und den damit einhergehenden Veränderungen von Organisation und Wissensbeständen in den Unternehmen. Die Analysen zeigen, dass algorithmisches Management nicht einfach als Automatisierung von Managementfunktionen verstanden werden kann. Es beruht auf Daten, die aufwendig durch das Zusammenbringen von Wissen unterschiedlicher Akteure im Betrieb erzeugt werden müssen. Algorithmisches Management verändert Machtverhältnisse und ist Gegenstand der Mitbestimmung. In den Studien stellte sich der Zugang der Betriebsräte zu Expertise und Beratung als ein wichtiges Problem heraus.

Ausgewählte Publikationen

\ Krzywdzinski, M., Schneiß, D., & Sperling, A. (2024). Between Control and Participation: The Politics of Algorithmic Management. New Technology, Work and Employment.

Aufsatz zur Implementierung eines KI-basierten Systems für Prozessoptimierung und zur Bedeutung des Wissens unterschiedlicher Beschäftigtengruppen; System zur Steigerung der Transparenz der Prozesse, das die Bedeutung des Wissens der Arbeiter reduzieren kann; veröffentlicht in einer der internationalen Topzeitschriften der Arbeits- und Techniksoziologie

\ Wotschack, P., Hellbach, L., & Butollo, F. (2024). Algorithmic Management in the Food Delivery Sector – a Contested Terrain?. Weizenbaum Journal of the Digital Society, 4(3).

Aufsatz zur fehlenden Transparenz von Systemen algorithmischen Managements und zu Spielräumen von Betriebsräten, um durch Mitbestimmung Praktiken der Überwachung von Beschäftigten zu verhindern

\ Butollo, F., Schneidemesser, L., & Scheffler, S. (2024). Industrieller E-Commerce. Verfügbarmachung und Transformation von Wertschöpfung in der Teilefertigungsbranche. In S. Pfeiffer, M. Nicklich, M. Henke, M. Heßler, M. Krzywdzinski, & I. Schulz-Schaeffer (Hrsg.), Digitalisierung der Arbeitswelten: Zur Erfassbarkeit einer systemischen Transformation, 231–251.

Aufsatz zur Änderung von Geschäftsmodellen und Produktionsstrategien durch den industriellen E-Commerce, basierend auf der Nutzung von Big Data und Plattformstrategien

Ausgewählte Vorträge

\ Krzywdzinski, M. (27. Juni 2024). Bargaining and conflicts about Artificial Intelligence in the workplace, Limerick, Irland.

Vorstellung erster Ergebnisse der von der Forschungsgruppe durchgeführten Befragung von Management und Betriebsräten in über 300 Unternehmen bei der Jahrestagung der Society for the Advancement of

Socio-Economics (SASE) vor einer zentralen Konferenz für interdisziplinäre sozialwissenschaftliche Forschung

\ Krüger, A. K., & Butollo, F. (13. Juni 2024). Wissenschaftlich Arbeiten mit generativer KI. Folgen für Skills, Kreativität und Authentizität, Tutzing.

Vorstellung von Befunden zur Nutzung generativer KI in der wissenschaftlichen Praxis bei der Klausurtagung des Wissenschaftsrats.

\ Schneiß, Daniel (12. September 2024). Dynamics of data work in AI implementation processes, Ithaca, NY, USA.

Vorstellung der Ergebnisse von Fallstudien über die Einführung von KI-Systemen in Betrieben auf der Konferenz „Artificial Intelligence and the Future of Work" der Cornell University.

Ausgewählte Beiträge in Transfer und Dialog

\ Praxis-Wissenschaftsdialog zum Thema „Chat GPT und Co.: Auswirkungen, Anforderungen, Mitbestimmung" am 11. April 2024, Kooperation des Weizenbaum-Instituts mit der IG Metall, 115 Teilnehmer:innen, vorwiegend Akteure der gewerkschaftlichen und betrieblichen Arbeitspolitik.

\ Butollo, F.: „Digitale Technologien für die Fachkräftesicherung", Präsentation beim Hearing Transformation sozial gestalten, Zukunftskompetenzen fördern des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS), 28. Mai 2024.

Weitere Highlights

Forschungsgruppenleiter Florian Butollo hat im Juli 2024 einen Ruf an die Professur „Soziologie der digitalen Transformation und Arbeit" an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main erhalten. Seine Aufgaben am Weizenbaum-Institut übernimmt Philip Wotschack. Das Forschungsprogramm der Forschungsgruppe wird zudem durch zwei Drittmittelprojekte ergänzt, die 2024 eingeworben werden konnten: „Ambivalenz der Transparenz digitaler HR-Systeme: Auswirkungen auf die Arbeit des HR, der Beschäftigten und der Betriebsräte", gefördert von der Hans-Böckler-Stiftung (Laufzeit: 1. April 2025 bis 31. März 2027) und „Generative KI in der Arbeitswelt", gefördert von der Denkfabrik „Digitale Arbeitsgesellschaft" im BMAS (Laufzeit: 1. Mai 2024 bis 30. September 2026 administriert über das Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB)).

Forschungsgruppe „Reorganisation von Wissenspraktiken"

Die zentralen Forschungsschwerpunkte der Forschungsgruppe lagen im Berichtszeitraum auf der Untersuchung des Einflusses der Digitalisierung auf die Produktion, Kommunikation und Bewertung wissenschaftlichen Wissens. Es wurden unter anderem die neuen Möglichkeiten der Wissenschaftskommunikation durch die sozialen Medien, aber auch deren Einfluss auf die kommunizierten wissenschaftlichen Inhalte am Beispiel des zusammen mit dem RBB produzierten YouTube-Formats „Menschen und Muster" sowie von „science fans" auf Facebook untersucht. In dem BMBF-geförderten Projekt „Neue Daten, neues

Wissen?“ (NeDa) wurde der Frage nachgegangen, welchen Einfluss digitale Infrastrukturen auf die Darstellung und Bewertung wissenschaftlicher Leistung nehmen. In diesem Kontext hat die Forschungsgruppe auch eine internationale Konferenz zum Thema „Expertise in Digital Transformation“ mit einer Keynote von Cristina Alaimo (Libera Università Internazionale degli Studi Sociali Guido Carli, Rom) veranstaltet, in der übergreifend die Veränderung von Expertise durch die zunehmende Nutzung digitaler Informationssysteme thematisiert wurde. Zudem wurden Veränderungen der wissenschaftlichen Praxis vor dem Hintergrund der stetig steigenden Nutzung von generativer KI in den Blick genommen.

Ausgewählte Publikationen

\ Krüger, A. K., Peetz, T., & Schäfer, H. (Hrsg.). (2024). The Routledge International Handbook of Valuation and Society.

International sichtbare Publikation zu dem gesellschaftlich hochrelevanten Thema der steigenden Präsenz von Bewertungsmöglichkeiten in zentralen gesellschaftlichen Teilbereichen

\ Mundt, I., & Casata, R. (2024). Anbieter:innen nachgefragter Zukünfte: Zukunftsforschende als Sozialfigur der Spätmoderne. In M. Fischer & M. Tauschek (Hrsg.), Konstruieren – Imaginieren – Inszenieren: Zukunftsentwürfe in der Populärkultur, Bd. 42, 137–154.

Soziologische Analyse zum Bedeutungszuwachs von Zukunftswissen und -expertise sowie zu entstehenden Professionspraktiken in der spätmodernen Gesellschaft und Wirtschaft

\ Vladova, G., Haase, J., & Friesike, S. (2024). Why, with whom, and how to conduct interdisciplinary research? A review from a researcher’s perspective. Science and Public Policy.

Überblick über Chancen und Herausforderungen interdisziplinärer Forschung und deren Diskussion aus der Perspektive von Wissenschaftler:innen (gemeinsame Publikation mit der Forschungsgruppe „Sicherheit und Transparenz digitaler Prozesse)

Ausgewählte Vorträge

\ Krüger, A. K., Van Portfliet, M., & Fanchini, M. (Juli 2024). The reorganization of knowledge and ignorance practices in the digital era [Sub-Track]. 40. EGOS-Kolloquium, Mailand, Italien.

Organisation und Mitgestaltung eines Sub-Tracks auf der zentralen Tagung der Fachgemeinschaft mit Vorträgen unter anderem von Katharina Berr und Sebastian Koth aus der Forschungsgruppe.

\ Krüger, A. K. (28. Mai 2024). Generative KI in der Wissenschaft: Europäische und globale Herausforderungen [Vortrag]. Vienna Lecture on the European Union, online.

Internationaler Fachvortrag zu den Auswirkungen generativer KI in der Wissenschaft für ein wissenschaftliches und nicht-wissenschaftliches Publikum

\ Koth, S. (30. Januar 2024). Openness, Decentralization, Democratization? The Emerging Political Economy of AI [Vortrag]. Konferenz „Shifting AI Controversies: Prompts, Provocations & Problematisations for Society-Centered AI“, WZB, Berlin.

Vortrag zur Analyse der aufkommenden politischen Ökonomie der KI; kritische Reflexion von Konzepten wie Offenheit, Dezentralisierung und Demokratisierung im Kontext aktueller AI-Debatten.

Ausgewählte Beiträge in Transfer und Dialog

\ Krüger, A. K.: Eingeladener Input „Stellenwert und Nutzungsmöglichkeiten von Künstlicher Intelligenz in der Begutachtung“ bei der „Ad-hoc-Gruppe des Senats der Deutschen Forschungsgemeinschaft zu den Themen des Digitalen Wandels“, 6. November 2024, online, mit 15 Teilnehmer:innen.

\ Krüger, A. K.: Eingeladener Vortrag „Wissenschaftlich Arbeiten mit generativer KI. Folgen für Skills, Kreativität und Authentizität“, zusammen mit Florian Butollo (TU Berlin), Tutzinger Wissenschaftsgespräche „Macht.Wissenschaft.KI“ in Kooperation mit dem Wissenschaftsrat, 13.–14. Juni 2024, in Tutzing mit 50 Teilnehmer:innen.

\ Berr, K.; Walter, C.: Organisation eines interaktiven Workshops „Von Schwarzen Löchern zur Soziologie – Besonderheiten sozialwissenschaftlicher Kommunikation (in sozialen Medien)“ für Wissenschaftskommunikator:innen auf der Wisskomm Connected 2024, am 12. September 2024, in der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften (BBAW), mit 10 Teilnehmer:innen.

Weitere Highlights

Die Forschungsgruppe hat zwei Drittmittelprojekte zu den Themen digitale Infrastrukturen der Forschungsinformation und -evaluation und generative KI in der Wissenschaft eingeworben: „Zwischen Ökonomie und Demokratie: Die Reorganisation der Forschungsevaluation durch Metadaten im digitalen Zeitalter“ als ein internationales Kooperationsprojekt in der DFG-Förderlinie Open Research Area sowie ein durch das BMBF gefördertes Projekt mit dem Titel „Generative KI in der Wissenschaft – Wie verändert sich die wissenschaftliche Praxis? (KIWi)“.

Forschungsgruppenleiterin Anne K. Krüger hat sich im Juni 2024 im Fach Soziologie an der TU Berlin zum Thema „(Be-)Werten – ein soziologisches Forschungsprogramm“ habilitiert. Darüber hinaus hat sie die Professur für Organisationssoziologie am Institut für Soziologie an der TU Berlin von April 2024 bis März 2025 vertreten.

Forschungsgruppe „Digitalisierung und Öffnung der Wissenschaft“

Der aktuelle Schwerpunkt der Forschungsgruppe liegt auf Dateninfrastrukturen und Datenwerkzeugen für interdisziplinär und datenintensiv arbeitende Forscher:innen. Im Berichtszeitraum ist die Arbeit der Gruppe durch aktuelle wissenschaftliche und technische Entwicklungen in den Bereichen Semantic Web und Linked Data sowie Data Science und Artificial Intelligence (AI) geprägt. Sie greift dabei auf ihre umfangreichen Erfahrungen in den Bereichen offenes Datenmanagement und offene Datenplattformen zurück.

Ausgewählte Publikationen

Im Zentrum des wissenschaftlichen Outputs der Gruppe um Sonja Schimmler standen 2024 insbesondere Publikationen rund um das Thema Forschungsdateninfrastrukturen. Sie beleuchten zentrale Aspekte der Schnittstellen zwischen KI und Wissensgraphen. Erwähnenswert ist die erfolgreiche wissenschaftliche Verwertung von Ergebnissen von (Studierenden-)Projekten und ihre Vorstellung auf namhaften internationalen Konferenzen. Die Gruppe nahm unter anderem an der „SEMANTICS 2024“ in Amsterdam sowie an der „ISWC 2024“ in Baltimore (USA) teil.

\ Sampels, J., Efeoglu, S., & Schimmler, S. (17. September 2024). Exploring Prompt Generation Utilizing Graph Search Algorithms for Ontology Matching. 20th International Conference on Semantic Systems (Semantics 2024).

  Studie zur Kombination von LLM mit Graph-Suchalgorithmen zur präzisen Prompts-Erstellung; dadurch bessere Ergebnisse des Ontology Matchings (= Verknüpfung von Daten und Wissen aus verschiedenen Quellen zur verbesserten Interoperabilität)

\ Efeoglu, S., Rauscher, N., Rubinov, E., Xue, Y., Schimmler, S. Large Language Models for Scholarly Question Answering Using Hybrid Data Sources (Scholarly QALD@ISWC 2024).

  Scholarly Question Answering zur automatischen Beantwortung wissenschaftlicher Fragen unter Hinzuziehung verschiedene (heterogener) Datenquellen; Vorstellung eines auf LLM basierenden Ansatzes, der durch generierte Kontexte die Antwortqualität verbessert

\ Efeoglu, S., Chen, Z., & Schimmler, S. (8. Oktober 2024). Ensuring FAIRness in Machine Learning Projects. 4th International Workshop on Scientific Knowledge: Representation, Discovery and Assessment (Sci-K 2024@ISWC 2024).

  Positionspapier zu einem Metadatenschema für Machine-Learning-Modelle zur Beförderung der Transparenz und Reproduzierbarkeit von KI-Forschungsprojekten

Ein wichtiges Ergebnis war die Veröffentlichung von Tagungsbänden der Workshops „DaMaLOS 2024“ und „NSLP 2024“ bei der ESWC 2024 sowie dem Workshop „Sci-K 2024“ bei der ISWC 2024. Erwähnenswert ist hier insbesondere der Tagungsband Natural Scientific Language Processing and Research Knowledge

Graphs im Nachgang des Workshops „NSLP 2024“, der Forscher:innen zusammenbrachte, die sich mit wissenschaftlichen Sprach- und Wissensgraphen befassen.

Ein weiteres Highlight ist die erste „Base4NFDI User Conference“ (UC4B 2024). Der im Nachgang erschienene Tagungsband gibt einen Überblick über aktuelle und zukünftige NFDI-Basisdienste.

Ausgewählte Vorträge

Die Forschungsgruppe beteiligte sich aktiv am EOSC-Symposium 2024 und an der gleichzeitig stattfindenden EOSCxNFDI-Veranstaltung. Dies war eine wichtige Veranstaltung zur Vernetzung und zum Gedankenaustausch mit politischen Entscheidungsträger:innen, Geldgeber:innen und Vertreter:innen von Forschungseinrichtungen, Forschungsgemeinschaften sowie Daten- und e-Infrastrukturen, die im Ökosystem der European Open Science Cloud (EOSC) aktiv sind. Sonja Schimmler hielt hier Vorträge zu den Themen „Base4NFDI – a European Perspective“ und „NFDI4DS – a European Perspective“. Darüber hinaus organisierte die Gruppe ein World Café zum Thema „AI“.

Ausgewählte Beiträge aus Transfer und Dialog:

Forschungsgruppenleiterin Sonja Schimmler engagierte sich aktiv in der Debatte zum Forschungsdatengesetz. Damit es zum Wohle der Allgemeinheit wirksam wird, sollte es den Bedürfnissen der öffentlich geförderten Forschung angemessen sein. Das Weizenbaum-Institut leistet mit dieser Stellungnahme einen Beitrag dazu.

\ Kammerer, D., Schimmler, S., Shala, K., & Vuorimäki, J. (2024). Stellungnahme zum BMBF-Eckpunktepapier für ein Forschungsdatengesetz.

Darüber hinaus hat die Gruppe an einem Panel „Forschungsdatenkooperationen“ beim European Data Summit der Konrad-Adenauer-Stiftung teilgenommen, sich in einen Expertenworkshop „Aufbau von Datenkorpora zum Trainieren von KI“ der DFG eingebracht sowie auf einem Panel „Ohne Software keine Daten“ im Naturkundemuseum im Rahmen der Berlin Science Week diskutiert.

Ferner hat die Forschungsgruppe einen Workshop „Data and Software Competencies“, finanziert durch die Volkswagenstiftung, im Rahmen der Themenwoche Digitale Kompetenzen in der Wissenschaft sowie ein Dagstuhl-Seminar A Long-term Strategy for NFDI for Data Science and AI organisiert.

Weitere Highlights

Die Forschungsgruppe zeichnete außerdem für den Aufbau einer Forschungsdateninfrastruktur am Weizenbaum-Institut verantwortlich. So entwickelte sie in den vergangenen Jahren die *Weizenbaum Library*, ein Repositorium für frei zugängliche wissenschaftliche Publikationen und Forschungsdaten. Im Berichtszeitraum hat die Gruppe die Etablierung der *Weizenbaum Library*

wissenschaftlich und technisch begleitet. Perspektivisch soll sie zu einem thematischen Repositorium ausgebaut werden.

In Bezug auf Drittmittelprojekte sind verschiedene assoziierte Projekte der Gruppe hervorzuheben, insbesondere „A Digital Research Space for the BUA“ (Berlin University Alliance), NFDI4Cat (Nationale Forschungsdateninfrastruktur), NFDI4DataScience (Nationale Forschungsdateninfrastruktur), Base4NFDI (Nationale Forschungsdateninfrastruktur) sowie QUADRIGA (Datenkompetenzzentrum).

Forschungsgruppe „Bildung für die digitale Welt“

Im Fokus der Forschungsgruppe stehen die spezifischen Anforderungen der Gestaltung digitaler Lehr- und Lernprozesse und die zunehmende Individualisierung der Bildung im Kontext der Digitalisierung. Diese werden aus theoretischer und anwendungsorientierter Perspektive erforscht, wobei besonders der Einsatz von Augmented (AR) und Virtual Reality (VR), hybriden Lernorten (HLO) und KI berücksichtigt und untersucht werden.

Ausgewählte Publikationen

Im Berichtszeitraum gelangen Publikationen in sehr renommierten Zeitschriften und auf den führenden Konferenzen in den Themengebieten Information System Science und Learning Factories. Sie beleuchten zentrale Aspekte der digitalen Transformation im Bildungsbereich.

\ Gonnermann-Müller, J., & Krüger, J. M. (2024). Unlocking Augmented Reality Learning Design Based on Evidence From Empirical Cognitive Load Studies—A Systematic Literature Review. Journal of Computer Assisted Learning, 41(1), e13095.

  Studie zur empirischen Überprüfung kognitiver Belastungen im Kontext von AR; wichtige Erkenntnisse für die Gestaltung effektiver Lernumgebungen

\ Gonnermann-Müller, J., Leins, N., Gronau, N., & Kosch, T. (2024). Value by Design: Reducing Cognitive Load by Using Visual Guidance in Augmented Reality: An Eye-Tracking Study. Forty-Fifth International Conference on Information Systems, ICIS 2024 Proceedings, 1–17.

  Studie zum gezielten Einsatz visueller Unterstützung in AR-Systemen, um die kognitive Belastung der Lernenden zu reduzieren, was durch Eye-Tracking Studien untermauert wird

\ Teichmann, M., Lettkemann, V., & Gronau, N. (2024). Digitalization, Demographic Change and Decarbonization: Eight Pivotal Competencies for Learning Factories. In S. Thiede & E. Lutters (Hrsg.), *Learning Factories of the Future*, vol. 1059, 313–320.

  Studie zu wesentlichen Kompetenzen für die Zukunft von Lernfabriken als Impulsgeber für die berufliche Bildung unter dem Einfluss von Digitalisierung, demografischem Wandel und Dekarbonisierung

Ausgewählte Vorträge

Die Forschungsgruppe diskutierte ihre Ergebnisse in den einschlägigen Fachgemeinschaften, etwa in der Deutschen Akademie der Technikwissenschaften (acatech), stellte sie bei Multiplikatoren vor – unter anderem bei der Industrie- und Handelskammer Berlin (IHK), der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK), der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IGBCE) und der Industriegewerkschaft Metall (IG Metall) – und sie warb schließlich um ihre Anwendung bei regionalen und überregionalen kleineren und mittleren Unternehmen. In den Vorträgen wurden zentrale Aspekte der digitalen Transformation in Bildung und Wirtschaft adressiert.

\ Gonnermann-Müller, J. (Dezember 2024). Value by Design: Reducing Cognitive Load by Using Visual Guidance in Augmented Reality: An Eye-Tracking Study.

  Eye-Tracking-Studie zur visuellen Führung in AR, um die kognitive Belastung zu verringern, und zu daraus resultierenden Konsequenzen für die Entwicklung effizienter Lernumgebungen

\ Gronau, N. (Oktober 2024). Innovation durch technologienahe Weiterbildung. ACATECH Themennetzwerk Produktentstehung und Produktion.

  Vortrag zur Bedeutung technologienaher Weiterbildung für Innovationen in der Produktentwicklung

\ Lettkemann, V. (April 2024). Digitalization, Demographic Change and Decarbonization: Eight Pivotal Competencies for Learning Factories.

  Vortrag zu essenziellen Kompetenzen in Lernfabriken zur Bewältigung der mit dem digitalen Wandel, dem demografischen Wandel und der Dekarbonisierung einhergehenden Herausforderungen

Ausgewählte Beiträge in Transfer und Dialog

Mit ihren Aktivitäten außerhalb der wissenschaftlichen Fachgemeinschaft versucht die Gruppe, die Relevanz innovativer Technologien wie Augmented Reality und Virtual Reality für die digitale Weiterbildung und Unternehmenskommunikation aufzuzeigen. Ziel ist die Schaffung praxisorientierter Lösungen für aktuelle Herausforderungen in der beruflichen Bildung. Insbesondere die Integration von KI in Onboarding-Prozesse und die Diskussion über deren Auswirkungen auf die Industrie sind entscheidend, um wettbewerbsfähige Strukturen in der digitalen Transformation zu entwickeln.

\ Teichmann, M., Gonnermann-Müller, J., & Nicolas, L. (Oktober 2024). Potentiale von Augmented Reality und Virtual Reality für die digitale Weiterbildung und die Unternehmenskommunikation. Research Dialogue 2024 der akademischen Gesellschaft für Unternehmensführung & Kommunikation, InTraLab Potsdam.

\ Gonnermann-Müller, J. (Juni 2024). Augmented Reality im On Boarding mit bedingter KI-Unterstützung. Immersive Medien in der Praxis – Anwendung für die berufliche Bildung., IHK Berlin.

\ Teichmann, M., & Leins, N. (Juni 2024). Workshop zum Thema „KI – der neue Game Changer in der Industrie?“ Wirtschaftskammer Österreich – Advantage Austria.

Weitere Highlights

Im aktuellen Berichtszeitraum konnten sowohl die Habilitation von Gergana Vladova als auch die Promotion von Malte Teichmann erfolgreich abgeschlossen werden. Vladova wurde zudem als Vertretungsprofessorin auf den Lehrstuhl Didaktik der Informatik/Informatik und Gesellschaft an der HU Berlin berufen.

Der Forschungsgruppe gelang es, 350.000 Euro Drittmittel im Förderprogramm Freiraum Lehre der Stiftung innovative Hochschullehre einzuwerben. Drei weitere Drittmittelanträge befinden sich seit Dezember 2024 in der Begutachtung. Institutsintern konnten im Rahmen der Short Projects 15.000 Euro für das Forschungsgruppen übergreifende Projekt „Unveiling the AI-Bias“ akquiriert werden. Ziel des Projekts ist es, gemeinsam mit der Forschungsgruppe „Sicherheit und Transparenz digitaler Prozesse“ ein besseres Verständnis für die kognitiven Prozesse bei der Nutzung von KI-Dashboards zu gewinnen und Handlungsempfehlungen für eine effektivere Gestaltung von Entscheidungsunterstützungssystemen abzuleiten.

Außerdem wurden mit der Forschungsgruppe „Arbeiten mit Künstlicher Intelligenz“ Experimente zum Thema Entscheidungsfindung in Teams in der Lernfabrik InTraLab durchgeführt.

Zusammenarbeit im Forschungsschwerpunkt

Im Schwerpunkt „Organisation von Wissen“ wird aus verschiedenen Fachperspektiven untersucht, wie digitale Transformationsprozesse die Entstehung, Nutzung und Verbreitung von Wissen prägen und wie dabei zwischen Möglichkeiten der Offenheit und Formen der Exklusion verhandelt wird. Die folgenden Beispiele zeigen, in welchen Formaten die vier Forschungsgruppen interdisziplinär kooperieren und gemeinsam Antworten auf Fragen der Wissensorganisation in Arbeitswelt, Bildung und Wissenschaft entwickeln.

1. Gemeinsame Forschung und Publikationen

\ Gemeinsames Forschungsprojekt am Forschungs- und Anwendungszentrum Industrie 4.0: Unter Beteiligung der Gruppen „Arbeiten mit Künstlicher Intelligenz“ und „Bildung für die digitale Welt“ wurde ein Forschungsprojekt initiiert, das KI-Lösungen in Bildungs- und Arbeitskontexten untersucht. Daraus ist die folgende Publikation hervorgegangen: Krzywdzinski, M., Wotschack, P., Vladova, G., & Gronau, N. (2024): Ironies of automation revisited. In Pfeiffer, S., Nicklich, M., Henke, M., Heßler, M., Krzywdzinski, M., & Schulz-Schaeffer, I. (Hrsg.): Digitalisierung der Arbeitswelten: Zur Erfassbarkeit einer systemischen Transformation, 477–502. Weitere Publikationen befinden sich derzeit in Ausarbeitung.

\ Vladova, G., Haase, J., & Friesike, S. (2024): Why, with whom, and how to conduct interdisciplinary research? A review from a researcher's perspective. Science and Public Policy. Diese Publikation setzt sich mit den Herausforderungen und Erfolgsbedingungen interdisziplinärer Forschung auseinander und entstand durch die enge Zusammenarbeit zweier Forschungsgruppen.

2. Gemeinsame Veranstaltungen und Kolloquien

\ An der TU Berlin wurde das gemeinsame Kolloquium „Daten, Macht, Transformation. Zur Soziologie gesellschaftlicher Umbrüche" veranstaltet, das von den Leitenden der Forschungsgruppen „Arbeiten mit Künstlicher Intelligenz" (Florian Butollo) und „Reorganisation von Wissenspraktiken" (Anne Krüger) konzipiert und durchgeführt wurde.

\ Gemeinsamer Transfer-Workshop der Forschungsgruppen „Arbeiten mit KI" (Martin Krzywdzinski, Philip Wotschack), „Bildung für die Digitale Welt" (Norbert Gronau) und „Reorganisation von Wissenspraktiken" (Ingmar Mundt) am 5. Juli 2024, organisiert vom Referat Politischer Dialog & Public Affairs (Sarah Weiß) mit dem Berliner Abgeordneten Sven Meyer (Sprecher für „Arbeit und Ausbildung" des Berliner Abgeordnetenhauses) zu Einsatzmöglichkeiten von KI in der Arbeitswelt und der öffentlichen Verwaltung.

3. Neue Perspektiven auf Wissensarbeit und Offenheit

\ Aus dem *Short Project* „ELIZA reloaded – ChatGPT und die Veränderung von Wissensarbeit" (das ins Jahr 2024 verlängert wurde) sind mehrere gemeinsame Vorträge (unter anderem beim Wissenschaftsrat, bei der Leibniz-Gemeinschaft und auf der Weizenbaum Conference) hervorgegangen. Zudem befinden sich gemeinsame Publikationen in der Entstehung (beteiligt: Anne Krüger und Florian Butollo). Hier wird untersucht, wie generative KI die Wissensarbeit neu strukturiert und welche Gestaltungsoptionen sich für Wissenschaft, Wirtschaft und andere Bereiche der Gesellschaft daraus ergeben.

\ Engagement in der Arbeitsgruppe „Offene Forschung": Mitarbeiter:innen der Forschungsgruppen „Digitalisierung und Öffnung der Wissenschaft" und „Reorganisation von Wissenspraktiken" sind zahlreich in der institutsweiten Arbeitsgruppe „Offene Forschung" aktiv. Damit spiegeln sie Erkenntnisse aus der Forschung sowie Erfahrungen zurück ins Weizenbaum-Institut, etwa zur Weizenbaum Library oder in den Open-Access-Fonds.

Durch die enge Zusammenarbeit über Disziplingrenzen hinweg entstehen immer wieder neue Forschungsprojekte, Publikationen und Veranstaltungen, die das Spannungsfeld zwischen Offenheit und Exklusion in der Organisation von Wissen beleuchten und Denkanstöße für Politik, Wirtschaft und andere Bereiche der Gesellschaft formulieren.

Forschungsschwerpunkt IV: Digitale Infrastrukturen in der Demokratie – Zwischen Sicherheit und Freiheit

Im Forschungsschwerpunkt werden die Entwicklung digitaler Infrastrukturen und der sich daraus ergebende gesellschaftliche Strukturwandel untersucht, besonders die Auswirkungen auf Sicherheit, Herrschaftsverhältnisse und demokratische Prozesse. Der Begriff der digitalen Infrastruktur fokussiert auf die informationstechnischen Netzwerkstrukturen und die Folgen, die aus ihrer Nutzung entstehen. Ein besonderes Augenmerk gilt dem Spannungsfeld zwischen Sicherheit und Freiheit. Gesellschaften benötigen beides: Absicherung und Schutz, aber gleichzeitig auch Flexibilität und Offenheit, um innovativ, skalierbar und inklusiv zu sein. Die Forschungsfragen des Schwerpunktes werden interdisziplinär aus den Perspektiven der Rechts- und Sozialwissenschaften sowie der Psychologie beleuchtet.

\ Die Forschungsgruppe „Normsetzung und Entscheidungsverfahren“ (Leitung: Herbert Zech, Simon Schröer, angesiedelt im Weizenbaum-Institut e. V.) untersucht, welche institutionalisierten Entscheidungsverfahren es bei der Anwendung von Verhaltensregeln mit allgemeinem Geltungsanspruch im digitalen Raum gibt, und sie erarbeitet, wie diese normativ zu bewerten sind. Forschungsgegenstände sind zum Beispiel autonome Systeme und ihre institutionelle Einbettung sowie Fragen der Nachhaltigkeit digitaler Prozesse. In der Forschungsgruppe arbeiten Wissenschaftler:innen aus den Rechtswissenschaften, der Soziologie, Philosophie und Kommunikationswissenschaft.

\ Die Forschungsgruppe „Digitalisierung und vernetzte Sicherheit“ (Leitung: Lars Gerhold, Thomas Kox, angesiedelt im Weizenbaum-Institut e. V.) untersucht vernetzte Sicherheit als essenziellen Bestandteil der (digitalen) Daseinsvorsorge, um kaskadierende Vorfälle frühzeitig zu erkennen, Menschen angemessen und vertrauenswürdig informiert zu halten und Handlungsoptionen aufzuzeigen. Ein besonderes Augenmerk der Forschenden aus den Disziplinen Geografie, Kommunikationswissenschaft, Psychologie und Wirtschaftsinformatik gilt der Analyse von Unsicherheiten und dem Umgang mit Nichtwissen bei der Nutzung digitaler Technologien im Kontext von Warnungen.

\ Die Forschungsgruppe „Sicherheit und Transparenz digitaler Prozesse“ (Leitung: Jan Mendling, Stephan Fahrenkrog-Petersen, angesiedelt an der HU Berlin) umfasst neben der (Wirtschafts-)Informatik die Disziplinen Psychologie und Wirtschaftsingenieurwesen. Sie untersucht Technologien, die die sichere und verlässliche Unterstützung von digitalen Prozessen ermöglichen, zum Beispiel für die Prozessautomatisierung oder die automatisierte Prozessüberwachung. Die Forschungsgruppe fokussiert auf Prozesse in Wirtschaft und Verwaltung und untersucht das Spannungsfeld zwischen Transparenz und Steuerbarkeit sowie Fragen nach dem Verlust von Privacy und Kreativität.

\ Die Forschungsgruppe „Technik, Macht und Herrschaft“ (Leitung: Jeanette Hofmann, Clara Iglesias Keller, angesiedelt am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung) erforscht, wie digitale Infrastrukturen

gesellschaftliche Herrschaft und Macht verändern. Dies erlaubt es, neue Anstöße für die politische Gestaltung der Digitalisierung zu geben und so das gängige Repertoire an Regulierungsansätzen zu erweitern. Die Forschenden dieser Gruppe vereinen Perspektiven aus Rechts- und Politikwissenschaft, politischer Theorie und Soziologie.

Forschungsgruppe „Normsetzung und Entscheidungsverfahren"

Die Forschungsgruppe untersucht, welche institutionalisierten Entscheidungsverfahren es bei der Anwendung von Verhaltensregeln mit allgemeinem Geltungsanspruch im digitalen Raum gibt und wie diese normativ zu bewerten sind. Hervorzuheben ist im Berichtszeitraum die gemeinsame Arbeit mit Mathematikern aus Cambridge. Das gemeinsame Publikationsprojekt hat einen enormen Zuspruch bekommen.

Die Zusammenarbeit im multidisziplinären Team wurde 2024 nicht nur fortgeführt, sondern auch disziplinär wie thematisch erweitert. Sie bietet eine wichtige multidisziplinäre Perspektive auf die rechtlichen Herausforderungen, die sich aus dem Zugang zu entscheidenden Daten für das Training von KI-Systemen ergeben. Dies ist insbesondere relevant für politische Entscheidungsträger und Unternehmen, die in einem komplexen regulatorischen Umfeld operieren und gleichzeitig Innovationen fördern möchten.

Ausgewählte Publikationen

\ Chiodo, M., Grosse Ruse-Khan, H., Müller, D., Ossmann-Magiera, L., & Zech, H. (2024). Regulating AI: A matrix for gauging impact and its legal implementation (University of Cambridge Faculty of Law Research Paper No. 12/2024). SSRN.

Wichtiger Beitrag zur aktuellen Debatte über die Regulierung von KI, indem ein strukturiertes Instrumentarium zur Bewertung der Auswirkungen von KI-Systemen entwickelt wird

\ Burden, J., Chiodo, M., Grosse Ruse-Khan, H., Markschies, L., Müller, D., Ó hÉigeartaigh, S., Podszun, R., & Zech, H. (2024). *Legal aspects of access to human-generated data and other essential inputs for AI training.* University of Cambridge Faculty of Law Research Paper No. 35/2024. SSRN.

Multidisziplinäre Perspektive auf die rechtlichen Herausforderungen, die sich aus dem Zugang zu entscheidenden Daten für das Training von KI-Systemen ergeben

\ Sattler, A., & Zech, H. (Hrsg.). (2024). *The Data Act: First assessments.*

Aufbauend auf den Ergebnissen einer Tagung am Weizenbaum-Institut wurde der Sammelband in der Open-Access-Schriftenreihe „digital | recht – Schriften zum Immaterialgüter-, IT-, Medien-, Daten- und Wettbewerbsrecht" (Trier Reihe) veröffentlicht. Er bietet eine fundierte Analyse der aktuellen Entwicklungen und Herausforderungen im Bereich des Datenrechts und leistet einen wertvollen Beitrag zur wissenschaftlichen Diskussion über die Normsetzung im digitalen Zeitalter. Ferner

unterstützt er Entscheidungsträger bei der Umsetzung von rechtlichen Rahmenbedingungen.

\ Gajewski, E., & Schrör, S. (2024). The standard form under pressure? On the ecological reconfiguration of product presentation using the example of consumables. Socio-Economic Review, mwae020.

Die Publikation untersucht die ökologische Neugestaltung der Produktpräsentation und beleuchtet dabei, wie gesellschaftliche Normen und Entscheidungsverfahren in der Konsumgüterbranche unter Druck geraten. Diese Analyse ist besonders relevant für die Forschung zur Normsetzung, da sie die Wechselwirkungen zwischen Konsumverhalten, ökologischen Anforderungen und gesellschaftlichen Erwartungshaltungen thematisiert. Zudem liefert die Studie wertvolle Erkenntnisse dafür, wie Unternehmen ihre Strategien anpassen, um den sich wandelnden Standards der Nachhaltigkeit gerecht zu werden. Das Publikationsprojekt von Eltje Gajewski (Fellow der Forschungsgruppe) und Simon Schrör konnte 2024 ebenfalls Open Access publiziert werden. Im Interview erklären die Autor:innen, was sie am Thema so gefesselt hat.

Ausgewählte Vorträge

\ Zech, H. (24. Mai 2024). Data access and sharing rights under the EU Data Act. 13th Waseda-Penn Global Patent Law Conference, RCLIP, Waseda University, Tokio, Japan.

Der Vortrag beleuchtet die Herausforderungen und Chancen, die sich aus der Gesetzgebung für Unternehmen und Verbraucher ergeben. Erklärtes Ziel der hochkarätig besetzten Tagung im internationalen Patentrecht an der renommierten Waseda University ist es, mittelfristig mit internationalen Partnerinstitutionen eine gemeinsame, internationale Perspektive zu datenrechtlichen Regulierungsmechanismen zu entwickeln.

\ Schrör, S., & Gajewski, E. (24. September 2024). Der Wert der Nachhaltigkeit. DGS Sektionenkonferenz, Universität Osnabrück.

Der Vortrag bietet wertvolle Einblicke in die sozialen Normen und Entscheidungsverfahren, die entscheidend für die Umsetzung nachhaltiger Praktiken sind und beleuchtet, wie gesellschaftliche Werte und Normen die Wahrnehmung und Priorisierung von Nachhaltigkeit beeinflussen.

\ Gsenger, R. (22. Juni 2024). The Processing of Personal Data: A Risky Business. ICA 2024, Gold Coast, Australien.

Der Vortrag zielt auf ein besseres Verständnis der sozialen Implikationen und Entscheidungsverfahren, die die Privatsphäre und den Datenschutz betreffen. Es gilt, Wege zur verantwortungsbewussten Handhabung sensibler Informationen aufzuzeigen und zu implementieren. Die Platzierung auf der größten internationalen Konferenz der Kommunikationswissenschaften (ICA), die 2024 in Australien stattfand, war ein Meilenstein für die Gruppe.

Ausgewählte Beiträge in Transfer und Dialog

\ Keiner, A., & Brandl, B. (27. Mai 2024). Digitalisierung des Zahlungsverkehrs und soziale Ungleichheit. re:publica24, Berlin.

  Mit ihren Untersuchungen zur Bezahlkarte forscht Alexandra Keiner am Puls der Zeit. Entsprechend groß ist die Nachfrage nach Gelegenheiten, in denen die Wissenschaftlerin über die Herausforderungen des Themas berichten kann. Im Zentrum stehen die komplexen Wechselwirkungen zwischen technologischen Innovationen und sozialen Strukturen. Durch die Analyse der Auswirkungen digitaler Zahlungsmethoden auf verschiedene Bevölkerungsgruppen wird deutlich, wie technologische Entwicklungen bestehende Ungleichheiten verstärken oder mildern können.

\ Keiner, A. (5. April 2024). Wird alles berechenbar? Die Grenzen der Algorithmisierung [ORF, Radio].

  Mit diesem Podcast über die Grenzen der Algorithmisierung wird ein umfassendes Bild der ethischen und sozialen Herausforderungen gezeichnet, die mit der zunehmenden Abhängigkeit von Algorithmen und anderen digitalen Technologien einhergehen.

\ Zusammen mit der Technischen Universität Delft kuratierte Rita Gsenger die preisgekrönte Ausstellung „fabricated – Digitale Demokratie erleben“, die auf der re:publica gezeigt wurde und zum Ziel hatte, durch interaktive Installationen und Spiele digitale Kompetenzen im Hinblick auf Wahlen zu fördern.

Weitere Highlights

Irma Klünker, die in den vergangenen Jahren das Thema in vielen verschiedenen Formaten am Weizenbaum-Institut diskutiert hat, konnte ihre Dissertation über Nutzungsregeln für genetische Ressourcen und digitale Sequenzinformation erfolgreich abschließen. Sie beleuchtet die ernüchternde Bilanz nach über 30 Jahren der Biodiversitätskonvention, in denen trotz eines akuten Artensterbens von über einer Million bedrohten Arten kaum monetäre Vorteile aus genetischen Ressourcen geteilt wurden. Sie zeigt auf, warum der bestehende Property-Rights-Ansatz versagt hat, und sie warnt vor einer drohenden Unternutzung genetischer Informationen aufgrund aktueller Verhandlungen über digitale Sequenzinformationen. Als Lösung schlägt sie einen kombinierenden Ansatz aus Property und Liability Rules vor, der sowohl die Nutzung dieser Ressourcen als auch einen gerechten Vorteilsausgleich fördert.

Schließlich gibt die Forschungsgruppe eine neue Schriftenreihe des Weizenbaum-Instituts für normative Wissenschaften bei Nomos heraus, in der im Berichtszeitraum ein Band zum Thema „Plattformverfahren“ von Tim Sprenger veröffentlicht wurde. Die Schriftenreihe versammelt herausragende wissenschaftliche Beiträge aus den Bereichen Rechts- und Sozialwissenschaften sowie interdisziplinäre Arbeiten, die sich mit Digitalregulierung befassen und so ein

umfassenderes Verständnis der komplexen Herausforderungen im digitalen Raum ermöglichen.

Forschungsgruppe „Digitalisierung und vernetzte Sicherheit“

Die Forschungsgruppe untersucht den Einsatz digitaler Technologien zur Antizipation und Bewältigung potenzieller Gefahren. Im Fokus steht die Nutzung von Plattformen durch Sicherheitsbehörden, Smart Citys sowie die Kommunikation mit der Bevölkerung in Krisen. Dabei werden auch ethische Werte, Sicherheitsempfinden und Unsicherheiten im Umgang mit digitalen Technologien analysiert, insbesondere im Kontext von Risiko- und Krisenkommunikation.

Ausgewählte Publikationen

Die Forschungen der Gruppe betrachten die aktuellen Entwicklungen in der Interaktion zwischen Mensch und Technologie.

\ Fernholz, Y., Ermakova, T., Fabian, B., & Buxmann, P. (2024). User-driven prioritization of ethical principles for artificial intelligence systems. Computers in Human Behavior: Artificial Humans.

  Studie zur Bedeutung einer benutzerzentrierten Priorisierung ethischer Prinzipien für KI-Systeme; Beitrag zur verantwortungsvollen Gestaltung dieser Technologien

\ Kox, T., Schütte, P., Rohwedder, S., & Büser, T. (2024). Scoping review: Digitalisation in the organisational culture of safety and security agencies. In Proceedings of the 21st ISCRAM Conference (Vol. 21). Münster.

  Systematische Übersichtsarbeit zu Auswirkungen der Digitalisierung auf die Organisationskultur von Sicherheitsbehörden; Darstellung, wie neue Technologien die Arbeitsabläufe dieser Behörden beeinflussen können

\ Terfurth, L., Heidenreich, A., Glunz, E., Bolten, N., Kox, T., & Gerhold, L. (2024). AR troubled water: Exploring immersive intervention technology for enhancing flood protection behavior. In Proceedings of the 6th Human Factors Summer School 2024, 59–60, Braunschweig.

  Studie zu innovativen Bildungselementen durch die Entwicklung und Evaluation einer immersiven Applikation zu Hochwasser; Relevanz sowohl für die Risikokommunikation als auch für das Katastrophenmanagement

Ausgewählte Vorträge

Die Vorträge der Gruppe betonen die entscheidende Rolle digitaler Werkzeuge und interdisziplinärer Ansätze in der Risiko- und Krisenkommunikation. Während Till Büser und Thomas Kox die Bedeutung von digitalen Dashboards für die Entscheidungsfindung in Krisensituationen beleuchten, fokussiert Thomas Kox auf den Einsatz von KI im Katastrophenmanagement.

Anna Heidenreich ergänzt diese Perspektiven mit Erkenntnissen aus der Umweltpsychologie, die auf die Herausforderungen und Chancen der Risikokommunikation in Bezug auf Naturgefahren hinweisen. Diese Themen sind für die Gestaltung effektiver Kommunikationsstrategien in einer zunehmend digitalisierten Welt von hoher Relevanz.

Die Forschungsgruppe konnte viele ihrer Ergebnisse auf wichtigen internationalen und nationalen Konferenzen vorstellen, zum Beispiel auf der Jahreskonferenz der European Sociology Association (ESA) in Porto, auf der 28. International Conference Association People-Environment Studies (IAPS) in Barcelona sowie auf der April-Sitzung des Arbeitskreises Naturgefahren und Naturrisiken der Deutschen Gesellschaft für Geografie (DGfG) in München:

- Büser, T., & Kox, T. (August 2024). Challenging numbers, graphs and decision making – The role of digital dashboards for risk and crisis communication. Paper presented at the ESA Conference, Porto, Portugal.
- Kox, T. (April 2024). Artificial intelligence in disaster management. AK Naturgefahren und Naturrisiken (DGfG), München.
- Heidenreich, A. (Juli 2024). Caution hot!? Findings from environmental psychology and disaster risk research on risk communication and warnings of natural hazards. In IAPS Barcelona, Spanien.

Ausgewählte Beiträge in Transfer und Dialog

Die Forschungsgruppe hat im Berichtszeitraum zwei Weizenbaum-Foren inhaltlich kuratiert: Im Januar 2024 diskutierte sie mit Annett Schulze vom Bundesinstitut für Risikobewertung, Janine Hellriegel von Fraunhofer FOKUS und Volker Tondorf von der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk über zivile Sicherheitsforschung sozio-technischer Systeme.

Im Dezember tauschte sich Nils Zurawski, Fellow in der Forschungsgruppe, mit Andreas Bock (Akkon Hochschule), Daniel Johannes Meyer (Fraunhofer HHI), Susan Reh (University of Exeter Business School) und Jan-Philipp Kruse (Universität Hamburg) über den Einsatz von KI in Bezug auf Deeskalationstrainings bei der Polizei aus.

Des Weiteren verfassten Teile der Gruppe auf Einladung eine Stellungnahme im Rahmen der Anhörung „Gesellschaftlicher Zusammenhalt (Warnung und Information der Bevölkerung)“ der Enquetekommission II des Landtags Nordrhein-Westfalen im September 2024.

Weitere Highlights und Mitgliedschaften

Thomas Kox ist Mitglied der Study Group „Learning about Risk and Crisis“ des Institute for Advanced Study/Hanse Wissenschaftskolleg.

Yannick Fernholz ist Mitglied des Vorstands des SIFO-Graduiertennetzwerkes „Zivile Sicherheit“, ein offenes Netzwerk von Nachwuchswissenschaftler:innen der zivilen Sicherheitsforschung

Der Forschungsgruppe gelang die erfolgreiche Einwerbung zusätzlicher Mittel über das Short-Project-Programm des Instituts: Das Projekt „Digitale Dashboards“ analysiert, wie digitale Dashboards durch Behörden und Organisationen zur öffentlichen Risiko- und Krisenkommunikation genutzt werden. Das Projekt „Towards Informational Sustainability: Grasping the Co-Productionist Nature of Digitalization and Sustainability“ zielt darauf ab, eine Forschungsagenda zum Thema informationeller Nachhaltigkeit zu entwickeln, um die komplexe Beziehung zwischen Digitalisierung und Nachhaltigkeit besser zu verstehen.

Forschungsgruppe „Sicherheit und Transparenz digitaler Prozesse“

Die Forschungsgruppe untersucht Technologien, die die sichere und verlässliche Unterstützung von digitalen Prozessen ermöglichen. Sie fokussiert auf Prozesse in Wirtschaft und Verwaltung und untersucht das Spannungsfeld zwischen Transparenz und Steuerbarkeit sowie Fragen nach dem Verlust von Privacy und Kreativität.

Ausgewählte Publikationen

Die Forscher:innen verstehen digitale Prozesse als sozio-technische Prozesse, die fortlaufenden Veränderungen unterworfen sind und sich dadurch auszeichnen, dass Personen mithilfe von Informationssystemen ihre Arbeit koordinieren.

\ Brocke, J. vom, van der Aalst, W. M. P., Berente, N., van Dongen, B., Grisold, T., Kremser, W., Mendling, J., Pentland, B. T., Roeglinger, M., Rosemann, M., & Weber, B. (2024). Process science: The interdisciplinary study of socio-technical change. Process Science, 1(1), 1.

  Wichtiger Beitrag zur Erforschung der Wechselwirkungen zwischen sozialen und technischen Komponenten in digitalen Prozessen; Bildung eines umfassenden Verständnisses für die Herausforderungen und Chancen, die mit der digitalen Transformation verbunden sind

Die Forschungsfrage, wie Techniken der Prozessanalyse auf Anforderungen der Privacy und Vertraulichkeit ausgerichtet werden können, stand im Zentrum zahlreicher Publikationen.

\ Kirchmann, H., Fahrenkrog-Petersen, S., Mannhardt, F., & Weidlich, M.: Control-Flow Reconstruction Attacks on Business Process Models. EDOC 2024: 60–77.

  Publikation zu Sicherheitsrisiken von Business Process Models durch Control-Flow Reconstruction Attacks; Verdeutlichung der Anfälligkeit digitaler Prozessmodelle gegenüber Angriffen, was sowohl für Unternehmen als auch für die Entwicklung sicherer digitaler Infrastrukturen von großer Relevanz ist; besseres Verständnis für potenzielle Bedrohungen und effektive Abwehrmaßnahmen

Die Gruppe untersuchte zudem aus den Perspektiven der Informatik, Wirtschaftsinformatik und Psychologie, wie die Notwendigkeit von KI-Nutzung dargestellt wird.

\ Haase, J., Kremser, W., Leopold, H., Mendling, J., Onnasch, L., & Plattfaut, R. (2024). Interdisciplinary directions for researching the effects of robotic process automation and large language models on business processes. Communications of the Association for Information Systems, 54(1), 579–604.

  Beitrag zur Erforschung der Auswirkungen von Robotic Process Automation (RPA) und großen Sprachmodellen auf Geschäftsprozesse mit Relevanz für Forscher:innen und Praktiker:innen; Fokus auf die interdisziplinären Forschungsrichtungen, die notwendig sind, um die Veränderungen durch Automatisierung in Organisationen umfassend zu verstehen, um die Sicherheits- und Transparenzaspekte dieser Technologien besser steuern zu können

Ausgewählte Vorträge

Forschungsergebnisse der Gruppen konnten auch 2024 auf vielen namhaften nationalen und internationalen Konferenzen vorgestellt werden.

\ Mendling, J., Jans, Mieke, & Sahling, Kristina. (2024). Structuring Empirical Research on Process Mining at the Individual Level using the Theory of Effective Use. 1st Workshop on Empirical Research in Process Mining co-located with the 6th International Conference on Process Mining, Lyngby, Dänemark.

  Vortrag zur individuellen Ebene von Process Mining und zur Unterstützung der Implementierung effektiver Nutzungstheorien

\ Fahrenkrog-Petersen, S., van der Aa, H., & Weidlich, M. (2024). Privacy-Aware Analysis based on Data Series. 2024 IEEE 40th International Conference on Data Engineering, 5365–5370.

  Vortrag zu Herausforderungen in der Pricacy-Aware-Analyse von Datenreihen

\ Kabierski, M., Richter, M., & Weidlich, M. (2024). Addressing the Log Representativeness Problem using Species Discovery. EMISA 2024, Bonn.

  Vortrag zu innovativen Ansätzen zur Repräsentativität von Protokollen bei der Analyse von digitalen Prozessen und deren Sicherheit

Ein weiteres zentrales Forschungsfeld der Gruppe betrifft die Frage, wie KI und Automatisierung die menschliche Kreativität beeinflussen. In dem Zusammenhang geht der Blick über traditionelle Geschäftsprozesse hinaus und konzentriert sich auf die breiteren Auswirkungen digitaler Tools und Automatisierung auf kreative Wissensarbeit. In einem zunehmend digitalisierten Umfeld ist das Verständnis dieser Synergie nicht nur für die technologische Entwicklung, sondern auch für die Erhaltung individueller Kompetenzen und ethischer Standards von entscheidender Bedeutung. Dieser Ansatz trägt dazu bei, innovative Lösungen zu entwickeln und die Herausforderungen digitaler Prozesse sicher zu

navigieren. Diese Themen standen auch im Zentrum des Forschungsaufenthalts von Jennifer Haase am RIKEN AIP in Tokio:

\ Haase, J. (August 2024): „Unlocking New Frontiers: The Synergy of Human Creativity and Artificial Intelligence". Talk at RIKEN AIP Seminar Series, Tokio, Japan.

Ausgewählte Beiträge in Transfer und Dialog

Das Interesse von Wirtschaftsverbänden und Unternehmen an den Forschungsergebnissen der Gruppe ist enorm:

2024 konnte zum Thema „Privacy-preserving Process Mining" vor mehreren IT-Leitern großer Unternehmen aus Deutschland (zum Beispiel Lufthansa, KADEWE Group, Volkswagen Components) im Rahmen des Targion Wissenschaftspreises vorgetragen werden.

Jan Mendling diskutierte seine Forschungen im Bereich Geschäftsprozessmanagement und Informationssysteme ebenfalls mit Partnern aus der Wirtschaft. Durch die Auseinandersetzung mit der Integration von GenAI in Geschäftsprozesse und den Auswirkungen auf die Unternehmenskultur leisten diese Veranstaltungen einen wertvollen Beitrag zur strategischen Ausrichtung von Unternehmen in einer zunehmend digitalisierten Welt.

\ Mendling, J.: Opportunities of GenAI for Process Management, Connecting BPM Day, Hoffmann-La Roche, Basel, Schweiz, 24. Oktober 2024.

\ Mendling, J.: Umbruch in der Prozesslandschaft und Auswirkung auf die Konzernkultur, Digital Finance Forum, Wien, Österreich, 18. Oktober 2024.

Finn Klessascheck, assoziierter Forscher am WI, interviewte die Gruppe zu den Möglichkeiten, die Business Process Management (BPM) zur Europäischen Taxonomie für Nachhaltigkeit beitragen. Durch die genaue Analyse der EU-Vorgaben wird Unternehmen nicht nur eine klare Orientierung geboten, um gesetzliche Anforderungen zu erfüllen, sondern auch die Möglichkeit eröffnet, ihre Transparenz und Sicherheit in digitalen Prozessen nachhaltig zu verbessern. Dies fördert nicht nur die Wettbewerbsfähigkeit, sondern unterstützt auch die strategische Ausrichtung auf nachhaltige Geschäftsmodelle in einer zunehmend umweltbewussten Gesellschaft. Dazu ist die folgende Publikation erschienen:

\ Klessascheck, F., Fahrenkrog-Petersen, S., Mendling, J., & Pufahl, L.: Unlocking Sustainability Compliance: Characterizing the EU Taxonomy for Business Process Management. EDOC 2024: 339–359.

Der Themenkreis KI & Kreativität wurde zudem in einer Vielzahl von Medienbeiträgen auch für den Interessentenkreis außerhalb der Wissenschaftsgemeinschaft greifbar gemacht. In Beiträgen über Zeitmanagement und Effizienz, über die Förderung von Kreativität sowie über die Kreativität von Mensch und Maschine hebt Jennifer Haase hervor, wie essenziell es ist, kreative Denkprozesse

zu fördern und die Rolle von KI als unterstützendes Werkzeug in kreativen Prozessen kritisch zu reflektieren.

Forschungsgruppe „Technik, Macht und Herrschaft“

Die Forschungsgruppe intensivierte ihre Forschungen zur Rolle von Desinformation im gegenwärtigen Formwandel von Demokratien und zu möglichen Regulierungsansätzen. Zweitens setzte die Gruppe ihre Untersuchungen zu den Implikationen von KI für demokratische Systeme fort. Ein dritter Fokus lag auf der empirischen Untersuchung der sozialen Dynamiken und Implikationen der Entwicklung und Einführung von KI-Systemen im Gesundheitswesen sowie von Machtdynamiken organisationaler Datenarbeit. Hierfür kooperierte sie mit der Forschungsgruppe „Arbeiten mit Künstlicher Intelligenz“.

Ausgewählte Publikationen

\ Hofmann, J., & Iglesias Keller, C. (2024). Machine Learning, Political Participation and the Transformations of Democratic Self-Determination. In M. Heinlein & N. Huchler (Hrsg.), Künstliche Intelligenz, Mensch und Gesellschaft: Soziale Dynamiken und gesellschaftliche Folgen einer technologischen Innovation, 321–344.

  Beitrag zur politischen Gestaltbarkeit des Verhältnisses von KI und Demokratie; kritische Beurteilung der verbreiteten Vorstellung, dass KI unvermeidlich zur Unterminierung politischer Selbstbestimmung führe

\ Iglesias Keller, C., Freihse, C., & Berger, C. (2024). State Actions Against Disinformation: Towards a Healthy Public Sphere. Bertelsmann Stiftung.

  Vergleichende Untersuchung von 66 staatlichen Maßnahmen aus 17 Ländern zur Identifikation von fünf Ansätzen der Bekämpfung von Desinformation, aber auch deren Nachteile und Risiken

\ Ulbricht, L., & Egbert, S. (2024). In Palantir We trust? Regulation of Data Analysis Platforms in Public Security. Big Data & Society, 11(3), 1–15.

  Fallstudie zur Polizeisoftware hessenDATA als Beispiel für staatliche Nutzung kommerzieller Datenanalyseplattformen, deren Risiken und Regulierungsansätze

Ausgewählte Vorträge

\ Hofmann, J. (18. Oktober 2024). KI und Digitale Öffentlichkeit. Medienethische und theologische Perspektiven. Symposium „Grenzen der Vermittlung – Vermittlung von Grenzen“, Friedrich-Alexander-Universität, Erlangen.

  Vortrag auf einem prominent besetzten interdisziplinären Symposium anlässlich des 60. Geburtstags von Peter Dabrock (Vorsitzender des Deutschen Ethikrates 2012–2020)

\ Iglesias Keller, C. (4. September 2024). Democratic Governance of Digital Platforms. Symposium on the Liberty and Ownership of Social Data, Friedrich-Schiller-Universität Jena.

Keynote auf einem prominent besetzten interdisziplinären Symposium

\ Pannier, J. (4. September 2024). Dynamics and Frictions of Data Work in AI Implementation in Organisations. 5th International Data Power Conference, Doctoral Colloquium, Graz, Österreich.

Vortrag auf einer der wichtigsten Konferenzen für interdisziplinäre kritische Daten- und Algorithmenstudien.

Ausgewählte Beiträge in Transfer und Dialog

\ Hofmann, J. (1. Juli 2024). Demokratie als Maschine? Politische Selbstbestimmung im Lichte des technischen Wandels. Königsteiner Forum, Frankfurter Volksbank Rhein/Main, Königstein im Taunus.

Vortrag im Rahmen einer traditionsreichen Vortragsreihe, die sich an die interessierte Öffentlichkeit richtet, veranstaltet vom Magistrat der Stadt Königstein

\ Berufung von Clara Iglesias Keller in eine Expert:innenkommission des Obersten Wahlgerichtshof Brasiliens, die Vorschläge zum Schutz von Wahlen vor digitaler Beeinflussung erarbeitet.

\ Hofmann, J., & Nayak, P (28. Mai 2024). Responsible AI: Mitigating Social Risks for a Safe and Resilient Society. re:publica 2024, Berlin.

Öffentlichkeitswirksame Podiumsdiskussion mit dem Vizepräsidenten und Chief Scientist on Search bei Google auf einer der wichtigsten netzpolitischen Konferenzen (2024 insgesamt circa 28.000 Besucher:innen), bei der Akteur:innen unter anderem aus Zivilgesellschaft, Politik und Wissenschaft zusammenkommen

Weitere Highlights

Ein besonderes Highlight war die Berufung der Co-Forschungsgruppenleiterin Lena Ulbricht auf die Professur für Politikwissenschaft mit Schwerpunkt Politik und Digitalisierung an der Universität Hildesheim zum Wintersemester 2024/2025.

Zusammenarbeit im Forschungsschwerpunkt

Am 17. und 18. Juni 2024 organisierte der Forschungsschwerpunkt IV zusammen mit der Forschungsgruppe „Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Teilhabe“ aus dem Forschungsschwerpunkt I die 5. *Weizenbaum Conference* „Uncertain Journeys into Digital Futures: Inter- and Transdisciplinary Research for Mitigating Wicked Societal and Environmental Problems“ mit rund 300 Teilnehmer:innen. Die dort vorgestellten Beiträge werden im März 2025 im gleichnamigen Sammelband in der *Weizenbaum-Schriftenreihe für Normative Wissenschaften* bei Nomos veröffentlicht.

Die Rolle von Desinformation wurde in vielen verschiedenen Formaten des Forschungsschwerpunkts IV adressiert und in Kooperation mit anderen Wissenschaftler:innen am Weizenbaum-Institut diskutiert, zum Beispiel:

- im Rahmen des Joint Fellowships mit Natasha Tusikov (York University, Toronto) und Blayne Haggart (Brock University), deren Forschungen im Workshop „Data, Knowledge and Power“ diskutiert wurden;
- auf der Fachtagung zum Thema „Contextualising Misinformation Research: theoretical, empirical, and legal frameworks“ (gemeinsam mit Forschungsschwerpunkt II);
- die Konzeption und Durchführung des Fachtagung „Digital Decade“ mit Forschenden der TU Delft und unter Beteiligung der Wissenschaftler:innen des Forschungsschwerpunkts II und des Weizenbaum Digital Science Center (WDSC)

Forschungsgruppen- und forschungsschwerpunktübergreifend entstanden im Berichtszeitraum die unterschiedlichsten Ideen:

- Das Projekt „Ethics and Data work“ untersuchte, wie gerechte Arbeitssysteme und -umgebungen für Datenarbeiter:innen geschaffen werden können, die die Erfahrungen und das Fachwissen der Arbeiter:innen in den Mittelpunkt stellen. (Forschungsschwerpunkte I und IV sowie WDSC)
- Im Projekt „Unveiling the AI-Bias Exploring Perceptions of Generative Artificial Intelligence in Decision-Making“ versuchten die Forschenden zusammen mit Wissenschaftler:innen aus dem Forschungsschwerpunkt I, die Wahrnehmungen von KI-Systemen zu klären und zu testen, wie sich die Bezeichnung auf die Wahrnehmung und die Entscheidungsfindung auswirkt.
- Das Ziel des empirischen Forschungsprojekts „Digital Dashboards“ ist es, das Nutzungs- und Rezeptionsverhalten der Bevölkerung gegenüber öffentlichen digitalen Dashboards zu untersuchen. Das Projekt, an dem sich Forscher:innen aus den Forschungsschwerpunkten III und IV beteiligen, möchte Erkenntnisse über die besonderen Kommunikationsmerkmale und die Nutzung dieser Dashboards gewinnen, insbesondere im Kontext von Risiko- und Krisenkommunikation.
- Das Projekt „Towards Informational Sustainability: Grasping the Co-Productionist Nature of Digitalization and Sustainability“ erforscht die Verbindungen von Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Hier arbeiten Forscher:innen aus den Forschungsschwerpunkten I und IV mit dem Ziel zusammen, eine Forschungsagenda zu entwickeln, um die komplexe Beziehung zwischen Digitalisierung und Nachhaltigkeit besser zu verstehen und damit die interdisziplinäre Forschung am Weizenbaum-Institut sowie darüber hinaus voranzubringen.

Weizenbaum Digital Science Center

Im Weizenbaum Digital Science Center (WDSC), das im Weizenbaum-Institut e. V. angesiedelt ist, bündelt das Weizenbaum-Institut wissenschaftliche Angebote, mit denen Forschungs-, Vernetzungs-, Orientierungs- und Infrastrukturleistungen für die interdisziplinäre Digitalisierungsforschung erbracht werden. Jede der vier Forschungseinheiten im WDSC führt eigenständig Forschungsprojekte durch, aus denen wissenschaftliche Publikationen hervorgehen. Es unterstützt darüber hinaus die vier Forschungsschwerpunkte des Weizenbaum-Instituts, zum Beispiel durch Methodenentwicklung und -weiterbildung. Damit bildet das WDSC eine Art Scharnier zwischen den thematischen Forschungsbereichen des Instituts, sichert durch seine Arbeit langfristig die hohe Forschungsqualität am Weizenbaum-Institut und ermöglicht die nachhaltige Verknüpfung von Forschungsbefunden auch über die Laufzeit befristeter Forschungsgruppen hinaus. Entsprechend der sehr guten Bewertung des WDSC durch den Wissenschaftsrat wird der Aufbau der Einheiten in der zweiten Etablierungsphase fortgesetzt.

- Das Weizenbaum Panel (Leitung: Martin Emmer, Christian Strippel) erhebt im Längsschnitt Daten zur Frage, wie Menschen die Digitalisierung wahrnehmen, wie sich ihre politischen Einstellungen wandeln und wie sie ihre Rolle in einer sich digitalisierenden Demokratie gestalten. Mit der jährlich durchgeführten und bevölkerungsrepräsentativen Umfrage werden kontinuierlich hochwertige und relevante Daten erhoben, ausgewertet und der Gesellschaft, den Medien sowie der Wissenschaft zur Verfügung gestellt.
- Das *Methodenlab* (Leitung: Martin Emmer, Christian Strippel) ist die zentrale Stelle zur Koordinierung der Methodenausbildung und -beratung am Weizenbaum-Institut. Begleitend zu laufenden Projekten der Forschungsgruppen werden unter anderem Tools für Erhebung und Analyse digitaler Daten entwickelt und Fortbildungen zu aktuellen methodischen Innovationen organisiert. Ziele des Methodenlabs sind die Stärkung des methodischen Profils und die Sicherung einer wissenschaftlich exzellenten Datenproduktion am Weizenbaum-Institut.
- *Forschungssynthesen* (Esther Görnemann, Merja Mahrt, Leitung: Christoph Neuberger) fassen interdisziplinär Theorien, Methoden, Ergebnisse sowie bestehende Forschungslücken der Primärforschung zusammen und stellen so Orientierungswissen für das Institut, die Digitalisierungsforschung und die Gesellschaft bereit. Die Synthesen erscheinen in unterschiedlichen Formaten, zum Beispiel als systematische Reviews, Publikationen für ein breites Publikum oder öffentliche Vorträge. Die Themenwahl orientiert sich an den Forschungsschwerpunkten des Instituts und dem öffentlichen Diskurs zur Digitalisierung. Die verschiedenen Formate werden auf unterschiedliche wissenschaftsinterne und -externe Zielgruppen zugeschnitten.
- Die *Metaforschung* (Silvio Suckow, Leitung: Christoph Neuberger) untersucht die theoretische und empirische Entwicklung der interdisziplinären Digitalisierungsforschung aus einer Metaperspektive. Indem das Forschungsfeld selbst zum Forschungsgegenstand gemacht wird, kann

für die Organisation von Forschungsprozessen reflexives Orientierungswissen bereitgestellt werden. Arbeitsergebnisse der Metaforschung sind sowohl wissenschaftliche Studien und Publikationen als auch praktische Outputs wie Übersichtskarten, interdisziplinäre Teamevaluationen und Workshops zum interdisziplinären Forschen.

Weizenbaum Panel

Im Berichtszeitraum wurde auf der Datengrundlage von 2023 der Weizenbaum Report 2024 veröffentlicht, unter anderem mit Ergebnissen zur digitalen Kluft bei der politischen Mediennutzung, Altersunterschieden bei Einsatz gegen Hass und Falschnachrichten sowie zur wachsenden Skepsis gegenüber KI. Die Ergebnisse des Reports wurden am 9. April 2024 im Rahmen des *Weizenbaum Forums* vorgestellt und mit einem Fokus auf junge Menschen mit Felicitas Strickmann (Common Grounds Forum), Jonas Fegert (Forschungszentrum Informatik) und Aimo Görne (Berliner Landesschülerausschuss) diskutiert.

Zudem wurde in diesem Jahr die Veröffentlichung aller Befragungsdaten der bisherigen Erhebungswellen seit 2019 sowie aller Fragebögen und Feldberichte in der *Weizenbaum Library* abgeschlossen. Gegen Jahresende fand schließlich die sechste Erhebungswelle statt, für die unter anderem mit der Forschungsgruppe „Normsetzung und Entscheidungsverfahren" zu finanzieller Teilhabe und mit Kolleg:innen des Kriminologischen Forschungsinstituts Niedersachsen zu Gewalt gegen Politiker:innen kooperiert wurde.

Ausgewählte Publikationen

\ Boulianne, S., Heger, K., Houle, N., & Brown, D. (2024). Feminist Identity and Online Activism in Four Countries From 2019 to 2023. Social Science Computer Review, 08944393241301050.

Artikel zum mobilisierenden Potenzial einer feministischen Identität für die politische Online-Partizipation vor, während und nach der COVID-19-Pandemie in fünf verschiedenen Ländern vor dem Hintergrund der zwischen den Geschlechtern ungleich verteilten Care-Arbeit

\ Emmer, M., & Strippel, C. (2024). Digitalisierung und politische Partizipation. In Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung, & Statistisches Bundesamt (Hrsg.), Sozialbericht 2024: Ein Datenreport für Deutschland, 367–373.

Beitrag über deskriptive Ergebnisse des *Weizenbaum Panels* zu digitalen Partizipationsformen, internetbezogenen Bürgerformen und Zivilcourage im Internet

\ Heger, K., & Heft, K. (2024). Vergeschlechtlichte Macht: Das (intersektionale) Geschlechterverhältnis in bundesdeutschen Eliten. In R. Kollmorgen, L. Vogel, & S. Zajak (Hrsg.), Ferne Eliten, 179–233.

Beitrag zum Ausmaß, zu den Ursachen und Konsequenzen der deskriptiven Unterrepräsentation von Frauen mit Migrationshintergrund in Führungspositionen in der Bundesrepublik

Ausgewählte Vorträge

- Emmer, M., Porten-Chée, P., Toth, R., & Strippel, C. (21. Juni 2024). Has the Internet turned bad? A longitudinal analysis of types of political participation in Germany from 2003 and 2019. Jahrestagung der International Communication Association (ICA), Gold Coast, Australien.

  Vortrag zu Typologien politischer Partizipation auf Grundlage der 2019er-Daten des *Weizenbaum Panels* und der Bürger-Online-Studie 2003

- Heger, K., Coffé, H., & Bolzendahl, C. (10. Juli 2024). A web of hate? Online hate comments and gendered political participation. European Conference on Politics and Gender (ECPG), Ghent, Belgien.

  Vortrag zu Ergebnissen aus einem Experiment zum Einfluss von Hasskommentaren für die politische Online-Partizipation von Frauen und Männern im Rahmen des *Weizenbaum Panels*

- Strippel, C., Gagrčin, E., Heger, K., & Emmer, M. (25. März 2024). The intersectionality of good citizenship: Insights from Germany. ECPR Joint Session Workshop „Good citizenship norms: Recurrence of civic duties, expansion of citizen behaviours or backsliding in democratic values?", Lüneburg.

  Analyse aus intersektionaler Perspektive der politischen Partizipation von neun Bevölkerungsgruppen, die verschiedenen Formen von Diskriminierung ausgesetzt sind

Ausgewählte Beiträge in Transfer und Dialog

- Strippel, C. (2024). Künstliche Intelligenz zwischen Mythos und Kritik: Joseph Weizenbaum (1923–2008). Berliner Landeszentrale für politische Bildung.

  Taschenbuch zu relevanten Konzepten im Bereich der KI; Bezugnahme auf zentrale Kritikpunkte an KI anhand des Werks von Joseph Weizenbaum; erschienen in einer Publikationsreihe, die gemeinsam mit der Landeszentrale für politische Bildung Berlin herausgegeben wird

- Strippel, C., Jokerst, S., Heger, K., & Emmer, M. (2024). Weizenbaum Report 2024: Politische Partizipation in Deutschland. Weizenbaum-Institut.

  Jährlich erscheinender Weizenbaum Report; deskriptive Ergebnisse zu politischer Mediennutzung und politischer Partizipation 2019–2023; weiteres Thema: Erfahrungen mit und Bewertungen von KI

Weitere Highlights

Ein besonderes Highlight war, dass die Ergebnisse des *Weizenbaum Panels* erstmalig im Sozialbericht 2024 neben anderen großen Befragungsreihen vorgestellt wurden.

Darüber hinaus wurde Malte Künzel als wissenschaftlicher Mitarbeiter (Nachfolge Sofie Jokerst) eingestellt. Die Forschungseinheit empfing mit Liz Solversson

(Nord University Norwegen), Shelley Boulianne (University of Southampton) und Patrick Wamuyu (USIU-Africa, Nairobi) drei Fellows.

Methodenlab

Im Jahr 2024 wurden insgesamt 32 Anfragen für Methodenberatung bearbeitet und acht Methoden-Workshops angeboten. Im ersten Halbjahr waren dies Veranstaltungen zu „Online Surveys" (20 Teilnehmer:innen), „Introduction to R" (18), „Research Ethics" (15), „NLP Research" (7) und „High-Performance Computing" (8). In der zweiten Jahreshälfte wurden Workshops zu „Open Research", (10) „OpenQDA" (15) sowie „Research in Practice zu Algorithmen in Organisationen" (25) angeboten. Viele dieser Workshops wurden auch für Forscher:innen von Verbund- und Netzwerkpartnern geöffnet.

Darüber hinaus wurde zusammen mit dem Interdisciplinary Center for Digitality and Digital Methods of the Humboldt University Berlin (IZ D2MCM) das Netzwerk „Research Institutions in Digital Social and Cultural Studies and Humanities" (RIDSCH) ins Leben gerufen, um Institutionen, Teams und Zentren zu vernetzen, die im Berliner Raum in der digitalen Forschung in den Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften aktiv sind. Im Blog werden die Aktivitäten des Methodenlabs dokumentiert. Erstmalig wurde in diesem Jahr auch ein Methoden-Tutorial veröffentlicht („When and how to use the official TikTok API"), verfasst von Lion Wedel).

Ausgewählte Publikationen

\ Toth, R., Parry, D. A., & Emmer, M. (2024). Smartphone use in Germany in 2023: A Mixed-Method Investigation. SocArXiv.

Preprint einer deskriptiven Auswertung von umfangreichen Daten zur Nutzung von Smartphones; erhoben mit vier verschiedenen Methoden

\ Parry, D. A., & Toth, R. (2024). Extracting Meaningful Measures of Smartphone Usage from Android Event Log Data: A Methodological Primer. PsyArXiv.

Preprint einer praktischen und detaillierten Anleitung zur Extrahierung menschlichen Nutzungsverhaltens aus komplexen, rohen Android-Log-Daten und der Nutzbarmachung für die Forschung

\ Strippel, C. (2024). Nachhaltiger Wissenstransfer durch Forschungsinfrastrukturen. Aviso – Informationsdienst der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft, 78(1), 4.

Plädoyer für eine Stärkung der fachlichen Forschungsinfrastrukturen zur nachhaltigeren Gestaltung des Wissenstransfers

Ausgewählte Vorträge

\ Strippel, C. (14. März 2024). Data, Archive und Tool Demos [Sonderfenster]. 69. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPuK), Erfurt.

Vorstellung wissenschaftlicher Datensätze, Archive und Forschungssoftware (Bericht)

\ Toth, R., Douglas A. Parry, & Emmer, M. (21. Juni 2024). Everyday Smartphone Use in 2023: Data From 1,800 people Combining Survey, Mobile Experience Sampling, and Logging/Data Donation. International Communication Association (ICA) Conference 2024, Gold Coast, Australien.

Präsentation des Preprints „Smartphone use in Germany in 2023" (siehe oben)

\ Toth, R., Fernandez, A., García-Manglano, J., & de la Rosa, P. (24. Juni 2024). Quantity and Quality of Mobile Media Use: The Role of Gratification and Situation Variety. International Communication Association (ICA) Conference 2024, Gold Coast, Australien.

Vortrag zu den Ergebnissen einer Studie aus dem Jahr 2022; entstanden gemeinsam mit Kolleg:innen an der Universidad de Navarra (Spanien) im Rahmen eines Forschungsaufenthalts

Ausgewählte Beiträge in Transfer und Dialog

\ Toth, R. (2024). Weizenbaum Panel Data Explorer [Dashboard].

Vom *Methodenlab* programmiertes Tool für die Forschungseinheit Weizenbaum Panelzur visuellen Exploration der Befragungsdaten seit 2019

Weitere Highlights

Die Forschungseinheit empfing mit Douglas Parry (Stellenbosch University, Südafrika), Joseph Bayer (Ohio State University), Caroline Sinders und Alexis Chávez (Turkopticon) vier Fellows.

Forschungssynthesen

Den zentralen Meilenstein des Jahres bildet der Start der Reihe „fundamentals" mit zwei Synthesen zu digitaler Souveränität sowie dem Einfluss sozialer Medien auf die Meinungsbildung. Die digitalen Kompaktüberblicke bereiten auf Deutsch und Englisch den Forschungsstand für die breite interessierte Öffentlichkeit auf. Sie sind grafisch ansprechend, interaktiv nutzbar und regelmäßig aktualisierbar. Die „fundamentals" erzielten 2024 rund 2.300 Aufrufe. Das Format konnte erfolgreich in politischen Kreisen verbreitet werden (unter anderem Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, Bundeskanzleramt, Bundespräsidialamt, Bundesministeriums des Innern und für Heimat, BMBF), positives Feedback kam zudem von Nichtregierungsorganisationen (NGO), aus Journalismus und Wissenschaft.

Ausgewählte Publikationen

\ Butollo, F., Gerber, C., Görnemann, E., et al. (2024). The symbiosis of generative AI and work. Expanding horizons or eroding human competence? Weizenbaum Discussion Paper, 42.

Studie zur Beziehung zwischen generativer KI und der Arbeitswelt; Diskussion, ob KI neue Chancen schafft oder menschliche Kompetenzen erodiert

\ Mahrt, M. (2024). Soziale Medien im Spannungsfeld zwischen Demokratisierung und Fragmentierung der Öffentlichkeit. Im Dossier „Soziale Medien – wie sie wurden, was sie sind". Bundeszentrale für politische Bildung.

Analyse der ambivalenten Rolle sozialer Medien in der Demokratisierung und Fragmentierung der Öffentlichkeit; auch abgedruckt im März 2024 im bpb:magazin.

\ Stehle, H., Bock, A., Wilhelm, C., Springer, N., Mahrt, M., et al. (2024). In/visibility in the digital age: A literature review from a communication studies perspective. International Journal of Communication, 18, 5471–5493.

Literaturübersicht zum Thema „In/Visibility im digitalen Zeitalter aus der Perspektive der Kommunikationswissenschaften"

Ausgewählte Vorträge

\ Görnemann, E. (Januar 2024). We're at a turning point with enormous uncertainty: On the implications of generative artificial intelligence. Symposium Critical Stances towards AI. TU Berlin.

Vortrag vor TU-Alumni aller Fachrichtungen, mit 112 Teilnehmer:innen

\ Görnemann, E. (Oktober 2024). Digital sovereignty – Challenges and opportunities for autonomy in a connected world. Digitalisation Research Seminar „DigiSem", Center for Advanced Internet Studies, Bochum.

Vortrag und Track-Moderation für das von Center for Advanced Internet Studies (CAIS), Bayerischem Forschungsinstitut für Digitale Transformation (bidt) und Weizenbaum-Institut in Kooperation ausgerichtete Forschungsseminar

\ Mahrt, M. (November 2024). Soziale Bubbles. Wie gespalten ist die (digitale) Gesellschaft? Keynote beim „Stuttgarter Denkatelier".

Etwa 50 Teilnehmer:innen aus Erziehung, Kirchen, Wirtschaft und Zivilgesellschaft; im Anschluss Einladungen zu weiteren Vorträgen für 2025

Ausgewählte Beiträge in Transfer und Dialog

\ Mahrt, M. (April 2024). Fachgespräch zu sozialen Medien und gesellschaftlicher Spaltung. Arbeitsgruppe „Schutz der Demokratie vor den Risiken der KI", T-Systems, Bonn.

Anhörung als Expertin im Rahmen eines UN-geförderten Programms der Deutschen Telekom zur Stärkung der Demokratie

\ Görnemann, E. (September 2024). Workshop „The state of surveillance today. Revisiting „Citizenfour“ zur *Weizenbaum-Filmnacht* 2024

  Moderation und Fishbowl-Diskussion mit Fachpublikum aus Wissenschaft, NGOs und Politik

\ Görnemann, E. (Oktober 2024). Was KI nach ein paar Klicks über mich weiß – Datensouveränität wird zur Hohlformel. Tagesspiegel.

  Gastbeitrag parallel zur Teilnahme am Digitalgipfel 2024

Metaforschung

Mit dem Discussion Paper #40 zu Erfolgsfaktoren interdisziplinärer Teams, das mit den Kooperationspartnern CAIS in Bochum und bidt in München Anfang Juli veröffentlicht wurde, wurde ein wichtiger Meilenstein erreicht.

Ferner wurden vorbereitende Arbeiten zur Integration des Open-Access-Online-Kurses „Interdisciplinary Competence“, der derzeit nicht mehr vom WZB gehostet wird, als Ressource des WI für die Digitalisierungsforschung angestoßen.

Im Rahmen der fortlaufenden Aktualisierung der Kartographie der Digitalisierungsforschung kamen im Jahr 2024 zwölf neue Einträge hinzu, die durch eine Kombination aus Crowd-Sourcing und gezielter Recherche ermittelt wurden. Dadurch entsteht ein umfassenderes Bild der aktuellen Forschungslandschaft. Außerdem wurde eine Ergänzung der Karte um Institute in Europa in einer Kooperation mit dem Zentrum verantwortungsbewusste Digitalisierung an der TU Darmstadt in die Wege geleitet, deren Release für das erste Halbjahr 2025 anvisiert ist.

Ausgewählte Publikationen

\ Suckow, S., Schmitt, J. B., Saba, S., Beese, K., Staudte, M., & Wenninger, A. (2024): Was macht interdisziplinäre Teams erfolgreich? Entwicklung eines Fragebogens zur Evaluation interdisziplinärer Zusammenarbeit in der Digitalisierungsforschung (Weizenbaum Discussion Paper, 40). Weizenbaum-Institut.

  Interdisziplinäre Forschung in der Digitalisierungsforschung, die aufgrund traditioneller disziplinärer Strukturen und teaminterner Herausforderungen insbesondere für Nachwuchsforschende ein Karriererisiko darstellt, soll durch einen auf Workshops und Literatur basierenden Fragebogen zur Selbstevaluation interdisziplinärer Teams systematisch gefördert werden.

Ausgewählte Vorträge

\ „Evaluation of interdisciplinary teams in academic research – development of a scale to assess the quality of interdisciplinary collaboration in digitization research“ (EASST-4S-2024 Amsterdam, 16.–19. Juli)

Schwerpunkt des Vortrags war es, die Operationalisierung der Kriterien zur Selbstevaluation interdisziplinärer Teams den Expert:innen der Evaluationsforschung des Panels zur Diskussion zu stellen.

Ausgewählte Beiträge in Transfer und Dialog

\ Vorträge und AG-Arbeit auf dem Vernetzungstreffen NIfD in Bochum (12.–13. September)

Die Projekte der Metaforschung sind auf Kooperationspartner und Akzeptanz im sich konsolidierenden Feld der Digitalisierungsforschung angewiesen. Für diesen Dialog stellen die Vernetzungstreffen eine wichtige Gelegenheit dar.

Weitere Highlights

Silvio Suckow war Gastdozent im Seminar „Wissenschaftskommunikation" am Schreibzentrum der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule (RWTH) Aachen (Christian Segerer) am 8. Januar 2024, um seine Erfahrungen im Bereich Wissenschaftskommunikation von Forschenden auf YouTube zu teilen (siehe Reihe: In guter Gesellschaft). Fachlich war Silvio Suckow vom 16. bis 19. Juli auf der „EASST-4S" in Amsterdam, der weltweit größten Fachkonferenz im Bereich Wissenschafts- und Technikforschung, mit einem Panel und einem Vortrag präsent. Die Karte und der Ansatz zur interdisziplinären Teamevaluation wurden auch auf dem Vernetzungstreffen des NIfD (Netzwerk der Institute für Digitalisierungsforschung) am 12. und 13. September präsentiert. Schließlich wurden aktuelle Ergebnisse, Ziele und Pläne im Bereich der Interdisziplinarität sowohl dem Beirat wie auch dem Kuratorium vorgestellt.

Zusammenarbeit im Weizenbaum Digital Science Center

Das WDSC versteht sich als Einheit des Weizenbaum-Instituts, die ihre Strategie, die Evaluierung ihrer Aktivitäten und den weiteren Ausbau gemeinsam plant und umsetzt. Im Jahr 2024 hat das WDSC seine Aufgaben und Arbeitsergebnisse dem Beirat und dem Kuratorium vorgestellt und dort – wie auch im Fall des Wissenschaftsrats – große Zustimmung erhalten. In einem Strategiepapier, das im Juni 2024 vorgelegt wurde, beschreibt das WDSC sein Selbstverständnis, bilanziert seine bisherige Arbeit und skizziert Ausbauszenarien.

Weizenbaum Short Projects

Das übergeordnete Ziel der *Short Projects*, die seit 2023 durch das Direktorium ausgewählt und für maximal ein Jahr gefördert werden, gilt der Integration von neuen Themen in den Forschungsfeldern des Instituts. Bewerben können sich alle Forscher:innen des Weizenbaum-Instituts, wobei Anträge von Mitgliedern aus mindestens zwei verschiedenen Forschungsgruppen bevorzugt behandelt werden. Die *Short Projects*, für die es keine thematischen oder methodischen Vorgaben gibt, stärken so den Anspruch des Instituts, flexibel und responsiv auf aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen zu reagieren. Gleichzeitig fördert das Programm die interdisziplinäre Zusammenarbeit und Innovation innerhalb des Instituts.

Mit der Bewilligung von sieben neuen Projekten ging das Programm 2024 in die zweite Runde. Die Gesamtfördersumme im Zeitraum 2024 bis 2025 betrug 100.000 Euro. Eine Bewerbung war für alle Forscher:innen des Instituts möglich.

Folgende Vorhaben wurden gefördert:

Ethics of Data Work: Developing equitable work systems for data workers and ethical guidelines for researchers

- Forschende: Corinna Canali (Forschungsschwerpunkt [FSP] I), Bianca Herlo (FSP I), Alexandra Keiner (FSP IV), Milagros Miceli (FSP I), Christian Strippel (WDSC), Tianling Yang (FSP I)
- Laufzeit: April 2024 bis Mai 2025

Ziel des Projektvorhabens ist die Verbesserung der Arbeitsbedingungen von Datenarbeiter:innen durch ethische Standards sowie die Unterstützung der Umsetzung durch die Entwicklung eines Tools. Im Rahmen von zwei interdisziplinären Workshops im September und November 2024 wurden gemeinsam mit Datenarbeiter:innen Bedarfe ermittelt sowie die Richtlinien und das Tool ausgearbeitet. Die (ethischen) Richtlinien für die Zusammenarbeit mit Datenarbeiter:innen in Forschungsprojekten adressieren fünf zentrale Herausforderungen: Kollaboration, Bezahlung, Arbeitsbedingungen, Kommunikation und Machtverhältnisse. Flankiert werden diese durch die Entwicklung und Gestaltung eines „Task-Instruction-Tools", mit dem akademische Auftraggeber:innen von Datenarbeit unterstützt werden, die Arbeitsbedingungen von Datenarbeiter:innen zu verbessern.

Highlights waren eine Anhörung und Präsentation der Projektbeteiligten im Europäischen Parlament am 21. November, mit der die Sichtbarkeit und die Dringlichkeit des Themas erfolgreich gestärkt werden konnten.

AI for Bad: Far-right electoral campaigning through AI-generated visual content

- Forschende: Annett Heft (FSP II), Rita Gsenger (FSP IV)
- Laufzeit: April 2024 bis Juni 2025

Das Projekt untersucht die Bedeutung von KI-generierten Bildern in der politischen Kommunikation rechtsextremer und anderer antidemokratischer Akteure im Kontext der Landtagswahlkämpfe in Thüringen, Sachsen und Brandenburg in 2024. Neben dem Umfang der Nutzung von KI in der visuellen Kommunikation in Wahlkampfzeiten richtet sich die Analyse insbesondere auf die Ausdifferenzierung verschiedener Gefährdungspotenziale dieser Inhalte, die aus rechtlicher Perspektive diskutiert werden. Im Berichtszeitraum erfolgte die Datenerhebung durch die Bundesarbeitsgemeinschaft „Gegen Hass im Netz" als Projektpartner. Erste Ergebnisse haben Eingang in eine außerwissenschaftliche Publikation gefunden. Zudem wurde das Projekt im Rahmen des internationalen Workshops mit der Queensland University of Technology, Brisbane, im Oktober 2024 am Weizenbaum-Institut vorgestellt.

Digitale Dashboards als Plattformen behördlicher Risiko- und Krisenkommunikation

- Forschende: Till Büser (FSP IV), Thomas Kox (FSP IV), Maximilian Heimstädt (FSP III)
- Laufzeit: Juli 2024 bis Juni 2025

Durch eine repräsentative Online-Befragung analysiert das Projekt, wie Behörden und öffentliche Organisationen digitale Dashboards zur Risiko- und Krisenkommunikation nutzen. Im Jahr 2024 wurde der theoretische Rahmen der Studie auf der Konferenz der European Sociological Association in Porto (27.–30. August 2024) vorgestellt sowie erfolgreich als Abstract für eine Publikation eingereicht.

Labeling of Tik Tok data for social science research: Comparing Large Language Models to expert human annotators.

- Forschende: Jan Batzner (FSP II), Lion Wedel (FSP II), Anna-Theresa Mayer (FSP II), Jakob Ohme (FSP II), Volker Stocker (FSP II)
- Laufzeit: August 2024 bis Juni 2025

In diesem Projekt wird eine neue methodische Herangehensweise zur großflächigen Klassifizierung der Inhalte der Social-Media-Plattform TikTok erforscht. Auf Basis eines von Expert:innen kodierten Datensatzes von über 8.000 TikTok-News-Videos aus dem Jahr 2023 wird die Fähigkeit generativer KI-Lösungen, multimodale Social-Media-Inhalte zu kennzeichnen, untersucht. Der Ansatz ist interdisziplinär: Es werden Erfahrungen und Methoden aus Sozialwissenschaften und Informatik komplementär eingesetzt. Im Jahr 2024 wurde der TikTok-

Datensatz über die TikTok Research API gesichert; Labeling und Annotation der Videos sind fast abgeschlossen. Des Weiteren wurde ein News Classification Codebuch mit Jonathan Hendrickx von der Universität Kopenhagen entwickelt sowie ein Post für das Methodenlab-Blog des WI zur TikTok Research API verfasst.

Towards informational sustainability: Grasping the co-productionist nature of digitalisation and sustainability.

- Forschende: Till Büser (FSP IV), Thomas Kox (FSP IV), Jana Pannier (FSP IV), Rainer Rehak (FSP I), Nicolas Zehner (FSP I)
- Laufzeit: April 2024 bis März 2025

Ziel des Projekts ist es, eine Forschungsagenda zum Thema der informationellen Nachhaltigkeit zu entwickeln, um die komplexe Beziehung zwischen Digitalisierung und Nachhaltigkeit besser zu verstehen und den langfristigen öffentlichen Wert und gesellschaftlichen Nutzen von Automatisierungstechnologien wie KI zu thematisieren. Im Jahr 2024 wurde das Thema intern durch Workshops, Arbeitspapiere und eine Projektpräsentation vor dem Institutsrat konkretisiert. Des Weiteren wurde ein dreitägiger Workshop während der Utopie-Konferenz 2024 an der Leuphana-Universität abgehalten, um das Thema mit einem breiten wissenschaftlichen Publikum zu diskutieren. Eine Literaturanalyse an der Schnittstelle von Nachhaltigkeitsforschung, Informatik sowie Wissenschafts- und Technologieforschung hat den Themenfokus weiter geschärft. Fünf Forscher:innen aus zwei Forschungsgruppen sind am Projekt beteiligt. Das Projekt sieht vor, transdisziplinäre Kollaborationen mit zum Beispiel Museen, NGOs und Netzsicherheitsplattformen in die Diskussion einzubeziehen.

Unveiling the AI bias: Exploring perceptions of generative Artificial Intelligence in decision-making.

- Forschende: Jana Gonnermann-Müller (FSP IV), Kristina Sahling (FSP IV), Jennifer Haase (FSP III)
- Laufzeit: Juni 2024 bis Juni 2025

Das Projekt untersucht die Wahrnehmungen von KI-Systemen und testet mittels einer Reihe empirischer Studien, wie sich die Bezeichnung von Daten als „KI-generiert“ oder „durch Menschen generiert“ auf die Wahrnehmung dieser Daten sowie die folgende Entscheidungsfindung auswirkt. Im Jahr 2024 wurde die empirische Untersuchung vorbereitet, Pre-Studies wurden durchgeführt und die Daten für das erste Experiment erhoben. Die Ergebnisse, entstanden durch die kombinierte Expertise der Forscher:innen aus Wirtschaftsinformatik, Psychologie und Betriebswirtschaftslehre, wurden in zwei wissenschaftlichen Artikeln zusammengefasst und Anfang 2025 zur Publikation eingereicht.

A Delphi-Study with Psychotherapists

\ Forschende: Antonia Meythaler (FSP I), Hanna Krasnova (FSP I), Hannah Logemann (FSP I), Linda Forbrich (FSP I)

Laufzeit: April 2024 bis August2025

Dieses Projekt untersucht die Auswirkungen sozialer Medien auf das emotionale Wohlbefinden aus psychotherapeutischer Perspektive. In einem ersten Schritt wurde die erste Welle einer Delphi-Studie mit mehreren offenen Fragen durchgeführt. Die Studie erweitert die Forschung um eine neue Perspektive. Während die Forschung in Information Systems sich zumeist auf Selbstberichte oder Verhaltensdaten bezieht, können durch die Perspektive der Psychotheraupeut:innen differenziert Symptomatiken und Verhaltensänderungen in den Blick genommen werden, die sich aus der Nutzung von sozialen Medien ergeben. Dies hat das Potenzial für neue Erkenntnisse, Forschungsfragen und Zusammenhänge, die am Ende auch für politische Akteure und die Regulation von Plattformen relevant sein können.

Highlights 2024

Eindrücke von der **Weizenbaum Conference 2024**

Eröffnung durch Christoph Neuberger, Weizenbaum-Institut

Keynote Speakerin Francesca Bria, Expertin für Digitalpolitik

Programmleitung (v.l.n.r.): Herbert Zech, Thomas Kox, André Ullrich

Panel-Diskussion „Dimensions of AI Sustainability“ mit Sandra Wachter, Oxford Internet Institute (u.a.)

Poster Flash Talks

Milagros Miceli stellt vor dem **EU-Parlament** eine Studie zu **Arbeitsbedingungen der KI-Datenarbeiter: innen** vor.

Workshop:
Discontinued Civic Tech

Der neue Kuratoriumsvorsitzende Jörn Hasler zu Besuch im Weizenbaum-Institut (v.l.n.r.: Sascha Friesike, Christoph Neuberger, Jörn Hasler, Ricarda Opitz)

Buchvorstellung
von Weizenbaum-Fellow Petra Molnar (re.): The Walls have Eyes

Highlights 2024

Delegation des Weizenbaum-Instituts zu Besuch bei Berliner Partnerinstitutionen in Berkeley und San Francisco zur Förderung des interdisziplinären Austauschs

fundamentals: Forschungssynthesen zu wichtigen und aktuellen Themen

re:publica

Vortrag von PI Jeanette Hofmann

Weizenbaum Debate über digitale Zwänge, algorithmische Steuerung und kulturelle Homogenisierung. Moderation: Sascha Friesike

Paneldiskussion mit Rainer Rehak (mi.)

Kickoff-Symposium: Civic Tech Design Initiative

Themenreihe: Zusammenhalt in der vernetzten Gesellschaft

Netzwerkveranstaltung zur Digitalisierungsforschung in Berlin

Buchvorstellung von Christian Strippel: Künstliche Intelligenz zwischen Mythos und Kritik

Workshop mit den Autoren des Buchs „Triggerpunkte“ am Weizenbaum-Institut

Wissenschaftsunterstützende Aktivitäten

Zentrale Dialog- und Transferformate

Weizenbaum Conference

Die *Weizenbaum Conference* 2024 mit dem Titel „Uncertain Jorneys into digital futures: Inter- and transdisciplinary research for mitigating wicked societal and environmental problems“ fand im Juni 2024 mit circa 300 Teilnehmer:innen (online und vor Ort) statt. Mit dem thematischen Schwerpunkt wurden die Chancen und Risiken der Digitalisierung für Nachhaltigkeit, Demokratie und soziale Gerechtigkeit umrissen. Insgesamt neun Sessions behandelten Themen wie KI-Governance, Plattformregulierung und digitale Infrastrukturen. Francesca Bria (Beraterin für digitale Strategie, Technologie und Informationspolitik) und Ina Schieferdecker (Informatikerin und Weizenbaum-Gründungsdirektorin) hielten die Keynotes. Ein Highlight war sicherlich die Podiumsdiskussion „Dimensions of AI Sustainability“ mit Sandra Wachter (Oxford Internet Institute [OII]), Jeremias Adams-Prassl (OII), Danah Boyd (Microsoft Research und Georgetown University) und Brent Mittelstadt (OII).

Weizenbaum-Forum

Im Rahmen der *Weizenbaum-Foren* fanden acht digitale Veranstaltungen mit insgesamt über 500 Teilnehmer:innen statt. Jedes Forum wurde von einer Forschungsgruppe des Instituts kuratiert und behandelte Themen wie digitale Krisenkommunikation (Januar), die Rolle sozialer Medien im Wahlkampf (Juni) oder KI im Deeskalationstraining der Polizei (Dezember). Die Veranstaltungsreihe etablierte sich weiter als zentrales Transferformat des Weizenbaum-Instituts, mit dem die Forschungsthemen des Instituts einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Weizenbaum-Filmnacht

Die ebenfalls öffentliche *Weizenbaum-Filmnacht* stand im Zeichen des zehnjährigen Jubiläums von „Citizenfour“, einer Dokumentation von Laura Poitras aus dem Jahr 2014, die den NSA-Whistleblower Edward Snowden bei der Aufdeckung globaler Überwachungsprogramme begleitet. Einleitende Worte sprach der Bundestagsabgeordnete Konstantin von Notz (Vorsitzender des Parlamentarischen Kontrollgremiums zur Kontrolle der Nachrichtendienste des Bundes). Vor der Filmvorführung ordneten Constanze Kurz (netzpolitik.org und Chaos Computer Club), Rainer Rehak (Weizenbaum-Institut), Rainer Mühlhoff (Universität Osnabrück) und Aline Blankertz (Wikimedia Deutschland) die Snowden-Enthüllungen aus unterschiedlichen Perspektiven ein. Diese Filmnacht stieß mit über 100 Teilnehmer:innen auf große Resonanz.

Weizenbaum Debate

Die dritte *Weizenbaum Debate* thematisierte die Auswirkungen der Digitalisierung auf individuelle Freiheit. Unter der Moderation von Sascha Friesike diskutierten Constanze Kurz (netzpolitik.org und Chaos Computer Club) und Mathias Richel (D64) über digitale Zwänge, algorithmische Steuerung und kulturelle Homogenisierung. Beide betonten die Notwendigkeit von Regulierung und Transparenz. Es fanden 150 Interessierte den Weg zu dieser Veranstaltung im Berliner Kriminal Theater.

Wichtige Zusammenarbeiten im Transferbereich

Das Weizenbaum-Institut pflegt vielfältige Kooperationen mit Partnern aus Politik, Wirtschaft, Medien und Zivilgesellschaft. Mit der Vodafone Stiftung Deutschland wurde an einem White Paper zu Bildungsdaten gearbeitet. Eine erste internationale Vergleichsstudie zu Bildungsdaten wurde im Rahmen einer Podiumsdiskussion im Dezember 2024 am Weizenbaum-Institut präsentiert. Das White Paper wurde am 7. April 2025 veröffentlicht. Mit der Bertelsmann Stiftung wurde eine Dialogreihe zur KI-Verordnung gestartet, die sich an politische Entscheidungsträger:innen sowie Expert:innen aus Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Wirtschaft richtet. Bisher verfolgten jeweils über 70 Teilnehmer:innen pro Veranstaltung die Diskussionen.

Teilnahme an der Berlin Science Week

Im November 2024 zeigte das Weizenbaum-Institut anlässlich der *Berlin Science Week* die Dokumentation „Plug & Pray“ (2010) über den Namensgeber des Instituts, der als KI-Pionier und -Kritiker gilt. Begleitend wurde die Broschüre „Künstliche Intelligenz zwischen Mythos und Kritik“ von Christian Strippel vorgestellt, die in Kooperation mit der Berliner Landeszentrale für politische Bildung entstand. Die Veranstaltung zog 100 Teilnehmer:innen an.

Politische Kommunikation

2024 wurde das Format *Pizza und…* mit insgesamt sechs Ausgaben weitergeführt. Die Themen waren der „Digital Service Act“, „Arbeitsbedingungen in der KI-Datenarbeit“, „Radikalisierung durch soziale Medien“, der „Weizenbaum Report 2024“, „Digitale Souveränität“ und „Offene KI in der Bildung“. Die Veranstaltungen wurden jeweils inhaltlich durch Weizenbaum-Wissenschaftler:innen gestaltet und es nahmen Mitarbeiter:innen des Deutschen Bundestags, des Berliner Abgeordnetenhauses sowie Vertreter:innen politischer Stiftungen teil.

Im Berichtszeitraum wurde eine Stellungnahme zum BMBF-Eckpunktepapier für ein Forschungsdatengesetz erarbeitet und als Policy Paper veröffentlicht. Des Weiteren haben über zwanzig Wissenschaftler:innen des Instituts als Reaktion

auf die im November 2024 angekündigte, vorgezogene Bundestagswahl ein umfassendes Policy Paper zu digitalpolitischen Impulsen für die Bundestagswahl 2025 erarbeitet. Die Veröffentlichung erfolgte im Februar 2025.

Zur Vorbereitung der Entscheidung für eine institutionelle Verstetigung des Weizenbaum-Instituts durch die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (GWK) führt der Vorstand regelmäßig Gespräche mit parlamentarischen Entscheidungsträger:innen in den Forschungs-, Digitalisierungs- und Haushaltsausschüssen auf Bundes- und Länderebene.

Ein weiteres Highlight der politischen Arbeit des Weizenbaum-Instituts im Jahr 2024 war die Einladung zu einer Anhörung im Ausschuss für Wissenschaft und Forschung des Berliner Abgeordnetenhauses im November 2024, in der der Vorstand die Relevanz der geleisteten Arbeit herausstellte und über die finanzielle Perspektive des Instituts informierte.

Kommunikation

Pressearbeit

In der Pressearbeit wurden sechs Pressemitteilungen veröffentlicht:

- zur Veröffentlichung der „Stellungnahme für Demokratie, Freiheit, Rechtsstaatlichkeit und Vielfalt“ (19. Mai 2024)
- zur Veröffentlichung des „Weizenbaum-Reports 2024“ (9. April 2024)
- zur Stellungnahme des Wissenschaftsrates (mit Statements der Hausleitungen aller Verbundpartner, 22. April 2024)
- zur Veröffentlichung der Studie „Künstliche Intelligenz in Betrieben“ (4. Juli 2024)
- zum Launch des Forschungsprojekts „Data Workers’ Inquiry“ (5. Juli 2024)
- zum Launch des Forschungsprojekts „Generative Künstliche Intelligenz in der Arbeitswelt“ (in Kooperation mit dem Humboldt-Institut für Internet und Gesellschaft, 5. Juli 2024)

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 383 Nennungen des Weizenbaum-Instituts in Medien registriert, die meisten entfielen auf Tageszeitungen (212), Online-Medien (150), Zeitschriften (9) und Nachrichtenagenturen (5). Insgesamt wurde somit eine Reichweite von mehr als 362,7 Millionen erzielt, wobei Online-Medien mit 346 Millionen hier den größten Anteil ausmachen, gefolgt von Tageszeitungen (13,1 Millionen), Sonntagszeitungen (2,2 Millionen) und Zeitschiften (1,4 Millionen).

Besonders erwähnenswert ist die Berichterstattung zum Projekt „Data Workers’ Inquiry“ (Reichweite mehr als 240 Millionen) sowie ein über die Deutsche Presse-Agentur (dpa) verbreitetes Interview mit Jakob Ohme über die EU-Transparenzdatenbank im Rahmen des Digital Services Act, das in mehr als 219

Medien erschienen ist (Reichweite mehr als 86 Millionen). Ein weiteres Highlight war die Berichterstattung zum Gutachten des Wissenschaftsrates (Reichweite knapp 2 Millionen).

Darüber hinaus konnte auch in diesem Jahr eine Vielzahl von Interviews, Hintergrundgesprächen und Drehterminen mit Wissenschaftler:innen vermittelt und betreut werden. Besonders erwähnenswert ist hier die Pressearbeit für den Weizenbaum Report 2024.

Ausgewählte Presse-Clippings:

Online-Kommunikation

Nach der grundlegenden Überarbeitung der Website wurden weitere Ausbauten und Ergänzungen vorgenommen, insbesondere eine Überarbeitung der Profilseiten für Forscher:innen und Forschungsgruppen sowie der Darstellung von Publikationen. Die Website hatte insgesamt 170.246 Besucher:innen (+21,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahr) mit einer durchschnittlichen Verweildauer von 2 Minuten 20 Sekunden. Auf der Website wurden insgesamt 69 Newsbeiträge eingestellt, die mehr als 51.678-mal aufgerufen wurden.

Insbesondere Interviews über Forschungsergebnisse oder Porträts von Forscher:innen des Weizenbaum-Instituts, aber auch der Rückblick auf die *Weizenbaum Conference*, die Präsentation des Weizenbaum Reports oder die Zusammenfassung vielfältiger Aktivitäten rund um die re:publica 2024 haben dazu beigetragen, den Beitrag von Wissenschaftler:innen des Weizenbaum-Instituts und die Kontexte und Relevanz von wissenschaftlichen Ergebnissen sichtbar zu machen. Um die überregionale Sichtbarkeit des Instituts zu stärken, wurde der Themen-Fokus „Zusammenhalt in der vernetzten Gesellschaft" umgesetzt.

Bei LinkedIn wurden insgesamt 316 Beiträge veröffentlicht, die 416.186 organische Impressionen und 6.925 Reaktionen erhielten, die Zahl der Follower:innen stieg von circa 4.700 auf 8.600. Auf dem Netzwerk Bluesky konnten wir mit 226 Beiträgen 963 Reaktionen erzielen und von 779 auf 2.550 Follower:innen wachsen. Bei Mastodon wurden 307 Beiträge hochgeladen, die Zahl der Follower:innen stieg von circa 1.600 auf 2.100. Bei X wurden insgesamt 305 Beiträge gepostet, die Zahl der Follower:innen sank von 7.640 auf 7.255. Ende September starteten wir den Weizenbaum-Instagram-Kanal, auf dem 110 Beiträge (Bilder, Storys und Videos) gepostet wurden und damit 29.200 Impressions, 698 Interaktionen und 286 Follower:innen gewinnen konnten. Zusätzlich zur Weiterentwicklung unserer Präsenz auf Bluesky und Mastodon wurden mit dem Launch des Instagram-Kanals die Voraussetzungen für den Ausstieg aus der Plattform X geschaffen (X-odus erfolgte im Februar 2025).

Der interne Newsletter wurde im Berichtszeitraum insgesamt zehnmal verschickt; der externe Weizenbaum-Brief, der inzwischen 1.674 Abonnent:innen erreicht, insgesamt achtmal (wobei vier Ausgaben themenspezifisch bspw. zur *Weizenbaum Conference* oder zur Bewerbung von bestimmten *Weizenbaum-Foren* versandt wurden).

Grafik und Corporate Design

Im Berichtszeitraum wurde das neue Corporate Design konsolidiert und institutsweit gelaunched. In diesem Zusammenhang wurde die Geschäftsausstattung des Instituts aktualisiert und neu produziert, eine Vielzahl von Vorlagen, Grafiken, Werbemitteln und Branding-Elementen (Roll-ups, Plakate, Video-Hintergründe etc.) wurde neu erstellt und produziert, auch bestehende Publikationsreihen und Veranstaltungsformate wurden redesigned. Schließlich wurde eine Imagebroschüre (deutsch/englisch) entwickelt und produziert, die das Weizenbaum-Institut schlaglichtartig vorstellt.

Publikationen

Im „Weizenbaum Journal of the Digital Society" sind insgesamt 24 Artikel in vier Issues erschienen. Sechs Veröffentlichungen gehören zum kommentierenden Format *Voices for the Networked Society*, in dem Forschende sich in kurzen

Beiträgen zu aktuellen wissenschaftlichen Diskussionen in der Digitalisierungsforschung äußern. Thematische Schwerpunkte sind eine Ausgabe mit dem Schwerpunkt „Sustainable AI“ und ein Special Issue mit dem Titel „Education in the Digital World“.

Die Publikationsreihe „Weizenbaum Series“ wurde neu strukturiert und erscheint nun im neuen Corporate Design in drei eigenständigen Rubriken: Discussion Papers, Policy Papers und Proceedings. Es wurden zehn Ausgaben der Weizenbaum Discussion Paper und zwei Policy Paper veröffentlicht. Zudem wurden der Weizenbaum Report 2024 und die digitale Ausstellung zu Joseph Weizenbaum veröffentlicht.

Vernetzung und Kooperation

Zentral für die nationale institutionelle Vernetzung des Weizenbaum-Instituts ist das Netzwerk der Institute für Digitalisierungsforschung (NIfD), in dem sich die Zusammenarbeit zwischen sieben Institutionen der Digitalisierungsforschung (CAIS, bidt, Hans-Bredow-Institut, Alexander von Humboldt Institut für Internet und Gesellschaft, digilog@bw, Weizenbaum-Institut und Zentrum verantwortungsbewusste Digitalisierung) inzwischen gut etabliert hat. Hier werden Maßnahmen zur gemeinsamen Stärkung interdisziplinärer Karrieren, zur Vertretung gemeinsamer Interessen sowie gemeinsame Forschungsprojekte und Transferaktivitäten anberaumt und durchgeführt. Im Rahmen des Austauschtreffens am 12.–13. September am CAIS in Bochum moderierte das Weizenbaum-Institut die Diskussion des Interessenspapiers zu Selbstverständnis, Zielen und Organisation des Netzwerks. Darüber hinaus stellte das Institut seine Pläne zur Erweiterung der *Weizenbaum Library* zu einem thematischen Open-Access-Repositorium vor.

Mit dem Center for Critical Computational Studies (C³S) in Frankfurt am Main wurde ein Letter of Intent zur Kooperation unterzeichnet. Bisherige gemeinsame Aktivitäten umfassen:

- 8.–9. April 2024: Seminar „(Bridging) Computational Critique and Critiques of the Computational“ in Berlin
- 13.–14. Juni 2024: Beteiligung des Weizenbaum-Instituts an Veranstaltung „Planetary Hopes“ in Frankfurt

Weitere Vernetzungsaktivitäten waren:

- GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften | Austausch über die Themen Datenangebote und Datenzugang sowie mögliche Beteiligung im KonsortSWD (April)
- CATALPA (Center of Advanced Technology for Assisted Learning and Predictive Analytics) der Fernuniversität Hagen | Austausch über mögliche Kooperation im Bereich KI und Bildung (Mai)

\ Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) | Austausch über gemeinsame Projekte in den Bereichen Desinformation und digitale Partizipation (Juni)

\ BIFOLD | Gemeinsame Ausrichtung der *Berlin Summer School* an der TU Berlin zu „Artificial Intelligence and Society“ (September)

\ Hasso-Plattner-Institut | Austausch mit Niclas Böhmer aus dem Research Cluster „Data and AI“ (November)

\ BUA | Austausch mit den Mitgliedern des Steering Committee Advancing Research Quality and Value (November)

2024 bestanden 76 internationale Kooperationen mit Wissenschaftler:innen und Einrichtungen in 20 Ländern. Auf nationaler Ebene gab es 74 Kooperationsvorhaben in 11 Bundesländern. Zu Kooperationen zählen Veranstaltungen, Projekte, Publikationen sowie gegenseitige Forschungsaufenthalte.

Internationalisierung, Fellowships und Gastaufenthalte

Zur strategischen Planung beschloss das Direktorium im Juni eine Internationalisierungsstrategie mit Schwerpunkten in den Bereichen Forschungskooperationen, Fellowships, gegenseitige Forschungsaufenthalte, Veranstaltungen sowie Alumni-Netzwerk.

Zur institutionellen Vernetzung wurden Kooperationsgespräche mit der Queensland University of Technology Brisbane (QUT) und dem Oxford Internet Institute (OII) geführt. Mit der QUT wurde im Oktober 2024 ein gemeinsamer Workshop am Weizenbaum-Institut abgehalten, während mit dem OII eine gemeinsame Veranstaltung im Vereinigten Königreich für den März 2025 geplant wurde, die inzwischen sehr erfolgreich stattgefunden hat.

Im August 2024 nahm das Weizenbaum-Institut an der Jahrestagung des German Academic International Network (GAIN) in San Francisco teil. Das Institut beteiligte sich an der Career-Fair und organisierte federführend einen vielbeachteten Workshop zusammen mit TU Berlin, FU Berlin und HU Berlin sowie der Einstein Stiftung Berlin. Des Weiteren wurden vor Ort Gespräche mit der German American Chamber of Commerce, dem Deutschen Wissenschafts- und Innovationshaus sowie Wissenschaftler:innen der University of San Francisco und der Stanford University geführt.

An der University of California, Berkeley wurde die Möglichkeit eines gemeinsamen Austauschprogramms mit dem Center for Information Technology Research in the Interest of Society and the Banatao Institute (CITRIS) erörtert und ein Folgeworkshop geplant.

Martin Krzywdzinski nahm im Oktober am Jahrestreffen des Global Network of Internet and Society Research Centers (NoC) in Bangkok teil.

Im Rahmen der Fellowship-Programme besuchten im Berichtszeitraum 88 Forschende aus 35 Ländern das Weizenbaum-Institut (davon 49 Frauen, 37 Männer, 2 divers). 73 Fellows waren in Forschungsgruppen oder in das WDSC eingebunden, elf kamen im Rahmen der Open Fellowships. Auf Einladung des Direktoriums kamen weiterhin folgende vier Distinguished Fellows:

\ Nicholas Berente (University of Notre Dame du Lac)

\ Petra Molnar (Berkman Klein Center for Internet & Society)

\ Jason Bennett Thatcher (University of Colorado Boulder)

\ Valeria Pulignano (Katholieke Universiteit Leuven)

Derzeit bestehen 79 laufende Assoziierungsvereinbarungen mit externen Wissenschaftler:innen, die die Zusammenarbeit mit dem Weizenbaum-Institut formalisieren, aber keine finanzielle Förderung umfassen.

Im Juli fand eine Vernetzungsveranstaltung mit Alumni und Alumnae statt, bei der unter anderem deren Einbindung in Aktivitäten des Weizenbaum-Instituts besprochen wurde.

Karriereförderung

Die Karriereförderung am Weizenbaum-Institut umfasst mit Weiterbildungs- und Vernetzungsangeboten, Retreats sowie persönlicher Beratung ein vielfältiges Angebot an unterstützenden Maßnahmen zur Laufbahnentwicklung.

Bei den acht Meetings der Arbeitsgruppe Karriereförderung (Leitung: Herbert Zech und Hanna Krasnova) lag der Fokus auf der Begleitung der Umfrage unter den Promovierenden zur Arbeitssituation und zur Zufriedenheit am Weizenbaum-Institut sowie der Vorbereitung eines Schwerpunktangebots zu Medienkompetenz.

Es wurden verschiedene bedarfs- und zielgruppengerechte Weiterbildungsworkshops angeboten, wie bspw. der Workshop „Souverän vor Mikrofon und Kamera“ sowie drei Kurzschulungen zu Medientraining. Weitere Workshops waren „Publizieren als Karrierestrategie“ und „Karriereentwicklung innerhalb und außerhalb Academia“. Interner Austausch sowie Kurzschulungen fanden im Rahmen von Lunch Lectures statt, etwa zu ORCiD mit Dietmar Kammerer, eine Diskussionsrunde zu „Politisierung der digitalen Transformation“ und zu „Designing and Funding New Research Networks“ mit Dave Rejeski. Herbert Zech stellte Karrierestrategien und eine Buchpräsentation „Joy of Science“ vor.

Das gemeinsame *Qualifikationsprogramm Digitalisierungsforschung (QPD)* mit bidt und CAIS wurde mit sieben Online-Veranstaltungen fortgeführt, fünf veranstaltete das Weizenbaum-Institut: Workshop-Reihe „Thinking like a …“ zu interdisziplinären Herausforderungen, „Introduction to Online Surveys“, „Research Ethics – Principles and Practice in Digitalization Research“, „Analyzing Digital

Trace, Data using, Process Mining“ sowie „Digitale Innovation: Erforschen, Kritisieren, Designen und Regulieren“.

Mit bidt, CAIS und dem neuen Partner Hans-Bredow-Institut wurde das *Digitalisierungsseminar (DigiSem)* „Digital Freedom – Autonomy, Well-being and Participation“ in Bochum durchgeführt (32 Teilnehmer:innen). Dazu leisteten Weizenbaum-Forscher:innen Esther Görnemann, Rainer Rehak und Jan Batzner umfangreiche Beiträge.

Das Programm *Weizenbaum Early Career Researcher Support (WECRS)*, das Forscher:innen am Beginn ihrer Karriere mit Direktor:innen und PIs des Weizenbaum-Instituts vernetzt, hat mit zwölf Tandems den ersten Jahreszyklus erfolgreich durchlaufen.

Am internen *Research Day* (21. März) wurden neue Forschungsvorhaben und Methoden vorgestellt und diskutiert und strategische Fragen der Verortung und des Selbstverständnisses des Weizenbaum-Instituts besprochen.

Der *Retreat der Forschungsgruppenleitenden* fand am 7. Mai im Forum Factory Berlin mit 14 Teilnehmer:innen zu den Themen Forschungsagenda, Karriereperspektiven und Führungskultur statt. Der *Retreat für die Promovierenden* wurde mit 13 Teilnehmer:innen im Seminarhaus Taubenblau mit dem Schwerpunkt Schreiben und Netzwerkbildung durchgeführt.

Interdisziplinarität und Short Projects

Interdisziplinarität ist ein Leitwert der Forschung am Weizenbaum-Institut. Alle Forschungsgruppen und -schwerpunkte sind thematisch interdisziplinär ausgerichtet und personell zusammengesetzt. Das Weizenbaum-Institut stärkt die interdisziplinäre Zusammenarbeit durch gezielte Programme und Unterstützungsmaßnahmen sowie durch die Erforschung von Erfolgsbedingungen von Interdisziplinarität (Metaforschung).

Die Evaluierung des Programms *Short Projects* (vgl. S. 61ff) war 2024 zentral für die Förderung der Interdisziplinarität. Mit der zweiten Ausschreibungsrunde verdoppelte sich die Zahl der Einreichungen. Sieben von zehn Anträgen wurden zur Förderung ausgewählt. Parallel wurden die Projekte der ersten Runde evaluiert. Der Beirat bewertete das Programm positiv und empfahl eine Fortsetzung mit noch stärkerer Betonung der Interdisziplinarität, präziseren Fragestellungen und besserer Sichtbarkeit auch außerhalb des Instituts.

Eine Arbeitsgruppe von bidt, CAIS und Weizenbaum-Institut zur Analyse und Förderung interdisziplinärer Zusammenarbeit hat erste Ergebnisse im Weizenbaum-Institut Discussion Paper „Was macht interdisziplinäre Teams erfolgreich?“ veröffentlicht.

Das Weizenbaum-Institut ist institutionelles Mitglied in der Gesellschaft für Transdisziplinäre und Partizipative Forschung (GTPF) und beteiligte sich an der Konferenz PartWiss mit inhaltlichen Beiträgen (November 2024).

Offene Forschung, gute wissenschaftliche Praxis und Forschungsethik

Die Arbeitsgruppe Offene Forschung hat mehrere bedeutende Transferleistungen im Bereich der Wissenschafts- und Innovationspolitik initiiert und begleitet. Neben der Initiative für das Policy Paper zur Kommentierung der Eckpunkte des im BMBF vorbereiteten Forschungsdatengesetzes unterzeichnete das Direktorium auf Empfehlung der AG die „Berliner Erklärung über den offenen Zugang zu wissenschaftlichem Wissen" sowie die „Budapest Open Access Initiative". Nach einer Optimierung der Prozesse des Weizenbaum Open-Access (OA)-Publikationsfonds konnten im Berichtszeitraum drei Förderzusagen ausgesprochen werden.

Das Weizenbaum-Institut nimmt seit Juli 2024 an den für die deutschen Wissenschaftseinrichtungen verhandelten DEAL-Verträgen mit Springer Nature und Wiley teil. Hinzu kommt eine Verlagsvereinbarung mit SAGE Publications. Die Verlage wurden anhand der wissenschaftlichen Belange auf Basis einer im Vorjahr am Weizenbaum-Institut durchgeführten Umfrage zur Rezeption wissenschaftlicher Literatur und einer Analyse des bisherigen und zukünftigen Publikationsoutputs ausgewählt. Durch die Teilnahme an den Konsortialverträgen konnte das Weizenbaum-Institut via Leserechte die eigenständige elektronische Literaturversorgung voranbringen und gleichzeitig Open-Access-Publikationsmöglichkeiten bereitstellen.

Ein vierköpfiges Team an Ombudspersonen ist am Weizenbaum-Institut ansprechbar für Beratung in wissenschaftlichen Konfliktfällen. Im Jahr 2024 gab es zwei nicht gravierende Anfragen, die mit den Beteiligten intern gelöst werden konnten.

Mit der im März 2024 eingerichteten Forschungsethikkommission am Weizenbaum-Institut wurde zudem ein weiterer Pfeiler des Kodex der guten wissenschaftlichen Praxis umgesetzt. Seit der Arbeitsaufnahme der Kommission im Juni 2024 wurden im Berichtszeitraum insgesamt neun Anträge aus sechs verschiedenen Forschungsgruppen einer forschungsethischen Prüfung unterzogen. Die freiwillige forschungsethische Evaluierung von wissenschaftlichen Projekten am Weizenbaum-Institut erlaubt den Nachweis einer forschungsethischen Begutachtung, der zunehmend als internationaler Standard von Förderinstitutionen und Publikationsorganen vorausgesetzt wird.

Infrastrukturangebote

Die *Weizenbaum Library (WL)* ist das Open-Access-Repositorium des Weizenbaum-Instituts. Im Berichtszeitraum ist der Bestand des Repositoriums auf rund

600 Einträge (offene Publikationen und Forschungsdaten) angestiegen. Als neue Reihen sind nun die Literature Digests (Übersichten von Neuerscheinungen in einem eng umrissenen Forschungsfeld) der Forschungsgruppen des Instituts auffindbar, dauerhaft gesichert und bibliothekarisch erschlossen. Der Export der bibliografischen Metadaten in wissenschaftliche Kataloge und damit die Auffindbarkeit der Ressourcen wurde verbessert.

Der Bestand an Forschungsliteratur der kleinen Standortbibliothek am Weizenbaum-Institut wurde fortschreitend nach der Regensburger Verbundklassifikation erschlossen und ist im Berichtszeitraum auf rund 800 Exemplare angewachsen.

Im Herbst 2024 wurden auf Basis der im Laufe des Jahres erarbeiteten Kriterienkataloge vier mögliche Produktszenarien für die Einführung eines Forschungsinformationssystems am Weizenbaum-Institut erarbeitet. Diese unterscheiden sich im Umfang der erfassten Informationen, aber auch in den Betriebsmodellen und Kosten. Die Taskforce Forschungsinformationssystem und das Direktorium einigten sich auf die kostengünstigste Open-Source-Variante, die in einer ersten Einführungsstufe mit eingeschränktem Umfang im Jahr 2025 starten und zu einem späteren Zeitpunkt erweitert werden soll.

Im Herbst 2024 wurde eine Initiative der Geschäftsführung unter Koordination des Forschungsmanagements vorangebracht: Neben einer Richtlinie zur Nutzung generativer KI wurde die Etablierung technischer Intermediärdienste für die Nutzung kommerzieller KI-Angebote geplant, die durch den notwendigen Kompetenzaufbau aller Mitarbeiter:innen durch Schulungs- und Beratungsangebote begleitet wird und 2025 in die Umsetzung geht.

Organisation und institutionelle Entwicklung

Auf dem Weg in die Verstetigung

Die Evaluation des Weizenbaum-Instituts durch den Wissenschaftsrat (WR) wurde im April 2024 mit der Veröffentlichung seiner Stellungnahme abgeschlossen. Darin gelangt der WR zu einer sehr positiven Gesamteinschätzung des Instituts und bestätigt „zweifelsfrei" die angestrebte dauerhafte institutionelle Förderung des Instituts mit dem BMBF und den Ländern Berlin und Brandenburg als Zuwendungsgeber. Darüber hinaus hat der WR in zahlreichen Detailpunkten die Arbeit des Weizenbaum-Instituts bestätigt, seinen geplanten Weg bekräftigt und eine Reihe von konkreten Hinweisen für weitere Verbesserungsmöglichkeiten gegeben.

Nun gilt es, die Empfehlungen des WR sukzessive umzusetzen und die Verstetigung des Weizenbaum-Instituts bestmöglich vorzubereiten. Zunächst jedoch wurden im Berichtszeitraum vorbereitende Maßnahmen zur Einreichung des Projektantrags für die zweite Etablierungsphase des Instituts (Laufzeit: Oktober 2025 bis Oktober 2027) im Frühjahr 2025 vorgenommen. Zudem fanden zwei Strategieklausuren auf Leitungsebene statt, um die Gestaltung der Forschungsagenda des Instituts nach Ende der zweiten Etablierungsphase voranzutreiben. Darüber hinaus steht der Vorstand in engem und regelmäßigem Austausch mit den Zuwendungsgebern, um notwendige politische Entscheidungsprozesse zu begleiten – darunter die Unterzeichnung einer Bund-Länder-Vereinbarung zwischen dem BMBF, dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur Brandenburg und der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege Berlin sowie die Sicherstellung eines Beschlusses in der GWK zur dauerhaften Förderung des Instituts. Außerdem wurden und werden zahlreiche Gespräche mit Parlamentarier:innen auf Bundesebene sowie mit Abgeordneten der Länder Berlin und Brandenburg geführt (vgl. Abschnitt „Politische Kommunikation").

Organisationssicherheit und Compliance

Auf dem Weg des Weizenbaum-Instituts zur weiteren Etablierung als eigenständige Forschungseinrichtung spielen Fragen von Organisationssicherheit und Compliance eine zentrale Rolle, da sie einen reibungslosen Arbeitsablauf gewährleisten und die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben und erforderlicher Regelungen sichern.

In diesem Zusammenhang sind zunächst die Einrichtung einer Online-Meldestelle für Whistleblower im Frühjahr 2024 sowie die Initiierung eines umfassenden Risiko-Management-Systems zu erwähnen. Hinsichtlich der IT- und Informationssicherheit am Institut wurde im Frühjahr eine Bestandsaufnahme gemäß den aktuellen Vorgaben „Weg in die Basis-Absicherung" (WiBa) des

Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) mit Unterstützung eines externen Dienstleisters durchgeführt. Basierend auf diesen und weiteren Ergebnissen wurde mit der Erarbeitung eines umfassenden Konzepts für IT-Sicherheitsvorfälle begonnen. Darüber hinaus wurden verschiedene Maßnahmen zur Sensibilisierung der Mitarbeiter:innen des Weizenbaum-Instituts für IT-Sicherheitsthemen umgesetzt.

Der Weizenbaum-Institut e. V. im Verbund

Das Weizenbaum-Institut (WI) wurde im Jahr 2017 gegründet. Getragen wird es von sieben Verbundpartnern aus Berlin und Brandenburg: Freie Universität Berlin (FU Berlin), die Humboldt-Universität zu Berlin (HU Berlin), die Technische Universität Berlin (TU Berlin), die Universität der Künste Berlin (UdK Berlin), die Universität Potsdam sowie als außeruniversitäre Forschungseinrichtungen das Fraunhofer-Institut für Offene Kommunikationssysteme (FOKUS) und das Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB). Die Koordination des Verbundes und die rechtsgeschäftliche Vertretung des Weizenbaum-Instituts erfolgen über den Weizenbaum-Institut e.V.

Im Berichtszeitraum forschten insgesamt 16 Forschungsgruppen am Weizenbaum-Institut. Die Forscher:innen von neun Gruppen und des WDSC waren im Weizenbaum-Institut e.V. angestellt.

Von den sieben weiteren Forschungsgruppen ist jeweils eine bei einem der Verbundpartner angebunden. Eine Ansiedlung aller Forschungsgruppen im Weizenbaum-Institut e. V. – und die Schaffung einer dauerhaft eigenständigen Einrichtung für die Digitalisierungsforschung in Deutschland – wird zum Ende der

Projektförderung im Jahr 2027 angestrebt. Dabei sollen die Partner auch künftig die Strukturen des Weizenbaum-Instituts bestmöglich ergänzen und von der engen Kooperation im Verbund profitieren.

Organe und Gremien

Laut § 4 der Satzung des Weizenbaum-Institut e. V. bilden die Mitgliederversammlung, der Vorstand, das Kuratorium, der Institutsrat und der Beirat die Organe des Vereins. Zusätzlich übernimmt das Direktorium als weiteres Gremium eine zentrale Rolle in der Leitung des Instituts.

\ Mitgliederversammlung | Die Mitgliederversammlung ist das oberste Organ des Weizenbaum-Institut e. V. Mitglieder des Vereins sind die sieben Partner, die das Weizenbaum-Institut 2017 gegründet haben: FU Berlin, HU Berlin, TU Berlin, UdK Berlin, Universität Potsdam, Fraunhofer Gesellschaft und WZB. 2024 hat eine Mitgliederversammlung stattgefunden.

\ Vorstand | Der Vorstand setzt sich aus dem Wissenschaftlichen Geschäftsführer Christoph Neuberger, der Administrativen Geschäftsführerin Ricarda Opitz sowie zwei weiteren wissenschaftlichen Mitgliedern, Sascha Friesike und Martin Krzywdzinski, zusammen. Der Vorstand hat sich 2024 einmal wöchentlich zur Absprache der strategischen, operativen und organisatorischen Belange getroffen.

\ Kuratorium | Im Kuratorium haben neben den Verbundpartnern das BMBF, das Land Berlin und das Land Brandenburg Sitz und Stimme. Das Gremium überwacht insbesondere die Tätigkeit des Vorstands und wird bei Entscheidungen von grundlegender strategischer, finanzieller oder personeller Bedeutung und bei der Weiterentwicklung des Forschungsprogramms eingebunden. Das Gremium kam im Berichtszeitraum zweimal zusammen.

\ Direktorium | Das Weizenbaum-Institut hat sieben Direktor:innen, die als jeweils von einem Verbundpartner bestellte Leitungsperson fungiert. Das Direktorium berät den Vorstand in ständiger Abstimmung mit den leitenden Wissenschaftler:innen (Principal Investigators und Forschungsgruppenleitungen) in Fragen von herausgehobener Bedeutung. 2024 fanden Direktoriumssitzungen im vierwöchigen Rhythmus statt.

\ Institutsrat | Der Institutsrat bildet das Forum, in dem alle Statusgruppen des Instituts vertreten sind – entweder qua Position oder gewählt. Er berät den Vorstand und das Direktorium in Fragen der Institutsentwicklung und dient zudem der Information und dem Austausch über laufende Entwicklungen und Fragestellungen. Im Berichtszeitraum tagte das Gremium viermal.

\ Beirat | Dem Beirat gehören bis zu sechzehn in mindestens einem Arbeitsgebiet des Weizenbaum-Instituts fachlich ausgewiesene Mitglieder aus den Bereichen Wissenschaft, Politik, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Medien an. 2024 kam der Beirat zweimal zusammen.

Organigramm

Kuratorium
Vorsitz: Hasler (BMBF)

Vorstand
Wissenschaftliche Geschäftsführung: Neuberger, Administrative Geschäftsführung: Opitz
Weitere wissenschaftliche Mitglieder: Friesike, Krzywdzinski

Vorstandsbereich
Penner

Direktorium
Berendt, Friesike, Hauswirth, Krasnova, Krzywdzinski, Neuberger, Zech

Beirat
Vorsitz: Bieber (CAIS)

Institutsrat
Vorsitz: Neuberger, Kuznetsova

Wissenschaftsunterstützende Bereiche

Finanzen *Baumann*	Forschungsmanagement *Oellers*
Personal *Kinzel-Meschter*	Transfer und Dialog *Hampf*
IT *Wernicke*	Kommunikation *Heise*

Forschungsgruppen

Weizenbaum Digital Science Center	**Digitale Technologien in der Gesellschaft zwischen Teilhabechancen und neuen Ungleichheiten**	**Digitale Märkte und Öffentlichkeiten auf Plattformen zwischen Gemeinwohl und wirtschaftlichen Imperativen**	**Organisation von Wissen zwischen Offenheit und Exklusivität**	**Digitale Infrastrukturen in der Demokratie zwischen Sicherheit und Freiheit**
Metaforschung *Suckow*	Wohlbefinden in der digitalen Welt *Krasnova* *Baumann, Meythaler*	Dynamiken digitaler Nachrichtenvermittlung *Neuberger* *Ohme*	Arbeiten mit Künstlicher Intelligenz *Krzywdzinski* *Wotschack*	Normsetzung und Entscheidungsverfahren *Zech* *Schrör*
Forschungssynthesen *Görnemann, Mahrt*	Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Teilhabe *Ullrich*	Digitale Ökonomie, Internet-Ökosystem und Internet-Policy *Feldmann, Schmid* *Stocker*	Reorganisation von Wissenspraktiken *Friesike* *Krüger*	Digitalisierung und vernetzte Sicherheit *Gerhold* *Kox*
Weizenbaum Panel *Emmer* *Strippel*	Design, Diversität und New Commons (UdK) *Joost* *Christensen, Conradi*	Plattform-Algorithmen und Digitale Propaganda *Kuznetsova*	Digitalisierung und Öffnung der Wissenschaft (FOKUS) *Hauswirth* *Schimmler*	Sicherheit und Transparenz digitaler Prozesse (HU) *Mendling* *Fahrenkrog-Petersen*
Methodenlab *Emmer* *Strippel*	Daten, algorithmische Systeme und Ethik (TU) *Berendt* *Miceli*	Dynamiken der digitalen Mobilisierung (FU) *Pfetsch* *Heft, Thiele*	Bildung für die digitale Welt (UP) *Gronau* *Teichmann*	Technik, Macht und Herrschaft (WZB) *Hofmann* *Iglesias Keller*

Beauftragte

Ombudspersonen *Baumann, Haase, Pfetsch, Schildhauer*
Gleichstellung *Mahrt, Lohmar*
Arbeitssicherheit *Kinzel-Meschter, Güleser*
Inklusion *Vöhl*
Datenschutz *Grübel-Hoffmann (ITM Management & Consulting)*
KI *Knaus*

Forschungsgruppen der Verbundpartner im Weizenbaum-Institut

Stand 11.03.25

Listen und Nachweise

Unter den angegebenen QR-Codes bzw. Links können folgende Listen aufgerufen werden:

Ämter & Funktionen

Aufruf per Link

Fellowships

Aufruf per Link

Herausgeberschaften

Aufruf per Link

Lehrveranstaltungen

Aufruf per Link

Mitgliedschaften

Aufruf per Link

Preise & Auszeichnungen

Aufruf per Link

Publikationen

Aufruf per Link

Vorträge

Aufruf per Link

Transferorientierte Veröffentlichungen

Aufruf per Link

Impressum

Herausgeber

Der Vorstand des Weizenbaum-Institut e. V.

Prof. Dr. Christoph Neuberger
Dr. Ricarda Opitz
Prof. Dr. Sascha Friesike
Prof. Dr. Martin Krzywdzinski

Hardenbergstraße 32
10623 Berlin

Tel.: +49 30 700141-001
E-Mail: info@weizenbaum-institut.de
Website: www.weizenbaum-institut.de

Sitz des Vereins: Berlin
Amtsgericht Charlottenburg
VR 37973 B

Über das Weizenbaum-Institut

Das Weizenbaum-Institut steht für exzellente, unabhängige, interdisziplinäre und grundlagenorientierte Digitalisierungsforschung. Es stellt Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft fundierte Erkenntnisse und wertebasierte Handlungsempfehlungen zur Verfügung und trägt dazu bei, dass die Digitalisierung der Gesellschaft nicht nur besser verstanden wird, sondern auch nachhaltig, selbstbestimmt und verantwortungsvoll gestaltet werden kann.

Getragen wird das Weizenbaum-Institut von sieben Verbundpartnern aus Berlin und Brandenburg. Gefördert wird es vom Bundesministerium für Bildung und Forschung sowie dem Land Berlin.

Die Koordination des Verbundes und die rechtsgeschäftliche Vertretung des Weizenbaum-Instituts erfolgen über den Weizenbaum-Institut e. V.

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung